Privat - Dienstliche
Korrespondenz des Diktators

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22 /1980 Nr. 564

Städt. Kunsthalle Mannheim

Verwaltungs-Sachen.

Rubr.: .....

№ Fascikel I.

Privat-Dienstliche Correspondenz des Direktors

Jahr: 1904

564

DER
Oberbürgermeister
der
Hauptstadt
MANNHEIM.

Mannheim, den 17. April 1909.

Euer Hochwohlgeboren

I.

beehren wir uns Ihnen Klischee gefällig im Anschluß Abschrift des von dem deutschen Verband für das Kaufmännische Unterrichtswesen eingesandten Vorschlages betreffend die Verleihung für Geschäftsbildung des Deutschen Kaufmannes und im Anschluß gefällig gefl. übersenden.

In vorzüglicher Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren

ergebenst

An
Herrn Dr. Fritz Wichert,
Hochwohlgeboren,
z. Zt. in Haag
in Holland
Prinsessegracht 12

Nr. 15736 F.

DER
Oberbürgermeister
der
Hauptstadt
MANNHEIM.

Mannheim, den 10. Dezember 1908

Euer Hochwohlgeboren

haben sich auf gefällige Zuschrift vom 14. M. M. gefällig mitzuteilen, daß ich es für genügend halte,

Herrn
Dr. Fritz Wichert,
Hochwohlgeboren
Frankfurt a/M.

H.

wenn Sie mit dem Karlsruher Künstlerkreis lebhaft Hans Thoma mit seinem näheren Umgang für die Sache zu interessieren suchten. Den Professor Dill mit in Betracht zu ziehen, müsste ich vorläufig mit verschiedenen Gründen nicht raten. Auch scheint allerdings nicht gewiss, ob er geneigt wäre, Fiedler in die Angelegenheit jetzt schon einzumischen. Deshalb wird die oben angedeutete Beschränkung wohl zweckmässig sein.

Bei diesem Anlass möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich mir erlauben werde, Ihnen in diesen Tagen ein Buch mit der Bitte des Herrn Stadtrat Dr. Alt sein „Leben, Schicksale Bestrebungen" zu übersenden, dessen Inhalt Ihnen die Gewinnung eines Urteils über die Stellung des Verfassers zu all den in Betracht kommenden Fragen leicht ermöglichen wird.

Ich darf wohl bitten, dieses meiner Privatbibliothek entnommene Buch gefälligst nach der Lektüre mir wieder zugehen lassen zu wollen.

In vorzüglichster Hochachtung

Ihr ergebenster:

Hardt

DER
Oberbürgermeister
der
Hauptstadt
MANNHEIM.

Mannheim, den 23. März 1909.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Im Anschlusse beehre ich mich mir die Mitteilung zu machen, daß ich Ihre Ernennung zum Aufsichtsratsmitglied und Vertrauensmann für Baden

Herrn
Dr. Fritz Wichert,
Hochwohlgeboren
in
Frankfurt a/M.

Fr 12253 I

des Deutschen Verbandes für kaufmännisches Unterrichtswesen zugegangenes Rundschreiben, betreffend die Veranstaltung von Vortragskursen durch den genannten Verband in Gemeinschaft mit dem Deutschen Werkbund, nebst Anlagen und einem Aktenvermerk ergebenst zu übersenden mit der Bitte um gefällige Äußerung, was Sie über den Plan im Allgemeinen denken, über seine Beziehungen zu dem künftigen Kursbetrieb, namentlich auch als Dozent der Handelshochschule, und um Ihre etwaigen Gegenvorschläge.

Für recht baldige Erledigung wäre ich besonders dankbar, da meine eigene Äußerung bereits auf Anfang April erbeten ist.

In vorzüglicher Hochachtung

ergebenster

L. Wirth

S.

DER
Oberbürgermeister
der
Hauptstadt
MANNHEIM.

Mannheim, den 2. April 1909.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich im Anschlusse ein Angebot der Antiquitätenhandlung Lambert-Capell in Hannover zum Ankauf von Porzellanlichtbildern aus der Königlichen Porzellanmanufaktur Berlin nebst den dazu abgegebenen Aeusserungen des

An Herrn

Dr. Fritz Wichert, Hochwohlgeboren

in Frankfurt

Eppsteinerstrasse 55

hiesigen Kunstvereins und des Herrn Professors Dr.Walter mit dem ergebensten Anfügen zu übersenden,dass ich,- zu= mal im Hinblick auf die hieraus hervorgehenden Meinungs= verschiedenheiten- auf Jhr Urteil in dieser Sache Wert legen würde.

Jch bitte daher sich gefälligst darüber unter Rückgabe der Anlagen äussern zu wollen.

Jn vorzüglichster Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster

Hartlaub

DER
Oberbürgermeister
der
Hauptstadt
MANNHEIM.

Mannheim, den 5 April 1909

Euer Hochwohlgeboren!

In gefälliger recht baldiger Erledigung meines Schreibens vom 23. v. Mts. Nr. 12253 erlaube ich mir dringend in Erinnerung zu bringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Martin

Herrn
Dr. Fritz Wichert
Hochwohlgeboren
in
Frankfurt a/M
Gaststättenstr. 55

I.

DER
Oberbürgermeister
der
Hauptstadt
MANNHEIM.

Mannheim, den 14. April 1909.

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich unter Bezugnahme auf Ihren jüngsten, heute eingelaufenen Brief ergebenst mitzuteilen, dass ich infolge dessen die in Ihrer Anwesenheit erforder-

Herrn
Dr. Fritz Wichert,
Hochwohlgeboren,
Frankfurt a.M.

Postlagernd Hauptbahnhof.

liche Besichtigung der Kunsthalle durch den Stadtrat auf übermorgen

Freitag, 16. ds. Mts., vormittags 10 Uhr

anberaumt habe.

Ich möchte Sie daher ergebenst bitten, sich zu dieser Stunde gefälligst in der Kunsthalle (Zugang durch das Hauptportal an der Moltkestrasse) einfinden zu wollen.

Bei dieser Gelegenheit wird dann nach Schluss der Beratung in der Kunsthalle, eventuell am Nachmittage eine Besprechung mit Ihnen über alle zur Zeit schwebenden Fragen sachdienlich sein, und es wäre mir deshalb sehr erwünscht, dass zu diesem Zwecke Ihrerseits

1) der Katalog für die Lanna'sche Kupferstich-Auktion,
2) Ihre schriftliche Aeusserung über die neulich von Ihnen angeregte Frage der Erwerbung eines Bildes des Malers Böhle in Frankfurt,
3) Ihr schriftliches Gutachten über die Ausführung der Porträts der Oberbürgermeister und Ehrenbürger im neuen Stadtratssaale

mitgebracht werden.

Ich bitte um gefällige telegraphische Bestätigung Ihres Erscheinens zu der festgesetzten Zeit.

In vorzüglichster Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster

Kurtz

Rosenberg. Atelier Plastik etc.

[illegible], Hier Dr. Dr. Ausstellung

viele Studenten hat N Kunstverein?

Bochle aufstreg

Abschrift!

Anzeichnis

der für die Vorträge in Aussicht genommenen Redner.

Die Sitzungen der Vereinigung Deutscher Hochschulen finden jeweils während der Wintersemesterferien statt. Dabei bedeutet A Festsitzung, Vortrag, I, II, III, IV mit den entsprechenden Mehrfachbezeichnungen in verschiedenen Ziffern, die in Betracht kommenden Vortragsreihen und die besondere Stunde innerhalb der Reihe).

1.) Professor Peter Behrens, Architekt und Künstl. Direktor der A. E. G., Teltow bei Berlin, Grüne Seestraße 50 — A und I

2.) Geh. Regierungsrat Dr. ing. Hermann Muthesius, Hamsee, Abteilungsvorsteher — A und I, III

3.) Dr. Friedrich Naumann, Schriftsteller, Schöneberg – Berlin Königsplatz 6a — A.

4.) Professor Fritz Schumacher, Dresden Lessingstr. 22 — A und I

5.) Professor Dr. Wactzig, Halle Lessingstr. 31 — A

6.) Professor Henry van de Velde, Weimar, Künstlerstr. — A und I

7.) Alfred Lichtwark, Hamburg, Künstler — A und I

8.) Professor Professor Schultze von Gravenitz, Freiburg i/Br. — A.

9.) Dr. Ernst von Halle, Grunewald bei Berlin, Lessingstr. 2a — A

10.) Professor Dr. Heinrich Herkner, Charlottenburg, Leibnizstr. 17. — A.

11. Dr. Friedrich Deneken, Direktor des Krefelder Kaiserwechsel-Museums, Krefeld — III

Cöln 92.

12.) Dr. Paul Krais, Chemiker, Tübingen, Trinkenstr: 60 III.

13.) Professor Dr. Gustav Lazarus, Vorstand der Abteilg. für Landwirtschaftl. Maschinen, Stuttgart, Hirschstrasse: 86. II, I und II

14.) Professor Dr. R. Graul, Leipzig, Windmühlenweg 9 I und II

15.) Professor Dr. E. Haenel, Direktorialassistent am kgl. sächs. Mechan. Technikum, Mittweida, Lehrer der kgl. Akad. für Kunst und Kunstgewerbe, Dresden, Ludwig-Richterstr: 25 I und II

16.) Dr. Peter Jessen, Direktor der Lehrwerkstätte des Kgl. Kunstgewerbemuseums, Berlin S.W. II, I und II

17.) Professor Dr. Georg Lehnert, Berlin W. 50 Ansbacherstr: 22. II

18.) Professor R. Hauptner, Eberstadt b. Darmstadt IV.

19.) Karl Ernst Osthaus, Hagen i. W. Museum Folkwang II, I und II.

20.) Dr. Carl Schäfer, Bremen, Kunstgewerbemuseum II, I, II, III.

21.) Dr. Hermann Warlich, Cassel, Kunst-Allee 36 I

22.) Dr. Ernst Zimmermann, Direktorialassistent, Leiter der Porzellansammlung, Dresden, Lindenau-Platz Nr. 16. II

23.) Professor Schultze-Naumburg, Vorsitzender, Saaleck b. Bad Kösen A und I.

24.) Direktor Otto Schulze, Elberfeld, Herzogstrasse 39 III

25.) Professor F. J. Scharvogel, Darmstadt, Grossh. Kunstgewerbliche Werkstätten A und II

26.) Direktor Gustav Halmhuber, Köln, Königsplatz 12a A und I

27.) Landesbaurat Carl Rehorst, Köln, Volksgartenstrasse 12a A und I

28.) Dr. Walter Pantenius, i. F. Voigtländer & Sohn, Leipzig, Leipzig A und IV.

29.) Karl Ernst Poenthol, Leipzig, Inselstr: 57. IV.

30) Professor Karl Hofacker Karlsruhe i/B. A und I
Moltkenstrasse 13

31) Professor Emil Hägg, Dr. Bremen, Finanzbu- A und I
mmmm

32) Professor Carl Groß Dresden, Klinisw= A und II
gymnasiums: 27.

33) Professor Heinrich Tscharmann Dresden I und II
Schumannstr: 24.

34) Frau Geh. Rat Anna Cuthesius Wannsee III, 3/IV, 4
Fernlindenstr.

35) Hofrat Peter Brunkmann, Heilbronn/N. A und II

P. S. Alle von Ergänzungen dieser Liste sind erbe-
ten.

1.) Ich bin im Besitz einer Reihe vorzüglicher Original-Zeichnungen von W. Busch zu "Herr u. Frau Knopp". Der größere Teil ~~Dieser~~ der Zeichnungen (108 Blätter) zu diesem Buch ist im Hamburger Museum. Ich habe 12 Hauptblätter und das Titelblatt mit Busch's vollständiger Namensunterschrift.

Sie werden jedenfalls wissen, daß Busch-Zeichnungen zum 1. Mal nach seinem Tod auf den Markt kamen und damals (in Berlin, München u. Dresden) bis auf die unbedeutenden Blätter verkauft wurden. Es dürfte jetzt nicht so leicht sein, noch derartige Zeichnungen zu finden.

Diese 13 Blatt - die übrigen einzeln verkaufe - würde ich Ihnen für den Gesamtpreis von 1300 Mark geben können. Im Einzelnen kosten die

~~Es~~ Blätter 100.– 150.– und 200.– Mark, so daß auf diese Weise ein Gesamtpreis von 1500.– Mark herauskäme.

2.) Ich habe jetzt für die schöne Porträtzeichnung von Franz Krüger einen Käufer. Da Ihnen diese gefiel und Sie auch die Absicht aussprachen die Zeichnung für Mannheim zu erwerben, möchte ich erst nochmal anfragen, ob Sie noch Interesse dafür haben.

3.) Soll ich jetzt den Rondellbau u. das Buch nach Mannheim schicken und wohin – oder soll ich damit auf Ihre Rückkehr warten?

Mit meinen Geschäften bin ich gut gediehen – die große Porträtzeichnung, den Schönen Overcamp und manches andere habe ich gut verkauft.

Neulich kam ein Verlagsbuchhändler
aus ~~Koblenz~~ Köln, der Ihren schönen
Artikel gelesen hatte und kaufte einen
vertrotten Rembrandt bei mir.
In Stuttgart habe ich prachtvolle
Blätter erworben - vieles Schöne davon
ist schon wieder verkauft. Vor einigen
Tagen war Dr. H. Simon hier und nahm
sich meinen schönsten Dürer Holzschnitt
(B. 105) für 420 Mark mit. Gestern
Abend war ich mit meiner Frau m. Fr.
Maria La Roche dort. Es war außer-
ordentlich liebenswürdig!
In der nächsten Woche gehe ich fort und
mache eine 10 tägige Wanderung durch
den Schwarzwald - ich bin gründlich
müde und sehne Luft- und Sonnen-
bedürftig. Ihrer Gattin und Ihnen
selbst die herzlichsten Grüße von meiner
Frau - mir
Ihr erg.
Albert V. T.

A. Voigtländer-Tetzner
Kunsthandlung für Graphik.
Bank-Konto:
Dresdner Bank in Frankfurt a. M.

FRANKFURT A. M., den 18. Juni 1909
Mainzer Landstrasse 19.
Telephon 10613.

Mein lieber Doctor Wichert,

wie ich von Swarzenski höre sind Sie noch in Holland – zu meiner Freude konnte er mir auch erzählen, dass es Ihnen gut geht.

Ich wollte Ihnen schon längst einmal schreiben, da ich aber sehr viel zu thun hatte und ich Sie jetzt mit geschäftlichen Dingen verschonen wollte, habe ich diesen Brief immer ~~ver~~ später aufgespart. Nun ist aber der Fall eingetreten, dass Ihnen etwas, das für Sie jedenfalls Interesse hat, verloren gehen könnte, wenn ich Ihnen nicht darüber Mitteilung mache.

Ihr Schmidt

Der
Studiendirektor
der
Handelshochschule
Mannheim.

Mannheim, den 30 11 1905

Sehr geehrter Herr Doktor:

Hierbei ist es mir leider nicht möglich, Ihnen
zu Ihrem Abende der Horde für ein Vortragendes Ehrenmitglied
Ihr Vorlesung über „Kunstwerk und Künstler“ zu halten, da-
gegen wäre ich für Ihre Vorlesung über Ästhetik sehr dankbar
sein soll

Mit vorzüglicher Hochachtung

Prof. Dr Schott

DER
Oberbürgermeister
der
Hauptstadt
MANNHEIM.

Mannheim, den 22. Juli 1909.

Euer Hochwohlgeboren!

Da Sie Ihre letzte Reise nach Mannheim von Berlin aus am 15. d. Mts. auf speziellen Wunsch des Untersuchungsrichters ausgeführt haben, stelle ich Ihnen anheim, Ihre Reisekosten aus diesem

An
Herrn Dr. Fritz Wichert,
Hochwohlgeboren

Zürich V
Kalkbreitestr. 8.

Anlass sowie eine Tagesgebühr hierfür in Anrechnung zu bringen.

Bei diesem Anlass darf ich Sie im Hinblick auf ei-
ne Bemerkung in einem Ihrer letzten Briefe ergebenst bitten,
bezügl. Ihres künftigen Dienstantrittes es bei dem in § 1 Ihres Dienst-
vertrags bestimmten Termine (: 1. September :) bewenden lassen zu
wollen, da ich in Ihrem persönlichen Interesse besonderen Wert
darauf lege, bei Beginn Ihrer künftigen Wirksamkeit hier zu sein.

Ihrer gütigen Mitteilung Ihres diesbezüglichen Einverständnisses mit
meiner Auffassung entgegensehend, zeichne ich

in vorzüglichster Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Schenker

6.

Schack-Gulbissen —

S. M. Sphinx 1. L.

ist jetzt in Pillau zum

Minenleger umgebaut worden.

Sie hat 4 Schornsteine

und Flugzeugdeck!

Dieses ist so ~~etwa~~

wie ungefähr — also

schätzungsweise —

die Breite sind

auch in allen Räumen

mit Stahl befestigt.

also Sicherheit

geschaffen. —

Liebes Liebchen,
meinen herzlichen!
Dank für Ihren
Brief. —
Ihre Mr. Leubach —
Saal ist voll. —
Es wird also auch
bei Ihnen voll sein! —
Es ist doch ein schönes
Gefühl, wenn
Jemand für Sie
begeistert ist. —
Herzlichst
Ihr
Hermann

München, den 25. Sept. 09

Lieber Doctor Wicker

Ich habe mich Ihnen
sogleich zu Verfügung, als
Sie mir schrieben mögen
Ihren Aufenthalt gütigst
gütigst [illegible] mich
Ihnen freundlich zu
Dr. — mir bei passen —
dem passenden

Postkarte

An

Herrn Dr. Fr. Wichert

Direktor der Kunsthalle

Kiel

Moltkestr. 7

Mannheimer Altertums-Verein.

EINLADUNG

zu/r Besichtigung der Pieta in Lilach.

Abfahrt mit Schnellzug 9⁴⁶ Vorm

bis Lauda; Zusammenkunft 9³⁰

im Vestibül des Hauptbahnhofs

am Montag 4. Oktober 1909

Mannheim, 1. Okt. 09.

Beschluss.

In Sachen Professor Dr Walter, Zugehörigkeit
Hier.

betreffend die Einladung zur Besichtigung des Petà in Lilach für Montag den 4. Oktober und beantrage mitteilen zu wollen, dass mir der Vorsitzende der selbigen Tages Ok eine Besichtigung der Kunstpulladaumissionen anberaumt ist, die ich selbstverständlich nicht verfäumen kann. Ich möchte Sie daher freundlichst bitten, wenn es möglich wäre, die Besichtigung des Petà in Lilach mit einem andern Tag einfallen auf Dienstag verschieben zu wollen, da ich sonst bedauern würde, der Exkursion, die mir so wichtig erscheint, nicht beiwohnen zu können.

2. Rund Z. d. A.

Mit vorzüglichster Hochachtung

ff. A.

W.

Mhm 15. Okt. 09.

Besichtigung des Petà in Lilach wurde auf Samstag 16. Okt. 09 abends 9 30 Uhr verlegt.

B.

1. Vorstehende Verfügung des Herrn Vorsitzenden Ack.
2. Zu den Akten

Stadtbau.

W.

Rund Dankschr

1909 **Ausstellung** 1909

für künstlerischen Wandschmuck

im westlichen Anbau der Kunsthalle ★ Eingang von der Tattersallstrasse

Die Ausstellung ist jeweils geöffnet von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr und zwar an folgenden Tagen:

Sonntag, den 10., 17. und 24. Oktober. Mittwoch, den 13. und 20 Oktober.

Preis der Karte 10 Pfennig.

Der Käufer dieser Karte ist berechtigt, die Ausstellung beliebig oft zu besuchen.

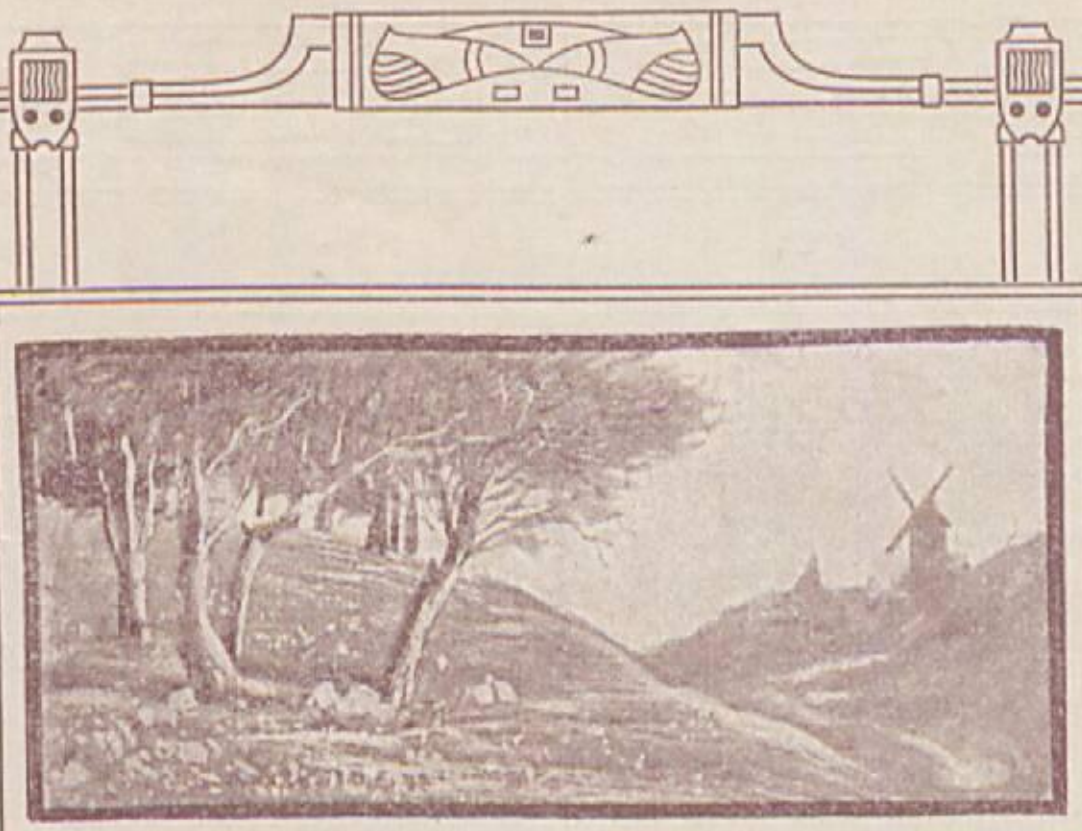
Das Gewerkschaftskartell Mannheim.

Stöcke und Schirme sind an der Garderobe abzugeben. Die Bilder dürfen nicht berührt werden. — Der Ankauf von Bildern ist mittels eines Bestellscheines zu bewirken und der Betrag gegen Quittung im voraus zu entrichten.

Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst
die zur Aufsicht anwesenden Personen.

Das Gewerkschafts-Kartell Mannheim.

MANNHEIMER AKTIENDRUCKEREI A.-G.



Ausstellung
von künstlerischem Wandschmuck

Gewerkschaftskartell Mannheim.

MANNHEIMER ACTIENDRUCKEREI A.-G.

Das Bild in der elterlichen Wohnung ist ein Erziehungsmittel, denn es wirkt auf das empfängliche Gemüt des Kindes. Das Bild an der Wand ist ein Stück Häuslichkeit. Es wirkt je nach dem Motiv und seiner Technik belebend oder beruhigend, freudig oder ernst auf seine Umgebung. Der moderne Mensch aus jedem Stand erhebt Anspruch auf einen guten Wandschmuck. Es ist durchaus nicht einerlei, welche Art Bilder wir unseren Wohnungen einverleiben, denn durch sie wird das Gepräge von unserem ganzen Heim beeinflusst.

Obwohl der grössere Teil unserer Bevölkerung nicht in der Lage ist, Originalkunstwerke zu kaufen, so braucht dennoch niemand ein gutes Bild zu missen. Davon können sich die Besucher unserer Ausstellung überzeugen. Dort werden eine grosse Anzahl Gegenstände gezeigt, die sämtlich künstlerischen Ansprüchen genügen. Die Gefahr, minderwertige Sachen zu sehen oder zu kaufen, ist bei Besuch unserer Ausstellung ausgeschlossen. Die Preise der ungerahmten Bilder bewegen sich zwischen Mk. 0.25 bis 6.—

Jedermann ist freundlichst eingeladen, der Ausstellung einen Besuch abzustatten.

Die Ausstellung ist geöffnet: **Sonntag, den 10., 17., 24.** und **Mittwoch, den 13.** und **20. Oktober,** jeweils von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr.

Die Eintrittskarte kostet 10 Pfg. und berechtigt zum Besuch an allen Ausstellungstagen.

Eintrittskarten sind zu haben bei allen Gewerkschaftsvorständen bezw. deren Bureaus, im Sekretariat des Gewerkschaftskartell F 4, 8, in der Kunsthandlung von K. Ferd. Heckel O 3, 10, sowie an der Kasse.

Die Ausstellung befindet sich im westlichen Anbau der Kunsthalle. Eingang Tattersallstrasse.

Wer Geschenke machen will, besonders im Hinblick auf das nicht mehr ferne Weihnachtsfest, oder zu Geburtstagen, Hochzeiten usw., der benutze die Ausstellung.

Auch titl. Vereine werden gebeten bei Veranstaltung von Verlosungen usw. vorher die Ausstellung zu besuchen.

Das Gewerkschaftskartell Mannheim.

Mannheim 2. Oktober 09.

B.

1) An
den Grossherzoglichen Bezirksamtmann
Mannheim.

Der Unterzeichnete für Fortsetzung seiner künstlerischen Ausbildung die Gewährung eines Reisestipendiums zu erbitten. Er bittet um Gewährung eines Stipendiums, weil er glaubt, dass er bei dieser Gelegenheit zu notwendigen Studien, wie sie für die Fortsetzung seiner Studien sind, dass er nicht unbedeutende und meinen Fortschritten günstige Gelegenheit im Ausland für die Fortsetzung seiner künstlerischen Studien geboten bin, sondern auch sein in Mannheim ab Direktor der Kunsthalle mit allen Kosten in diesem Gebiete zu wissen die Objekte habe. Er möchte deshalb nicht versäumen, mich umgehend mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Sollten meine Zeit und Umstände mir sogar wie erlauben, so wäre ich Ihnen bereit eine vor die andere Lösung Vorträge in der von Ihnen vorgeschlagenen Weise zu übernehmen.

Ihrer gefälligen Zuschrift entgegensehend
zeichnet Hochachtungsvoll

2 Abdr. 6 Fgr.

gez: Dr Wichert

Direktor der städt. Kunsthalle.

Abgeschickt

ewerkschaftskartell
[redacted]ANNHEIM
:: F 4 No. 8 ::

Mannheim, den 4. Oktober 1909

[redacted]

Ihre gefällige Zuschrift vom 2. Oktober bestätigend, teilen wir mit, dass wir uns vorläufig sehr kurz, wenn Sie zum Schlusse einfach Boycott, mit Aussperrung beantworten wollen. Wir haben die Absicht, nie Arbeitswillige zimmer skrupellos Terror zu dulden und billig wie möglich uns zu ernähren, dass Brüder wie ganz Entschiedene Mittel der Arbeiter nie vergessen sein sollen. Am Samstag d. M. wollen wir die Aussperrung verhängen und zwar von nun eine Woche. Wenn Sie also, wünschen Sie Arbeiter, womit ganz Ernst der Aussperrung nimmt Abstand über gütlichen Meinungsaustausch zu halten, so halten wir das für nun vorläufig Aussperrungsschluss. Für Ihre gefällige gütliche Rückäußerung unsern Sie sich unsern besten Dank vorwegnehmen

Hochachtungsvoll
I. A.: M. Nagel

Wiedergabe 14 / D. Bonsiepen

Ulm, 3. Okt. 09.

P.

1. Str. des Grenadierregts. Kurfürst, Mannheim
z. H. des Herrn St. Nagel

Hier.

Sehr geehrter Herr!

Auf Ihr geschätztes Schreiben vom 1. ds. M. möchte ich Sie bitten mir mitteilen zu wollen, wie viele Zeit Sie die Stellung vorführen wollen und wie viel Leute bei dieser Gelegenheit gegenüber sein werden. Ich bin gerne bereit eine kleine Führung zu veranstalten, allerdings muß ich vorher Gelegenheit haben, die Aufstellung zu besichtigen, wann wäre mir Sonntag, nachmittags von 1/2 5- 7 Uhr recht zu diesem Zweck?

2. Zu den Akten.

Ulm, 3. Okt. 09.

Hochachtungsvoll

Dr. Bonsiepen
Dr. phil. Bezirksamtmann

Der Oberbürgermeister.

Mannheim, 5. Oktober 1909.

No. 39429 I.

Herrn Dr. Wichert (Rheinfelden).

Heute ist mir die schmerzliche Mitteilung zu machen, dass unser hochverehrter Ehrenbürger

Herr Geh. Kommerzienrat Carl Ladenburg

gestern abend an den Folgen eines Unglücksfalls entschlafen ist.

Zu der Beerdigung, die morgen

Mittwoch, 6. Oktober nachm. 1/2 4 Uhr

im hiesigen Krematorium stattfindet, erlaube ich mir Sie ergebenst einzuladen.

Hardt

Privat.

A. Voigtländer-Tetzner
Kunsthandlung für Graphik.
Bank-Konto:
Dresdner Bank in Frankfurt a. M.

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang: -8. NOV. 1909
Journ. No.

FRANKFURT A. M., Mainzer Landstrasse 19.
Telephon 10618.

FRANKFURT A. M., den 6. Nov. 1909

Mein lieber Doctor Wichert,

endlich bin ich in der Lage Ihnen die Adresse von M. Vollmöller mitteilen zu können:
17 rue Campagne Première.
Die Adresse von M. Roedenstein ist Boul. Montparnasse, an der Ecke Boul. Raspail und rue de Lambere. Im Hause unten ist das Café du Dome.

Vor einiger Zeit wurde der Singersche Lanna-Katalog hier abgegeben, ich nahm an, daß die Schwarzenski mit der Zusendung nicht belästigen wollten und

Auftrag gegeben haben, das Werk
für diesen Zweck bei mir abzu-
geben.

Ihr Heft habe ich verschiedene
Male, die Ihnen in Ihrem
Kabinett jedenfalls noch fehlen:
Klinger, Brahms-phantasie
Stauffer-Bern: Peter Halm. Lebzl.
" Sophie Stauffer L. 8.
" Menzel, Profil L. 12
" Männl. Akt. (sehr selten!) L. 23
" Ludw. Kühn. L. 25.
" Gust. Freitag i. Garten. L. 32
(sehr selten)

Mit den besten Grüßen von meiner Frau
und mir, bin ich

Ihr ergebener
Albert Vorgstlander. Lehrer.

Athen, 8. XI. 09.

Für den Abend
Abend. B.

Der
Studiendirektor
der
Handelshochschule.

Mannheim, 11. November 1909.

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 13. NOV. 1909
Journ. №

An die Herren Mitglieder des Kuratoriums
und des Dozenten-Kollegiums

Hier

Nachdem die schriftlichen Reifeprüfungen
Diplomprüfungen von 4 Kandidaten am
Montag, den 8. und Dienstag, den 9. d. M.

abgelesen würden, setzen wir Sie mit der
mündlichen Prüfungen — vergl. die Anlage —
entgültig auf

Dienstag, den 16., Mittwoch, den 17.
und Donnerstag, den 18. d. Mts.

fest.

Indem ich Ihnen hiervon Kenntnis gebe,
ersuche ich Sie ergebenst um, sich zu der Prüfung
(i. d. 4. i. Verwaltungsraum 3) pünktlich
einzufinden.

Der Studiendirektor
als Vorsitzender der Prüfungskommission:

Schrand.

Handelshochschule Mannheim.

Mündliche Prüfung.

Dienstag, den 16. November 1909.

Uhr	Prüfungsgegenstand	Prüfer	Kandidaten
4½ - 4¾	französisch	Weber - Diserens	L. Neubronner
4¾ - 6½	Volkswirtschaftslehre	Altmann Lotz Jaffé	Ach Kunzel Neubronner Schäfer

Mittwoch, den 17. November 1909.

5½ - 6¼	englisch	Weber - Diserens	Ach Kunzel Schäfer
6¼ - 7½	Russisch	Erdel Perels	Ach Kunzel Neubronner Schäfer

Donnerstag, den 18. November 1909.

4 - 5	Statistik	Schott	Ach Kunzel Neubronner Schäfer
5 - 1	Handelswissenschaften	Gerstner Kohlhepp Weber	Ach Kunzel Neubronner Schäfer

dl

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang: 19. NOV. 1909
Journ. No

Lieber Herr Dr.!

Ich bestelle mich mit Ihnen zu Tisch
bei Ihnen oder Dunkelfeld oder Herr Fischer Maschinen-
fabrik mit einigen von Ihren Verlegungsfach-
genossen zu gemeinschaftlichen Erörterung
der geschäftlichen Verhältnisse und nicht dem eigentlichen
Zwecke zu übersenden. Ihr Herr wird gütigst
mich darüber Nachricht zukommen wo Sie mit den Herrlichkeiten
bequemsten zu treffen sind ob Sie mit der Vorliegenden
Adresse einverstanden sind.

Hochachtungsvoll
Ihr ergebener

Postkarte

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 20. NOV. 1909
Journ. No

Frau Dr. Wichert
Direktor Hartlaub
Mannheim

Liebes Fräulein Kirchhoff

Ihre Bekannten sprachen mir
sachen, sie hätten Ihnen noch wegen der
Bücher für Ihr Amtchen geschrieben
(Arbeit Hellerstraße 1. 6 Lübeck!)
ich weiß noch nicht ob Ihnen die richtige
Adresse gegeben hatte.

herzlichst Ihr Thomas-Mann

d.

HUGO VON TSCHUDI

MÜNCHEN
12. II. 04

Lieber Herr Doktor

Ich könnte also haben:

1) meinen Manet. Versicherungswert M. 30000.–
2) Den Fischkorb von Monet. –
3) Courbet, Der Schmied. –
4) Daumier, Der Trauer. –
5) Degas, Selbstbildnis. Versicherungswert M 15000 –

Für 2 u 3 brauche ich Diamond Rocks, für 4 Carrière Umrahmung. Die Versicherungen bitte ich Sie so gefl. besorgen zu wollen. Ganz bequem ist mir die Transportsicherheit nicht, da mir jemand bot mir auf 2, 3, oder 4 Tage einen sollen mir persönlich die Bilder mit Bahn bringt würde. Aber möglich. Ihre ehrliche würde sehr mich noch von Monet besitzen können.

Mit besten Grüßen Ihr sehr ergebener

Tschudi

Die Modelle Bilder sind wichtig um nächsten Dienstag zurückgeschickt zu haben noch bis mir.

L.

Sekretariat
des
Stadtrates.

Mannheim, den 22. Dezember 1905

Ew. Hochwohlgeboren

beehren sich auf Ihre gefällige Anfrage ergebenst mitzuteilen, daß die Stadtgemeinde Mannheim die Absicht hat, das Grundstück zwischen dem Krankenhaus-Neubau und dem Diakonissenhaus, welches jetzt noch dem Herrn Kommerzienrat Karl Ladenburg gehört, zu erwerben. Wir sind gerne bereit, Ihnen Gelegenheit zu geben, mit dem Besitzer dieses Grundstücks, Herrn Rechtsanwalt Kapferer, in Verhandlung zu treten.

Hochachtungsvoll ergebenst

MODERNE KUNSTHANDLUNG
MARIE HELD.

FRANKFURT A. M., 25. XI. 09.
NEUE MAINZERSTRASSE 25.
Fernsprecher 8503.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Ich fahre über Sonntag nach Berlin, soll ich noch irgend etwas für Sie dort besorgen.

Ist der Courbet nach Pest geschickt?

Liegt Ihnen daran, event. den Spaziergänger von Klinger zu haben? Ich glaube, ich könnte ihn Ihnen verschaffen, event. sogar verkäuflich.

Mit besten Gruss

Ihre Marie Held.

MODERNE KUNSTHANDLUNG
MARIE HELD.

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang: 30. NOV. 1909
Journ.-Nr.

FRANKFURT A. M., NEUE MAINZERSTRASSE 25.
Fernsprecher 8503.

FRANKFURT A. M., 29. XI. 09.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Ich sprach eben noch mit meinem Mann. Es ist eine Kleinigkeit, provisorisch Licht zu legen; garnicht teuer. Bestehen Sie nur ja darauf, es wäre doch ein Jammer, wenn Ihre Ausstellung keinen succès fou hätte.

Einstweilen alles Gute.

Auf Wiedersehen Freitag 11 Uhr.

Herzl. Gruss

Ihre Held.

Mannheim, 1. December
1909

Sehr geehrter Herr Direktor!

Möchte Sie freundlichst bitten
mir gefl. Nachricht zu kommen lassen
zu wollen, wenn das Gemälde ge=
reinigt ist und bevor es nach Frank=
furt kommt, da es mich doch sehr

interessieren würde das Gemälde
in gereinigtem Zustande zu sehen.
Im Voraus meinen verbindlichsten
Dank für Ihre freundliche Be-
mühung, empfehle ich mich

Mit alle Hochachtung

Frau C. J. Schaaf Wwe.

T. 6. 25 I.

KOMMERZIENRAT
HERMANN HEINEMANN

MÜNCHEN
LENBACHPLATZ 5 (TEL. 9536)

Hamburg 1/XII 1909.

Herrn Dr. Wichert Mannheim

Sehr geehrter Herr Doctor!

Im Auftrage meines Münchener Hauses, gingen gestern per Eilfracht in zwei Kisten verpackt

1 Gemälde von Gustave Courbet, Bach bei Ornans,
1 " " Wilh. Trübner Blick aus dem Heidelberger Schloß,
1 " " Marc. Diaz Mädchen mit Hund,

an die dortige Kunsthalle ab welch Sie Empfang gütigst mir München bestätigen zu wollen.

Möglichstens werde ich auf meiner Heimreise
auch Hannover berühren und dann Ihnen Ver-
gnügen machen Sie zu besuchen

Mit besten Grüßen bin ich

Ihr ergebenster

Hermann Heinemann

Kgl Kammermusik

Mannheim den 1/12 09
L. 14. 19.

Sehr geehrter Herr St. Richert!

Es drängt mich Ihnen selbst noch
der flüchtigen Besichtigung der Kunst-
hallenräume meine äußerste Hoch-
achtung & Verehrung auszudrücken.
Sie haben eine Meisterleistung voll-
bracht, die jedem wirklichen Kunst-
freund Genuß & Interessieren auf
die hoffentlich auch auf das große

Publikum ihre Wirkung nicht verfehlen wird.
Ich danke Ihnen für Ihre liebenswürdige
bitte knapper Teil vorgenommene Führung,
die ich bei Gelegenheit gerne noch einmal
mit Ihnen machen möchte.

Darf ich Sie bitten bei der morgigen Berichtigung durch die Presse nochmals darauf hinzuweisen, daß nichts vor Samstag veröffentlicht wird. Wollen Sie Ihre Rede nicht im Manuskript der Presse am Samstag zur Verfügung stellen?[2]

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr ergebener
Arthur Schnitzler

Der
Studiendirektor
der
Handelshochschule
Mannheim.

Mannheim, den 6. Dezember 1909.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Wir bitten Sie ergebenst, uns mitzuteilen, wann Sie Ihre Vorlesung „Kunstwerk und Künstler" beginnen werden.

In vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener
Behrend.

DERNE KUNSTHANDLUNG
MARIE HELD.

FRANKFURT A. M., 6 XII 09.
NEUE MAINZERSTRASSE 25.
Fernsprecher 8503.

Sehr geehrter Herr Doctor,

Ich will versuchen, einen Teil der Durand'schen Bilder nach Schluss Ihrer Ausstellung hierher zu bekommen und möchte Sie fragen, ob Sie sich dann entschliessen würden, einen einmaligen Vortrag über die modernen Franzosen bei mir zu halten.

Sie sind der Einzige, der die Leute genügend versteht, und da Sie Ihnen doch einen ausführlicheren Referat in der Frankfurter Zeitung bringen würde, käme Ihnen dieses doch wieder in Mannheim zu Gute.

Ich wäre Ihnen für eine baldige Telephonische oder schriftliche Antwort sehr dankbar und bitte Sie gleichzeitig, mir Ihre Honorar-Forderungen mitzuteilen.

Ich habe mit grosser Freude von dem grossen Erfolg Ihrer Eröffnung gelesen, hoffentlich geht alles weiter nach Wunsch.

Mit verbindlichem Gruss.

Ihre Held.

Für den Akten.
23/II. 09.

Bamberg, Falkenstein, am 9. XII. 1909.

Sehr verehrter Herr!

Z. Kalender Hessenkunst 1908 ist eine Abbildung des neuerworbenen Cranach'schen Altars gegeben, welche einen von Ihrer Hochwohlgeborenen geschriebenen Artikel schmückt.

Da das auf jenem Altarwerk befindliche Portrait meines Ahnherrn Siset Pelhafen von Schoellenbach — abgesehen von dem verlorengegangenen Dürer'schen Bildnis — das einzige gleichzeitige Bildnis desselben ist,

wäre es mir von Wert, eine etwas
grössere Abbildung davon zu erhal-
ten. Ich gestatte mir deshalb die
höflichste Anfrage, ob ich vielleicht
durch Ihre gütige Vermittlung eine
Photographie des ganzen Altars oder
— was noch wünschenswerter wäre —
eine solche des Siset Belhafen allein
für einen nicht allzuhohen Preis
erwerben könnte?

Mit der Bitte, meine Freiheit
zu entschuldigen und besonderen
Dank im Voraus bin ich, sehr ver-
ehrter Herr, Ihr

sehr ergebenster

von Kohlhagen.

[redacted] h. Lw.

wiss mehr am Städel zu sehen. z. B.
bitte ihn schön machen. Lieb. Dank.
Zuckerkandl. glaube wir hatte [redacted] grösste Lust.
viel grösseres Lust. eigentlich hat wird
nun Ihrerseits unternehmen [redacted]
[redacted] Sie, wenn Sie Lust einzugehen
bitte gerade. [redacted]

Ihr

[redacted]/11/XII.

Der Studiendirektor
der
Handelshochschule.

Mannheim, 13. Dezember 1909.

An
die Herren Vorsteher der Gewerbeschulen
hier.

Zufolge der Beschlüsse der Lehrerkonferenz vom 11. d. M. bleiben die Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1909 bis einschl. 6. Januar 1910. Der einzelnen Lehrer soll es jedoch freigestellt bleiben, mit Zustimmung ihrer Vorsteher, den 20. und 21. d. M. noch zu lesen.

Der Wiederbeginn der Vorlesungen ist auf 7. Januar 1910 festgesetzt. Im Interesse einer geordneten Unterrichtstätigkeit wird vorgeschrieben, diesen Termin pünktlich einzuhalten.

In vorzüglicher Hochachtung
(gez.) Dr. Behrend.

Handelshochschule Mannheim.

Verzeichnis

der

Vorlesungen

im

Winter-Semester 1909/1910

beginnend

25. Oktober 1909.

Mannheimer Vereinsdruckerei.

Inhalt.

	Seite
Landesherrliche Verordnung die Errichtung der Handelshochschule betr.	3
Satzungen der Handelshochschule	4
Studiennachrichten	9
Vorlesungsverzeichnis	12
Stundenplan	20
Verzeichnis der Dozenten	26

Landesherrliche Verordnung

die Errichtung einer Handelshochschule in Mannheim betr.

Friedrich

von Gottes Gnaden Großherzog von Baden
Herzog von Zähringen.

Auf den Antrag Unseres Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts und nach Anhörung Unseres Staatsministeriums haben Wir beschlossen und verordnen, was folgt:

§ 1.

Zur Errichtung einer Handelshochschule in Mannheim wird auf Grund der anliegenden Satzungen die Genehmigung erteilt.

§ 2.

Dieser Handelshochschule wird das Recht verliehen,

1. nach Maßgabe der staatlich genehmigten Prüfungsordnungen Prüfungsdiplome auszustellen;
2. Handelslehrer auszubilden (§ 2 Ziff. 4 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 4. August 1907, die Ausbildung und Prüfung der Handelslehrer betreffend).

§ 3.

Zu jeder Aenderung der Satzungen bedarf es Unserer Genehmigung.

§ 4.

Die Aufsicht über die Handelshochschule in Mannheim wird Unserem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts übertragen, das sich in allen wichtigeren Fragen mit Unserem Ministerium des Innern ins Benehmen zu setzen hat.

Gegeben zu Karlsruhe, den 3. April 1908.

Friedrich.

von Dusch. von Bodman.

Auf Seiner Königlichen Hoheit höchsten Befehl:
Scheffelmeier.

Die Satzungen der Handelshochschule, die einen Bestandteil der landesherrlichen Verordnung bilden, werden gleichfalls im Abdruck angefügt, da aus ihnen die Organisation der Unterrichtsanstalt im Einzelnen ersichtlich ist:

Satzungen der Handelshochschule Mannheim.

§ 1.

Die bisher von der Stadtgemeinde Mannheim mit Unterstützung der Handelskammer für den Kreis Mannheim unterhaltenen Handelshochschulkurse werden mit Genehmigung der Großh. Regierung von der Stadtgemeinde im Einvernehmen mit der Handelskammer und der Universität Heidelberg vom Beginn des Sommersemesters 1908 ab zur Handelshochschule erweitert.

§ 2.

Die Handelshochschule hat die Aufgabe, die Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften in ihren Beziehungen zur Tätigkeit des Kaufmanns und Gewerbetreibenden und außerdem die allgemeinen Geisteswissenschaften durch Lehre und Forschung zu pflegen.

Die Handelshochschule hat insbesondere den Zweck:

1. erwachsenen jungen Leuten, welche sich dem kaufmännischen Berufe widmen, eine vertiefte allgemeine und kaufmännische Bildung zu vermitteln;
2. praktischen Kaufleuten, Industriellen und Angehörigen verwandter Berufe die Möglichkeit zu gewähren, sich in einzelnen Zweigen des kaufmännischen Wissens und der praktischen Anwendung auszubilden;
3. Beamten des Staats, der Städte, sonstiger Körperschaften und Verbände, sowie den Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zur staats- und wirtschaftswissenschaftlichen Aus- und Fortbildung, sowie zur Erwerbung kaufmännischer Fachkenntnisse zu bieten;
4. Personen, die sich zu Handelslehrern ausbilden wollen, Gelegenheit zu Erlangung der erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse zu geben.

§ 3.

Soweit durch die im zweiten Absatz genannten Mittel der Aufwand für die Handelshochschule nicht gedeckt wird, übernimmt die Stadtgemeinde Mannheim die Tragung aller aus der Einrichtung und dem Betrieb der Anstalt erwachsenden Kosten.

Die eigenen Einkünfte der Handelshochschule bestehen in:

a) den Honoraren der Besucher der Anstalt;
b) den Beiträgen der Staatskasse, der Handelskammer und anderer juristischer oder physischer Personen;
c) den Zinsen und anderen Einnahmen der zugunsten der Anstalt errichteten Stiftungen und Schenkungen, sowie des von ihr sonstwie erworbenen Vermögens;

d) den Beiträgen der Mitglieder einer etwa mit der Handelshochschule zu verbindenden Gesellschaft;
e) den Einnahmen sonstiger Art.

§ 4.

Die Handelshochschule ist dem Großherzoglichen Unterrichtsministerium unterstellt, das sich, soweit die Ausbildung der Handelslehrer und andere Fragen der gewerblichen Unterrichtsverwaltung berührt werden, mit dem Großh. Ministerium des Innern im Benehmen halten wird.

§ 5.

Die gesamte Verwaltung der Anstalt in wirtschaftlicher und unterrichtlicher Beziehung steht dem „Kuratorium der Handelshochschule" zu. Das Kuratorium vertritt die Hochschule gegenüber den vorgesetzten Behörden und den vereinbarungsgemäß an der Anstalt beteiligten Körperschaften. Zu seinen Aufgaben gehören ferner die Aufstellung und der Vollzug des Voranschlags, des Unterrichtsprogramms, der Lehr- und Stundenpläne, die Erlassung der zum Vollzug dieser Satzungen erforderlichen Vorschriften, insbesondere der Studien-, Gebühren- und Prüfungsordnungen, die Errichtung und Aufhebung von Lehrstellen, die Berufung der haupt- und nebenamtlichen Lehrkräfte, der Vorschlag wegen Ernennung des Studiendirektors, die Ausübung der Disziplinargewalt gegenüber den Besuchern der Hochschule.

§ 6.

Das Kuratorium besteht aus:

1. dem Oberbürgermeister als Vorsitzenden;
2./3. je einem vom Unterrichtsministerium und vom Ministerium des Innern ernannten Mitgliede;
4./5. je einem vom engeren Senat der Universität Heidelberg auf Vorschlag der juristischen und philosophischen Fakultät aus der Zahl der Lehrer dieser Fakultäten ernannten Mitgliede;
6./7. zwei von der Handelskammer für den Kreis Mannheim aus ihrer Mitte ernannten Mitgliedern;
8./9. zwei vom geschäftsführenden Vorstand der Stadtverordneten aus der Zahl der letzteren ernannten Mitgliedern;
10./11. zwei von dem Stadtrate aus seiner Mitte ernannten Mitgliedern;
12. einem von den Vorständen der Mannheimer Vereinigungen kaufmännischer und technischer Angestellten aus ihrer Mitte zu wählenden Mitgliede;
13. einem vom Dozentenkollegium der Anstalt zu wählenden Mitgliede;
14. dem Studiendirektor der Handelshochschule.

Der Vorsitzende ernennt aus der Zahl der dem Kuratorium angehörigen Mitglieder des Stadtrats seinen Stellvertreter.

Sobald die in § 3 Abs. 2 lit. d genannte Gesellschaft gebildet und ihre Beitragspflicht geregelt ist, steht ihr ebenfalls das Recht der Wahl eines Mitglieds des Kuratoriums zu.

Die Amtszeit der unter Abs. 1 Ziffer 4—13 und Abs. 2 genannten Mitglieder währt drei Jahre.

Mit dem Ausscheiden aus der abordnenden Körperschaft, Behörde oder Vereinigung erlischt auch die Zugehörigkeit zum Kuratorium. Für vorzeitig ausgeschiedene Mitglieder ist auf die Restdauer der Amtszeit von der wahlberechtigten Körperschaft, Behörde oder Vereinigung ein Ersatzmann zu wählen.

§ 7.

Die unmittelbare Leitung des Anstaltsbetriebs liegt dem auf Vorschlag des Kuratoriums vom Stadtrat ernannten Studiendirektor ob. Zur Besorgung des laufenden Dienstes wird dem Studiendirektor das nötige Kanzlei- und Dienerpersonal beigegeben.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben der Hochschule wird vom Stadtrechner Kasse und Rechnung geführt, auf die, soweit die Satzungen nichts anderes bestimmen, die Vorschriften der Städterechnungsanweisung Anwendung finden. Die Anweisung der Einnahmen und Ausgaben erfolgt durch den Stadtrat.

§ 8.

Zur alljährlichen Aufstellung des Voranschlags, zu Ausgaben außerhalb des Voranschlags, zur Festsetzung der Honorare und sonstigen Gebühren, sowie zur Schaffung von Einrichtungen, welche den Haushalt der Anstalt dauernd belasten, ist die Zustimmung des Stadtrats Mannheim erforderlich.

§ 9.

Das Dozentenkollegium besteht aus sämtlichen am Unterricht beteiligten Dozenten unter dem Vorsitz des Studiendirektors.

Es wählt aus seiner Mitte einen Vertreter in das Kuratorium und erstattet dem Kuratorium Vorschläge über Lehrplan und Unterrichtsangelegenheiten. Das Dozentenkollegium kann zu seinen Beratungen auch nicht am Unterricht beteiligte Sachverständige beiziehen.

§ 10.

Der Lehrplan umfaßt:

1. Volkswirtschaft einschließlich der Handelsgeschichte und Wirtschaftsgeographie;
2. Rechtslehre;
3. Warenkunde, Technologie;
4. Theorie und Praxis der Handelstechnik;
5. Methodik des kaufmännischen Unterrichts;
6. fremde Sprachen;
7. allgemeine Geisteswissenschaften.

Der Unterricht wird erteilt in Form von Vorlesungen, Uebungen, Repetitorien, Besuchen von Verkehrseinrichtungen, kommerziellen und industriellen Anlagen. Zum Handelslehrfach sich ausbildenden Studierenden ist Gelegenheit zu praktischem Unterricht und Uebungen an der städtischen Handelsfortbildungsschule gegeben.

§ 11.

Zum Besuche der Vorlesungen und Uebungen sind ohne Unterschied des Geschlechts berechtigt:

a) ordentliche Studierende;
b) außerordentliche Studierende;
c) Hospitanten;
d) Hörer.

Als ordentliche Studierende (Vollhörer) werden aufgenommen:

1. Abiturienten der neunstufigen deutschen Mittelschulen;
2. Kaufleute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben und die Lehrzeit beendigt haben;
3. Personen, welche die für die Zulassung zur Handelslehrerprüfung in einem deutschen Bundesstaate vorgeschriebene Vorbildung nachweisen;
4. Personen, welche diesen Bedingungen zwar nicht entsprechen, aber nach Ansicht des Aufnahmeausschusses eine der in Ziffer 1 bis 3 genannten Vorbildung entsprechende Vorbereitung nachweisen.

Als außerordentliche Studierende (Vollhörer) werden aufgenommen:

1. Kaufleute, welche die Oberklasse der Mannheimer Handelsfortbildungsschule mit Erfolg besucht haben, oder durch Schulzeugnis den Besitz gleichwertiger Kenntnisse nachweisen, und mindestens zwei Jahre in der Praxis tätig sind;
2. Personen, welche eine technische Mittelschule absolviert haben.

Als Hospitanten können zum Besuche beliebiger Vorlesungen und Uebungen zugelassen werden:

1. Personen, welche den im zweiten und dritten Absatz genannten Voraussetzungen genügen, aber durch persönliche Verhältnisse (höheres Lebensalter, Tätigkeit im Beruf ꝛc.) verhindert sind, sich als Studierende einschreiben zu lassen;
2. die Studierenden der Universität Heidelberg;
3. Beamte, welche eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staatsdienst oder die Dienstprüfung der Volksschulkandidaten bestanden haben;
4. Sonstige Personen, sofern sie durch ihre Vorbildung die Gewähr bieten, daß sie dem Unterricht folgen können und denselben nicht beeinträchtigen werden.

Personen, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind von der Aufnahme ausgeschlossen.

Zu den öffentlichen Vorlesungen erfolgt die Zulassung als Hörer ohne Nachweis einer bestimmten Vorbildung.

Auf die Studierenden und Hospitanten der Handelshochschule, welche Vorlesungen der Universität Heidelberg zu besuchen wünschen, finden allgemein die daselbst für Hospitanten der Universität geltenden Bedingungen Anwendung.

§ 12.

Der Studienplan der Handelshochschule ist auf vier Semester berechnet. Die an der Handelshochschule bestehenden Prüfungen werden durch besondere Prüfungsordnungen geregelt, die der Genehmigung des Unterrichtsministeriums unterliegen. Auf Wunsch werden am Schlusse der Semester Zeugnisse über den Besuch der Vorlesungen, die von den einzelnen Dozenten auf Grund vorausgegangener Prüfung durch eine Bescheinigung über den Erfolg des Besuchs ergänzt werden, ausgestellt.

§ 13.

Zur Erledigung der mit der Aufnahme der Studierenden verbundenen Geschäfte bildet das Kuratorium aus seiner Mitte einen Ausschuß, welcher zugleich die Aufsicht über die Besucher der Handelshochschule führt. Der Aufnahme- und Disziplinar-Ausschuß besteht aus:

dem Studiendirektor als Vorsitzenden,
einem Dozenten der Handelshochschule,
einem praktischen Kaufmann.

Die Aufnahme der Hospitanten geschieht durch den Studiendirektor im Benehmen mit den zuständigen Dozenten.

Die Einschreibung von Studierenden der Universität Heidelberg als Hospitanten kann auch im Sekretariat der Universität erfolgen.

Das Vorlesungsverzeichnis der Handelshochschule wird jenem der Universität als besondere Anlage beigegeben und mit diesem von der Universitätsbehörde versandt.

§ 14.

Die Studierenden der Handelshochschule unterwerfen sich durch Namensunterschrift und Handschlag, die Hospitanten durch die von ihnen beantragte Einschreibung den Ordnungen der Anstalt. Ueber die erfolgte Aufnahme bzw. Zulassung wird eine Bescheinigung ausgefertigt.

§ 15.

Als Disziplinarstrafen gegen Studierende sind zulässig:

1. Verweis,
2. Nichtanrechnung des laufenden Semesters,
3. Androhung der Entlassung,
4. Entlassung,
5. wegen ehrlosen Benehmens die Relegation.

Die Erteilung des Verweises geschieht durch den Vorsitzenden des Disziplinar-Ausschusses selbständig und endgültig. Zur Erkennung der anderen Disziplinarstrafen ist der Disziplinar-Ausschuß zuständig, gegen die Entscheidung des letzteren kann binnen einer Woche die Beschwerde an das Unterrichts-Ministerium erfolgen.

Als Disziplinarmittel gegen Hospitanten und Hörer findet der Verweis und der Ausschluß von einer oder allen belegten Vorlesungen und Uebungen Anwendung. Für den Verweis ist der Dozent, für den Ausschluß der Vorsitzende des Disziplinar-Ausschusses zuständig, gegen dessen Entscheidung binnen einer Woche die Beschwerde an den Disziplinar-Ausschuß erfolgen kann.

§ 16.

Die Honorare für die Vorlesungen und Teilnahme an den Uebungen sowie sonstige Gebühren werden vom Kuratorium mit Zustimmung des Stadtrats und Genehmigung des Ministeriums festgesetzt.

§ 17.

Die Ferien fallen mit denen der Universität Heidelberg zusammen.

Studien-Nachrichten.

Ueber den Lehrplan und die Vorbedingungen für die Aufnahme als Studierende oder Hospitanten an der Handelshochschule vgl. § 10 und 11 der oben abgedruckten Satzungen und unten S. 12 ff.

Der Unterricht wird erteilt in Form von Vorlesungen, Uebungen, Seminarien, Besuchen von Verkehrseinrichtungen, kommerziellen und industriellen Anlagen. Die Vorlesungen zerfallen in

1. Oeffentliche Vorlesungen, zugänglich ohne Nachweis der Vorbildung;
2. Allgemeine Vorlesungen zugänglich für Studierende und Hospitanten;

NB. Diejenigen allgemeinen Vorlesungen, die auch dem größeren Publikum ohne Nachweis der Vorbildung offen stehen, sind im Vorlesungsverzeichnis durch ein Sternchen besonders bezeichnet.

3. Fachkurse, zugänglich nur für Studierende und Hospitanten.

Die Gebühren sind wie folgt festgesetzt: Der **Studierende** hat eine einmalige Einschreibungsgebühr von 20 Mark, sowie pro Semester ein Studiengeld von 120 Mark zu entrichten, was ihn — abgesehen von der Belegung beliebiger allgemeiner wie öffentlicher Vorlesungen und Fachkurse — auch zur Benutzung der Hochschulbibliothek, sowie der Fachliteratur in der öffentlichen Bibliothek, den Bibliotheken der Handelskammer und des Kaufmännischen Vereins nebst zugehörigen Lesesälen berechtigt.

Von den die allgemeinen Vorlesungen und Fachkurse besuchenden **Hospitanten** wird ein Vorlesungshonorar von 5 Mark pro Wochenstunde erhoben.

Für Reichsausländer, die lediglich studienhalber hierher kommen, erhöhen sich diese Sätze um je 50 pCt.

Für die **Hörer**karte, die zum Besuch der öffentlichen Vorlesungen und der durch Sternchen bezeichneten allgemeinen Vorlesungen berechtigt, sind zu entrichten: M. 5.— für eine Wochenstunde, M. 9.— für zwei,

M. 12.— für drei, M. 15.— für vier und M. 20.— für 5 Wochenstunden.

Bezüglich der Ermäßigungen für Mitglieder der kaufmännischen, technischen und Beamtenvereine in Mannheim und Ludwigshafen bestehen besondere Bestimmungen.

Die Honorare sind vor Beginn der Vorlesungen bei der Kasse der Handelshochschule (Stadtkasse, Kaufhaus) einzuzahlen. Studierenden und Hospitanten kann auf begründetes schriftliches Ersuchen vom Kuratorium Erleichterung in der Weise gewährt werden, daß die Entrichtung der zweiten Hälfte des Honorars bis vor Wiederaufnahme der Vorlesungen nach den Weihnachtsferien gestundet wird.

Die Vorlesungen beginnen am **Montag, den 25. Oktober 1909.**

Die Vorlesungen und Uebungen finden, soweit nichts anderes bemerkt ist, in den Räumen der Handelshochschule Lit. A 4 statt.

Die Anmeldungen zu sämtlichen Vorlesungen und Uebungen werden vom **Montag, den 4. Oktober bis mit Samstag, den 13. November** d. Js. während der Bureaustunden (vormittags 9—1 Uhr) im Sekretariat der Hochschule oder bei der Akademischen Quästur der Universität Heidelberg entgegengenommen.

Die Ausstellung von Hörerkarten wird infolge der bereits erwähnten Vergünstigung auch durch eine Anzahl von Vereinen für ihre Mitglieder und deren Familienangehörige vermittelt. Ebenso haben die kaufmännischen und technischen Vereine von Mannheim und Umgegend die Vermittlung von Hospitantenkarten für Vereinsmitglieder übernommen. Hierwegen wird auf die besonderen Rundschreiben und Veröffentlichungen der Vereine verwiesen.

Der Ausstellung der Hospitantenkarte und der Einschreibung als Studierender muß die Ausfüllung eines Anmeldebogens vorausgehen. Formulare hierfür, denen die für die Besucher wissenswerten Nachrichten aufgedruckt sind, werden bei den genannten Anmeldestellen und Vereinsvorständen unentgeltlich verabfolgt.

Ausschüsse der Studentenschaft und der Hospitanten.

An der Handelshochschule besteht ein die Interessen der gesamten Studentenschaft vertretender „Ausschuß der Allgemeinen Studentenschaft der Handelshochschule Mannheim". Zur Bestreitung der Kosten für die Geschäftsführung 2c. ist dem Ausschuß das Recht zur Erhebung eines Semesterbeitrags von 3 Mk. zugestanden, die zugleich mit dem Kollegiengeld von der Hochschulkasse erhoben werden.

Zur Vertretung der Interessen der Hospitanten hat sich die „Allgemeine Vereinigung der Hospitanten der Handelshochschule" gebildet. Mit der Wahrnehmung dieser Interessen ist ein „Ausschuß" beauftragt, der von sämtlichen Hospitanten gewählt wird. Die zur Geschäftsführung erforderlichen Kosten werden von den Hospitanten durch freiwillige Semesterbeiträge von M 1.00 gedeckt.

Anfragen sind an den **Studiendirektor der Handelshochschule Mannheim** zu richten.

Handelshochschule Mannheim.

Vorlesungs-Verzeichnis

für das

Winter-Semester 1909/1910

Beginn: 25. Oktober 1909.

A. Verzeichnis der Vorlesungen, Fachkurse und Uebungen.

(Ein F vor der Vorlesung bedeutet Fachkurs.)

I. Handelswissenschaften.

Buchführung.

F Einführung in die Buchführungstechnik: Rektor Dr. Weber.
3stündig. Mittwoch 9—10, Donnerstag und Freitag 8—9 vormittags

F Systeme der doppelten Buchführung: Rektor Dr. Weber.
3stündig. Montag 8—9, Dienstag 9—10, Mittwoch 10—11 vormittags

Abschlußtechnik: Rektor Dr. Weber.
2stündig. Dienstag ½8—9 abends

F Bilanzwesen: Rektor Dr. Weber.
1stündig. Montag 9—10 vormittags

Kaufmännische Arithmetik.

F Grundlagen der kaufmännischen Arithmetik: Dr. Gerstner.
3stündig. Montag und Donnerstag 9—10, Freitag 10—11 vormittags

F Grundlagen des Rechnens im Bankgeschäft: Dr. Gerstner.
4stündig. Montag und Dienstag 10—11, Freitag 8—9, Samstag 10—11 vormittags

F Arbitrage: Dr. Gerstner.
2stündig. Dienstag 9—10, Donnerstag 8—9 vormittags

Depositengeschäft, Giro- und Abrechnungswesen, Kontokorrentverkehr
s. S. 15.

Handelsbetriebslehre.

F Betriebstechnik des inländischen Warenhandels mit Kalkulationen: Dr. Gerstner.
3stündig. Dienstag 11—12, Donnerstag 10—11, Samstag 9—10

F Betriebstechnik des internationalen Warenhandels (Import- u. Exportgeschäft) mit Kalkulationen: Professor Kohlhepp.
3stündig. Donnerstag bis Samstag 11—12 vormittags

F Banktechnik mit Einführung in die Bankbuchführung: Dr. Gerstner.
3stündig. Montag und Samstag 11—12, Freitag 9—10 vormittags

Handelsgeschichte.

F Handelsgeschichte (ausgewählte Abschnitte): Professor Kohlhepp.
1stündig. Donnerstag 12—1 mittags.

Vereinigte Handelswissenschaftliche Seminare.

Abteilung A. Zusammenhängende praktische Uebungen: Professor Kohlhepp.
6stündig. Donnerstag, Freitag und Samstag ½10—11 vormittags

Abteilung B. Handelswissenschaftliche Uebungen und Besprechungen Dr. Gerstner.
2stündig. Mittwoch ½9—10 vormittags.

Abteilung C. Handelspädagogisches Seminar: Rektor Dr. Weber.
2stündig. Dienstag und Samstag 8—9 vormittags

2. Volkswirtschaftslehre.

Allgemeine Nationalökonomie:
Hauptamtlicher Dozent Dr. Altmann.
3stündig. Montag 11—1, Donnerstag 11—12 vormittags

F Grundbegriffe der Nationalökonomie:
Hauptamtlicher Dozent Dr. Levy.
2stündig. Mittwoch 6—8 abends

*Organisation der Industrie: Geh. Hofrat Prof. Dr. Gothein.
1½stündig. Freitag 7—8 und Dienstag (jede 2. Woche) 8—9 abends

*Standorte der Gewerbe: Geh. Hofrat Professor Dr. Gothein.
1½stündig. Dienstag 6—7 und 7—8 (jede 2. Woche) abends.
(Die beiden vorstehenden Vorlesungen zusammen bilden den Allgemeinen Teil der Gewerbepolitik).

Wirtschaftliche Konjunkturen und Krisen: Dr. Meerovich.
2stündig. Donnerstag 8—10 abends.
— Wesen und Ursachen der Konjunkturen und Krisen — Konjunkturen und Industrie und Handel — Konjunkturen und Geld- und Kapitalmarkt — Konjunkturen und Banken und Börsen — Konjunkturen und wirtschaftliche Berichterstattung — Konjunkturen und gesellschaftliches Leben.

Handelspolitik: Hauptamtlicher Dozent Dr. Levy.
2stündig. Montag 3—5 nachmittags

Weltwirtschaft und internationale Wirtschaftspolitik: Hauptamtlicher Dozent Dr. Levy.
1stündig. Mittwoch 8—9 abends

*Wirtschaftliche Interessenvertretungen Studiendirektor Dr. Behrend.
1stündig. Donnerstag 8—9 Uhr abends

*Verkehrspolitik, allgemeiner Teil Hauptamtlicher Dozent Regierungsrat a. D. Endres.
2stündig alle 14 Tage
Dienstag 11—1 vormittags

F See- und Binnenschiffahrt Geh. Hofrat Prof. Dr. Gothein.
2stündig alle 14 Tage
Dienstag 7—9 Uhr abends

F Binnenschiffahrt Studiendirektor Dr. Behrend.
1stündig (in der 2. Hälfte des Semesters)
Montag 12—1 mittags

Finanzverhältnisse der deutschen Eisenbahnen Hauptamtlicher Dozent Regierungsrat a. D. Endres.
2stündig alle 14 Tage.
Freitag 11—1 Uhr vormittags

F Eisenbahnfrachtrecht Derselbe.
4stündig alle 14 Tage.
Dienstag und Freitags 7—9 abends

*Bankwesen und Bankpolitik Professor Dr. Jaffé.
2stündig. Donnerstag 4—6 nachmittags

F Depositengeschäft, Giro- und Abrechnungswesen, Kontokorrentverkehr Bankdirektor Reiser
2stündig. Mittwoch 6—8 abends

Finanzwissenschaft Geh. Hofrat Prof. Dr. Gothein.
3stündig. Dienstag 9—10 und Freitag 8—10 abends

*Geld und Kredit Hauptamtlicher Dozent Dr. Altmann.
1stündig. Montag 7—8 abends

*Arbeiterschutz unter besonderer Berücksichtigung der Gewerbehygiene und Unfallverhütung mit Besichtigung gewerblicher Anlagen Baurat Dr. Fuchs.
2stündig. Montag 8—10 abends
Begründung und Grenzen des Arbeiterschutzes, (Arbeitszeit und Ruheschutz, Lohnschutz, Arbeitsordnung, Entlassung und Austritt, Schutz der Kinder, jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen, Schutz der Heimarbeiter, Schutz der Handlungsgehilfen, der Betriebsbeamten, Werkmeister und Techniker.) Betriebsschutz a. Gewerbehygiene: Lüftung, Staubbeseitigung, gewerbliche Gifte, Verschiedenes. b. Unfallverhütung: Feuersgefahr, Beschaffenheit der Arbeitsräume, Transport, Dampfkessel, Kraftmaschinen, Transmissionen, Arbeitsmaschinen, Fahrstühle, elektrische Anlagen, besondere Gefahren einzelner Gewerbszweige. — Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen.

*Arbeiterversicherungswesen Versicherungsmathematiker Koburger.
1stündig. Montag 7—8 abends
Unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Arbeiterversicherung und der Vorschläge für ihren Ausbau (Witwen- und Waisenversicherung, Privatbeamten-, Arbeitslosen-, Mutterschaftsversicherung).

*Die Frauenfrage Frau Dr. Altmann-Gottheiner,
1stündig. Montag 5—6 nachmittags

*Lektüre und Besprechung sozialpolitischer Schriften Frau Dr. Altmann-Gottheiner.
1stündig. Montag 6—7 nachmittags

F Grundzüge der technischen Oekonomik — Diplom-Ingenieur Dr. Mertens.
2stündig. Dienstag 8—10 abends

Die Oekonomie der Maschine — Berechnung der Betriebskosten von Kraft- und Arbeitsmaschinen — Selbstkostenberechnung industrieller Betriebe unter Berücksichtigung der technischen Kalkulationsmethoden — Löhnungsmethoden — die technischen Grundlagen der Strom- und Frachtentarife —

(NB. Technisch-physikalische Vorkenntnisse sind erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich.)

Allgemeine Versicherungslehre und besondere Versicherungslehre 1. Teil — Versicherungsmathematiker Koburger.
2stündig. Mittwoch 6—8 abends

a. Allgemeine Versicherungslehre: Begriff und Einteilung. Geschichtliche Entwicklung. Bedeutung und Statistik. Technik. Organisationsformen. Staatsaufsicht und Besteuerung.
b. Besondere Versicherungslehre, 1. Teil: Lebensversicherung. Krankenversicherung. Invaliditätsversicherung. Unfallversicherung. Haftpflichtversicherung.

Seminare und Uebungen.

Volkswirtschaftliches Seminar, Hauptamtl. Doz. Dr. Altmann.
2stündig alle 14 Tage.
Mittwoch 6—8 nachmittags
abwechselnd mit
Volkswirtschaftliches Seminar: Hauptamtl. Dozent Dr. Levy.
2stündig alle 14 Tage.
Montag 5—7 nachmittags

Besprechung englischer volkswirtschaftlicher Schriften im Original.

*Besprechung des Handelsteils großer Zeitungen (Frankfurter Zeitung, Economist u. a.): Hauptamtlicher Dozent Dr. Altmann.
1stündig. Montag 8—9 abends

Frachtrechtliche Uebungen — Hauptamtlicher Dozent Regierungsrat a. D. Endres.
2stündig (jede 2. Woche.)
Mittwoch 7—9 abends

Kolloquium über wichtige Fragen der Gewerbe- u. Sozialpolitik — Dipl. Ing. Dr. Mertens.
1stündig. Donnerstag 9—10 abends

Versicherungs-Praktikum — Versicherungsmathematiker Koburger.
1stündig. Freitag 7—8 abends

Besprechungen von Gesellschaftsdrucksachen (Prospekten, Formularen, Rechenschaftsberichten usw.) und Fachzeitungsartikeln.

Konversatorische Uebungen im Anschluß an die volkswirtschaftlichen Ausflüge — Dipl. Ing. Dr. Mertens.
1stündig. Donnerstag 6—7 nachmittags

Volkswirtschaftliche Ausflüge: Geh. Hofrat Professor Dr. Gothein in Verbindung mit Dipl. Ing. Dr. Mertens.
Samstag nachmittags nach besonderem Programm.

3. Rechtswissenschaft.

*Einführung in die Rechtswissenschaft: Privatdozent Dr. Radbruch.
2stündig. Samstag 11—1 mittags

Bürgerliches Gesetzbuch: Stadtrechtsrat Dr. Erdel.
6stündig.*) Montag, Dienstag und Freitag 11—1 mittags

Handelsrecht ausschl. Gesellschaftsrecht: Privatdozent Dr. Perels.
2stündig. Montag 8—10 abends

*Handelsgesellschaftsrecht: Rechtsanwalt Dr. Wimpfheimer.
1stündig. Mittwoch 12—1 mittags

Offene Handelsgesellschaft mit bürgerlicher Gesellschaft — Kommanditgesellschaft und stille Gesellschaft — Aktiengesellschaft mit Kommanditgesellschaft auf Aktien und der Reichsbank — Gesellschaft mit beschränkter Haftung — Eingetragene Genossenschaften — Kolonialgesellschaften — Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit.

Urheberrecht ausschl. Patentrecht: Stadtrechtsrat Brehm.
1stündig. Mittwoch 11—12 vormittags

Eisenbahnfrachtrecht (s. o.)

*Die Verfassung des Deutschen Reichs: Stadtsyndikus Landmann.
2stündig. Freitag ½8—9 abends

Die Wertpapiere im bürgerlichen Recht, insbesondere Wechsel- und Scheckrecht: Rechtsanwalt Geiler.
2stündig. Mittwoch ½8—9 abends

*) Davon 1—2 Stunden für praktische Uebungen in unmittelbarem Anschluß an die Vorlesungen.

Seminar.

Seminar für Handels- und bürgerliches Recht: Rechtsanwälte Dr. Hachenburg, Geiler und Dr. Wimpfheimer.
2stündig.
Donnerstag 7—9 abends

Zivilprozessuale und konkursrechtliche Uebungen: Stadtrechtsrat Brehm.
2stündig. Mittwoch 8—10 abends

Frachtrechtliche Uebungen (s. o.)

4. Naturwissenschaften, Geographie, Technik und Warenkunde.

*Grundzüge der Elektrotechnik unter besonderer Berücksichtigung der Anwendungen auf Industrie und Verkehr: Direktor Wittsack.
2stündig. Montag 8—10 abends
im Auditorium der Ingenieurschule N 6.

*Wirtschaftsgeographie der deutschen Schutzgebiete: Professor Thorbecke.
1stündig. Montag 7—8 abends

Warentechnologisches Seminar: Direktor Dr. Zeeh.
2stündig. Freitag 3—5 nachmittags
im Auditorium der Ingenieurschule.

Fossile Brennstoffe. Mineralöle. Glas- und Glaswaren. Keramik: Porzellan, Steinzeug, Steingut, Töpferwaren. Baumaterialien: Die wichtigsten Bausteine, Kalk, Mörtel, Zement, Gips. Schwefel und Phosphor. Zündhölzer.

Seminar.

Kolloquium und Uebungen zur Warenkunde: Direktor Dr. Zeeh.
1stündig. Dienstag 3—4 nachmittags
im Auditorium der Ingenieurschule.

5. Sprachen.

Französisches Seminar: Dr. Weber-Diserens.
2stündig. Freitag 5—7 nachm.

Englisches Proseminar: Dr. Weber-Diserens.
2stündig. Dienstag 5—7 nachm.

Englische Handelskorrespondenz: Ellwood.
2stündig. Montag u. Donnerstag 4—5 nachm.

Französische Handelskorrespondenz (Etude du commerce français) Professor Ott.
2stündig. Dienstag und Freitag 9—10 vormittags

Besprechung englischer volkswirtschaftlicher Schriften
(s. o. unter Volkswirtschaftslehre).

Spanisch und Italienisch
in noch zu bestimmenden Stunden Lektor Dr. Olschki.

Unterricht in russischer Sprache nach Bedarf.

6. Allgemeine wissenschaftliche Ausbildung.

*Spinoza und seine Zeit Dr. Gebhardt.
2stündig, Montag 7—9 abends

*Historische und soziale Psychologie: Geh. Hofrat Prof. Dr. Gothein.
1stündig. Freitag 6—7 abends

*Kunstwerk und Künstler: Dr. Wichert.
(Praktische Kunstbetrachtungen).
1stündig. Freitag ½9—½10 abends

*Geschichte der öffentlichen Meinung in Deutschland
1stündig. Donnerstag 8—9 abends. Professor Dr. Koch.

7. Vortragszyklen.

Außer den das ganze Semester hindurch währenden Uebungen werden im Wintersemester einige 4—6stündige Vortragszyklen über speziellere Materien abgehalten werden, bezüglich deren spätere Bekanntmachung vorbehalten bleibt.

8. Bibliothek.

Mitteilungen über die Bibliothek und den Lesesaal werden am schwarzen Brett bekannt gemacht.

Handelshochschule Mannheim.

Vorlesungs-Verzeichnis

für das

Winter-Semester 1909/1910.

B. Stunden-Plan.

I. Vormittags.

Stunde	Montag	Saal	Dienstag	Saal	Mittwoch	Saal	Donnerstag	Saal	Freitag	Saal	Samstag	Saal
8–9	Weber: Systeme der doppelten Buchführung	1	Weber: Handelspädagogisches Seminar	1	½9 Gerstner: Handelswissenschaftliches Seminar	2	Gerstner: Arbitrage Weber: Einführung in die Buchführungstechnik	2 1	Gerstner: Grundlagen d. Bankrechnens Weber: Einführung in die Buchführungstechnik	2 1	Weber: Handelspädagog. Seminar	1
9–10	Gerstner: Grundlagen der kaufm. Arithmetik Weber: Bilanzwesen	2 1	Gerstner: Arbitrage Weber: Systeme der doppelten Buchführung Ott: Französische Handelskorrespondenz	2 1 3	Gerstner: Handelswissenschaftliches Seminar Weber: Einführung in die Buchführungstechnik	2 1	½10 Kohlhepp: Handelswissenschaftliches Praktikum Gerstner: Grundlagen der kaufmännischen Arithmetik	2 1	½10 Kohlhepp: Handelswissenschaftliches Praktikum Gerstner: Banktechnik Ott: Französische Handelskorrespondenz	2 1 3	½10 Kohlhepp: Handelswissenschaftliches Praktikum Gerstner: Inländischer Warenhandel	2 1
10–11	Gerstner: Grundlagen des Bankrechnens	2	Gerstner: Grundlagen des Bankrechnens	2	Weber: Systeme der doppelten Buchführung	1	Kohlhepp: Handelswissenschaftliches Praktikum Gerstner: Inländischer Warenhandel	2 1	Kohlhepp: Handelswissenschaftliches Praktikum Gerstner: Grundlagen der kaufm. Arithmetik	2 1	Kohlhepp: Handelswissenschaftliches Praktikum Gerstner: Grundlagen des Bankrechnens	2 1
11–12	Gerstner: Banktechnik Altmann: Allg. Nationalökonomie Erdel: B. G. B. mit praktischen Uebungen	2 3 4	Gerstner. Inländisch. Warenhandel Endres: Verkehrspolitik, allg. Teil (jede 2. Woche) Erdel: B. G. B. mit praktischen Uebungen	2 1 4	Brehm: Urheberrecht (ausschl. Patentrecht)	2	Kohlhepp: Internat. Warenhandel Altmann: Allg. Nationalökonomie	2 1	Kohlhepp: Internat. Warenhandel Endres: Finanzverhältnisse der deutschen Eisenbahnen (jede 2. Woche) Erdel: B. G. B. mit praktischen Uebungen	2 1 4	Kohlhepp: Internat. Warenhandel Gerstner: Banktechnik Radbruch: Einführung in die Rechtswissenschaft	2 1 3
12–1	Behrend: Binnenschiffahrt (nach Neujahr) Altmann: Allg. Nationalökonomie Erdel: B. G. B. mit praktischen Uebungen	1 3 4	Endres: Verkehrspolitik. allg. Teil (jede 2. Woche) Erdel: B. G. B mit praktischen Uebungen	1 4	Wimpfheimer: Handelsgesellschaftsrecht	1	Kohlhepp: Handelsgeschichte	2	Endres: Finanzverhältnisse der deutschen Eisenbahnen (jede 2. Woche) Erdel: B. G. B. mit praktischen Uebungen	1 4	Radbruch: Einführung in die Rechtswissenschaft	3

Stunde	Montag	Saal	Dienstag	Saal	Mittwoch	Saal	Donnerstag	Saal	Freitag	Saal	Samstag	Saal
					II. Nach-		**mittags.**					
3—4	Levy: Handelspolitik	1	Zeeh: Kolloqium u. Uebungen zur Warenkunde	Ing.-Schule					Zeeh: Warentechnologisches Seminar	Ing.-Schule		
4—5	Levy: Handelspolitik Ellwood: Englische Handelskorrespondenz	1 2					Jaffé: Bankwesen und Bankpolitik Ellwood: Englische Handelskorrespondenz	1 2	Zeeh: Warentechnologisches Seminar	Ing.-Schule		
5—6	Levy: Volkswirtschaftliches Seminar (jede 2. Woche) Altmann-Gottheiner: *Frauenfrage	1 2	Weber-Diferens: Englisches Proseminar	2			Jaffé: Bankwesen und Bankpolitik	1	Weber-Diferens: Französisches Seminar	2	Gothein (in Verbindung mit Mertens): Volkswirtschaftliche Ausflüge	
6—7	Levy: Volkswirtschaftliches Seminar (jede 2. Woche) Altmann-Gottheiner: *Lektüre u. Besprechung sozialpolitischer Schriften	1 2	Weber-Diferens: Englisches Proseminar Gothein: Standorte der Gewerbe	2 1	Levy: Grundbegriffe der Nationalökonomie Reiser: Depositengeschäft, Giro- und Abrechnungswesen, Konto-Korrent-Verkehr Koburger: Allg. Versicherungslehre und besondere Versicherungslehre (I. Teil)	Aula 2 3	Altmann: Volkswirtschaftl. Seminar (jede 2. Woche) Mertens: Konversatorische Uebungen im Anschluß an die Ausflüge	1 2	Weber-Diferens: Französisches Seminar Gothein: *Historische und soziale Psychologie	2 Aula		
7—8	Altmann: *Geld und Kredit Thorbecke: *Wirtschaftsgeographie der deutsch. Schutzgebiete Koburger: Arbeiterversicherung Gebhardt: *Spinoza und seine Zeit	1 2 3 Aula	Gothein: See- u. Binnenschiffahrt (jede 2. Woche) Endres: Eisenbahnfrachtrecht (jede 2. Woche) Gothein: Standorte der Gewerbe (jede 2. Woche) Weber: Abschlußtechnik (½8)	1 2 1 3	Reiser: Depositengeschäft, Giro- und Abrechnungswesen, Konto-Korrent-Verkehr Levy: Grundbegriffe der Nationalökonomie Koburger: Allg. Versicherungslehre und besondere Versicherungslehre (I. Teil) Geiler: Wechsel und Scheckrecht (½8) Endres: Frachtrechtliche Uebungen (jede 2. Woche)	2 Aula 3 4 1	Altmann: Volkswirtschaftl. Seminar (jede 2. Woche) Hachenburg, Geiler und Wimpfheimer: Seminar für Handels- und bürgerliches Recht Koch: *Geschichte der öffentlichen Meinung in Deutschland	1 2 Aula	Gothein: Organisation der Industrie Landmann: *Verfassung des deutschen Reichs (½8) Endres: Eisenbahnfrachtrecht (jede 2. Woche) Koburger: Versicherungswissenschaftliches Praktikum	1 2 3 4		

Stunde	Montag	Saal	Dienstag	Saal	Mittwoch	Saal	Donnerstag	Saal	Freitag	Saal	Samstag	Saal
							II. Nach-					
							mittags.					
8–9	*Fuchs: Arbeiterschutz unter bes. Berücksichtigung der Gewerbehygiene u. Unfallverhütung	2	Gothein: See- und Binnenschiffahrt (jede 2. Woche)	1	*Levy: Weltwirtschaft und internationale Wirtschaftspolitik	Aula	Behrend: *Wirtschaftl.-Interessenvertretung	3	Landmann: *Verfassung des Deutschen Reiches	2		
	Perels: Handelsrecht (ausschl. Gesellschaftsrecht)	3	Endres: Eisenbahnfrachtrecht (jede 2. Woche)	2	Geiler: Wechsel- und Scheckrecht	4	Hachenburg, Geiler und Wimpfheimer: Seminar für Handels- und bürgerliches Recht	2	Gothein: Finanzwissenschaft	1		
	*Altmann: Besprechung des Handelsteils großer Zeitungen	1	Weber: Abschlußtechnik	3	Endres: Frachtrechtliche Uebungen (jede 2. Woche)	1	Meerovich: Wirtschaftl. Konjunkturen und Krisen	4	Endres: Eisenbahnfrachtrecht (jede 2. Woche)	3		
	Wittsack: *Grundzüge der Elektrotechnik	Ing.-Schule	Mertens: Grundzüge der technischen Oekonomik (für Kaufleute)	4	Brehm: Zivilprozessuale u. konkursrechtliche Uebungen	3			Wichert: Kunstwerke und Künstler	Aula		
	Gebhardt: *Spinoza und seine Zeit	Aula	Gothein: Organisation der Industrie (jede 2. Woche)	1								
9–10	Fuchs: Arbeiterschutz	2	Mertens: Grundzüge der technischen Oekonomik (für Kaufleute)	4	Brehm: Zivilprozessuale und konkursrechtliche Uebungen	3	Mertens: Kolloquium über Fragen der Gewerbe- und Sozialpolitik	2	Gothein: Finanzwissenschaft ($\frac{1}{2}$9—$\frac{1}{2}$10)	1		
	Perels: Handelsrecht (ausschl. Gesellschaftsrecht)	3	Gothein: Finanzwissenschaft	Aula			Meerovich: Wirtschaftliche Konjunkturen und Krisen	4				
	Wittsack: *Grundzüge der Elektrotechnik	Ing.-Schule										

Verzeichnis der Lehrkräfte der Handelshochschule und ihrer Vorlesungen.

(Die Sprechstunden der einzelnen Dozenten werden in den Vorlesungen bekannt gegeben.)

Altmann, Dr. phil. S. P., hauptamtlicher Dozent, Mannheim, Rennershofstr. 7.
Allgemeine Nationalökonomie. — *Geld und Kredit. — Besprechung des Handelsteils großer Zeitungen. — Volkswirtschaftliches Seminar.

Altmann-Gottheiner, Dr. Elisabeth, Mannheim, Rennershofstr. 7.
*Die Frauenfrage. — *Lektüre und Besprechung sozialpolitischer Schriften.

Behrend, Dr. Martin, Studiendirektor der Handelshochschule, hauptamtlicher Dozent, Mannheim, Rheindammstraße 14.
*Wirtschaftliche Interessenvertretung. — Binnenschiffahrt.

Brehm, Adolf, Stadtrechtsrat, Mannheim, C 4, 4.
Urheberrecht ausschießlich Patentrecht. — Zivilprozessuale und konkursrechtliche Uebungen.

Ellwood, Robert Willan, Sprachlehrer, Mannheim, P 6, 20.
Englische Handelskorrespondenz.

Endres, Alois, Regierungsrat a. D., hauptamtlicher Dozent Mannheim, Sophienstraße 12.
*Verkehrspolitik allgemeiner Teil. — Finanzverhältnisse der deutschen Eisenbahnen — Eisenbahnfrachtrecht. — Frachtrechtliche Uebungen.

Erdel, Dr. Anton, Stadtrechtsrat, Vorsitzender des Kaufmannsgerichts und des Gewerbegerichts, Mannheim, Friedrichsring 44. Bürgerliches Gesetzbuch.

Fuchs, Dr. Rudolf, Gr. Baurat, Mitglied der Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Karlsruhe.
*Arbeiterschutz unter besonderer Berücksichtigung der Gewerbehygiene und Unfallverhütung.

Gebhardt, Dr., Frankfurt a. M.
*Spinoza und seine Zeit.

Geiler, Karl, Rechtsanwalt, Mannheim, Rennershofstraße 10.
Die Wertpapiere im bürgerlichen Recht insbesondere Wechsel- und Scheckrecht. — Seminar für Handels- und Bürgerliches Recht.

Gerstner, Dr. Paul, Dozent der Handelswissenschaften, Mannheim, Stefanienpromenade 4.
Grundlagen der kaufmännischen Arithmetik. — Grundlagen des Rechnens im Bankgeschäft. — Arbitrage. — Betriebstechnik des inländischen Warenhandels mit Kalkulationen. — Banktechnik und Bankbuchführung. — Handelswissenschaftliches Seminar, Abteilung B.

Gothein, Dr. Eberhard, Geh. Hofrat, Professor an der Universität Heidelberg, Weberstraße 11.
*Organisation der Industrie. — *Standorte der Gewerbe. — See- und Binnenschiffahrt. — Finanzwissenschaft. — *Historische und soziale Psychologie.

Hachenburg, Dr. Max, Rechtsanwalt, Mannheim, B 2, 10½.
Seminar für Handels- und Bürgerliches Recht.

Jaffé, Dr. Edgar, a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Unter der Schanz 1.
*Bankwesen und Bankpolitik.

Koburger, J., Mathematiker der Lebensversicherungsgesellschaft „Atlas", Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstraße 4.
*Arbeiterversicherungsrecht. — Allgemeine Versicherungslehre und besondere Versicherungslehre I. Teil. — Versicherungspraktikum.

Koch, Dr. Adolf, a. o. Professor a. d. Universität Heidelberg, Roonstr. 2.
*Geschichte der öffentlichen Meinung in Deutschland.

Kohlhepp, Franz, Professor, Karlsruhe.
Betriebstechnik des internationalen Warenhandels (Import- und Exportgeschäft) mit Kalkulationen. — Handelsgeschichte. — Handelswissenschaftliches Seminar, Abteilung A.

Landmann, Ludwig, Stadtsyndikus, Mannheim, Kaufhaus.
*Die Verfassung des Deutschen Reichs.

Levy, Dr. Hermann, hauptamtlicher Dozent, Privatdozent an der Universität Heidelberg, Kußmaulstraße.
Grundbegriffe der Nationalökonomie. — Handelspolitik. — Weltwirtschaft und internationale Wirtschaftspolitik. — Volkswirtschaftliches Seminar.

Meerovich, Dr. Gregor, Heidelberg.
Wirtschaftliche Konjunkturen und Krisen.

Mertens, Dr. phil., Dipl. Ing., Heidelberg, Rahmengasse 32.
Grundzüge der technischen Oekonomik. — Kolloquium über wichtige Fragen der Gewerbe- und Sozialpolitik. — Konversatorische Uebungen im Anschluß an die volkswirtschaftlichen Ausflüge.

Olschki, Dr. Lionardo, Lektor an der Universität Heidelberg.
Italienisch. Spanisch.

Ott, Marius, professeur, officier d'académie, P 3, 4.
Französische Handelskorrespondenz.

Perels, Dr. jur., Leopold, Privatdozent an der Universität Heidelberg, Brückenstraße 39.
Handelsrecht ausschl. Gesellschaftsrecht.

Radbruch, Dr. Gustav, Privatdozent der Rechte, Heidelberg-Ziegelhausen, Villa Stiftsmühle.
*Einführung in die Rechtswissenschaft.

Reiser, August, Bankdirektor, Vorstand der Mannheimer Filiale der Dresdner Bank, Mannheim, Friedrichsring 36.
Depositengeschäfte, Giro- und Abrechnungswesen, Kontokorrentverkehr.

Schott, Dr. Sigmund, a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Direktor des statistischen Amts, Mannheim, Rheindammstr. 18.
Liest nicht.

Thorbecke, Franz, Professor, Rennershofstraße 22.
*Wirtschaftsgeographie der deutschen Schutzgebiete.

Weber, Dr. Bernhard, Rektor der Handelsfortbildungsschule, Collinistraße 18.
Einführung in die Buchführungstechnik. — Systeme der doppelten Buchführung. — Bilanzwesen. — Abschlußtechnik. — Handelspädagogisches Seminar.

Weber-Diserens, Dr. Fritz, Schumannstraße 5.
Französisches Seminar. — Englisches Proseminar.

Wichert, Dr., Mannheim.
*Kunstwerk und Künstler.

Wimpfheimer, Dr. jur., Heinrich, Rechtsanwalt, Mannheim, Sophienstraße 10.
*Handelsgesellschaftsrecht. — Seminar für Handels- und Bürgerliches Recht.

Wittsack, Paul, Direktor, Vorstand der Ingenieurschule, Mannheim, N 6, 4a.
*Grundzüge der Elektrotechnik.

Zeeh, Dr., stellvertretender Direktor der Ingenieurschule Mannheim, N 6, 4a.
Warenkunde. — Kolloquium und Uebungen zur Warenkunde.

MODERNE KUNSTHANDLUNG
MARIE HELD.

FRANKFURT A. M., 14. XII. 09.
NEUE MAINZERSTRASSE 25.
Fernsprecher 8503.

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 15 DEZ 1909
Journ. No.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Sie erhielten noch via München von Durand-Ruel

8667 Monet Le déjeuner frcs. 40000.—
8677 Courbet Le cheval dérobé . 20000.—

Ich hoffe bestimmt, dass Sie, wie Sie es mir ja auch zusagten, Durandsche Gebote an mich übermitteln, da Sie wissen, wie sehr mir daran liegt, event. Käufe zu vermitteln, s nicht durch Berlin direkt zu machen. Ist denn garkeine Aussicht auf Verkäufe?

Mit prol. Gruss

Ihre Marie Held.

Erwähnt.
Zu den Akten.
22/XII 09.

MODERNE KUNSTHANDLUNG
MARIE HELD.

FRANKFURT A. M., 18. XII 09.
NEUE MAINZERSTRASSE 25.
Fernsprecher 3503.

Herrn Direktor Dr. Wichert. Mannheim.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Ich schickte heute Herrn Jérome Friedmann aus Hamburg nach Mannheim & reflektiert er auf verschiedene Bilder. Ich bitte Sie nun sehr, wenn er Gebote macht, ihn bei allem an mich zu verweisen, & mir, falls die Sachen nicht durch mich dort sind, mir event. den Besitzer aufzugeben.

Wem gehören	No 9	Grotte b/ Ornans	Courbet.
	" 26	Grablegung	Feuerbach
	" 56	Dorfstrasse	Monet
	" 86	Wächter d. Liebesgartens	Thoma
	" 90	London	Trübner.

für, wenn möglich, umgehende Beantwortung letzterer fragen wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Bestens. 22/XII 09 Ergeb. Gruss
Flore Held.

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang: 29. DEZ. 1909
Journ. №

Postkarte

An Herrn Director
Dr Wichert
in Mannheim.
d Kunsthalle.

J. P. Schneider jr.
Kunsthandlung.

Frankfurt a. M., 28/XII. 09.
23 Roßmarkt.

Herrn Direktor Dr. Wichert.
Hochwohlgeboren
Mannheim.

Meinem Herrn Dr. Bürg
muß ich noch auf mein
Schreiben vom 18 d. M. Ihnen
zu bestätigen, daß
Herr Dr. Bürg
bei mir
gewesen ist.

Hochachtungsvoll ergebenst
J. P. Schneider.

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang: 8. JAN. 1910
Journ. Nr.

Karlsruhe 7/1. 10.

Sehr verehrter Herr Dr.!

Mit dem Wunsche baldiger Besserung
Ihres sich so sehr verschlimmert, dass
ich nicht Ende Januar meine
Erste Sperrstunde [illegible] unsern Abschluss
nicht abwarten könnte, dass ich Ihnen mehr
Zur Verfügung stellen kann.

Mit bestem Dank für
die Liebe der mir bisher
auch schon Neuerwerbung mit meinen
Freunden aus Mannheim, damit
auch [illegible] die schöne Ausstellung

Ihr

bestätigen kann. Ich werde
dann weiter mich telefonisch
ob wird wohl in der 2 ten
Hälfte der Woche sein.
Mit freundl. Grüßen

Ihr

ergebener

W. Feldner.

B.

für den Abend.

L.

„DIE KUNST FÜR ALLE“

VERLAG: F. BRUCKMANN A.-G.

MÜNCHEN 20, DEN 13. Januar 19 10

NYMPHENBURGERSTR. 86
TELEPHON 9596

DIE „KUNST FÜR ALLE“ ERSCHEINT HALBMONATLICH, DANEBEN AUCH, MIT DER „DEKORATIVEN KUNST“ VEREINIGT, IN EINER MONATSAUSGABE ALS „DIE KUNST“.

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 14. JAN 1910
Journ.-Nr.

Herrn Dr. F. Wichert

Direktor der Kunsthalle

Mannheim

Sehr geehrter Herr !

In den gestrigen Neuesten Nachrichten lasen wir von einer Ausstellung, welche Sie in der neuen Kunsthalle gemacht haben. Dürften wir Sie bitten, einen ganz kurzen Bericht, vielleicht 40 bis 50 Zeilen, in der Hauptsache über die modernen Bilder uns für unsere "Kunst für Alle" zu schicken und mit demselben uns einen Katalog der Ausstellung zugehen zu lassen ?

Interessieren würde es uns zu erfahren, was es für 5 Böcklins sind, die Sie ausgestellt haben und ob von diesen Böcklins welche verkäuflich sind, und zu welchen Preisen.

Hochachtungsvoll

REDAKTION DER „KUNST FÜR ALLE“

Sekretariat
des
Stadtrates.

Mannheim, den 14. Januar 1910.

Hochwohlgeboren Herr Doktor!

Auf Veranlassung des Herrn Oberbürgermeisters erlaube ich mir Ihnen im Anschluss einen Brief des Herrn Rosmann vom 11. d. Mts. zur gefälligen Einsicht und mit der Bitte um gütige Rückgabe ergebenst zu übersenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

[illegible]

A. Voigtländer-Tetzner
Kunsthandlung für Graphik.
Bank-Konto:
Dresdner Bank in Frankfurt a. M.

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 17 JAN 1910
Journ. No

FRANKFURT A. M., den 16. Jan. 1910.
Mainzer Landstrasse 19.
Telephon 10613.

Sicher Doctor Wichert,

ich habe den Amsler & Ruthardtschen Katalog nochmals auf ihre Modernen durchgesehen und finde, dass Vieles darin, dass für Sie in Betracht käme. Ich frage heute dar nach verschiedenen Taxen, die ich Ihnen dann mitteilen werde. Wenn Sie die Absicht haben für Ihr Cabinett etwas zu kaufen, würde ich zu diesen

Adresse nach Berlin fahren.

Viel herzliche Grüße —
auch von meiner Frau

Ihr getreuer
Voigtländer.

Für Ihr Album

~~Postkarte~~

Vorderseite

Herrn Dr. Wirsot

Mannheim

Künstlerhilfe

C 154

Bibliothek
der
Handelshochschule.

Mannheim, 17. Januar 1910.

Sehr geehrter Herr!

Hierdurch bitte ich Sie höflichst, mir gefälligst die Titel solcher Karten schriftlich mitzutheilen oder in Klischeeform einzusenden, deren Anschaffung Ihnen wohl in diesem Semester erwünscht ist.

Ergebenst Carl
Der Bibliothekar:
Dr Altmann

vl

Der Oberbürgermeister.

Mannheim, 17. Januar 1911

No 2456 I.

Filiale der Grün Bank-
und Magenau bth.

Für städtische Aemter

benachrichtige ich ergebenst, daß
Herr Bankier Emil Magenau
gestern plötzlich entschlafen ist.
Zu der Beerdigung, die am nächsten
Mittwoch, 19. d. M., nachmittags 3 Uhr im
hiesigen Krematorium stattfindet, erlaube
ich mir, Sie ergebenst einzuladen.

Martin

Herrn Dr Wichert.

A. Voigtländer-Tetzner
Kunsthandlung für Graphik.
Bank-Konto:
Dresdner Bank in Frankfurt a. M.

FRANKFURT A. M., den 18. Jan. 1910
Mainzer Landstrasse 19.
Telephon 10613.

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 18. JAN. 1910
Lfd. No.

Lieber Dr. Wichert,

anbei übersende ich Ihnen den Auktions-Katalog von Amsler & Ruthardt. Bei den bedeutenden modernen Sachen habe ich die Taxen einschreiben lassen, so bei Bone, S. Haden, Whistler, Zorn, Leibl, Stauffer u. A. Die Taxen für Bone scheinen mir nicht hoch, es wird kaum möglich sein diese Blätter billiger zu bekommen. Wenn Sie etwas für Ihr Kabinett erwerben wollen würde ich nach Berlin zur Auktion fahren.

Für die Besorgung rechne ich
~~auf~~ wie allgemein üblich –
10% vom Einkaufspreis.
Mir der Bitte, mir mitteilen
zu wollen, ob Sie den Manet
zu erwerben wünschen, begrüße
ich Sie hochachtungsvoll

Ihr getreuer Voigtländer.

MANNHEIM, DEN 18.I.10.
C 7 No. 6

Sehr geehrter Herr Dr!

Ihrer gefl. gestrigen Anfrage
zufolge ist Ihnen
das 2 Portraits von Hans
von Dresden aus an die Kunsthalle
Mannheim gesandt worden.

Ich sah sie nun im Besitz der
Herr Erben. Sind sig. 3 vom Jahr 1870.
Wenn Sie Lust hätten, sie zu
erwerben, so könnte ich Ihnen
die beiden Bilder für etwa M 2000
anbieten. Vielleicht hätte sie
auch mal ein Interesse der Ihnen
bekannten. Sie stammen aus Hans
Marr-Courbet-Zeit.

Ihr

Hätten Sie keine Lust, Ihre Bilder zum Verkauf vorzuschlagen, so wäre ich Ihnen sehr verbunden, damit ich Ihre Wünsche vermehren kann.

Für Gratulation würde es sich empfehlen Ihre Bilder besser rahmen zu lassen, was sofort geschehen kann, wenn Wünsch auf Anlauf für Ihr Gast.

Mit besten Empfehlungen

Ihr ergebenster

Heninger.

P.S.: Ich weiss Sie mitzutheilen, dass der "Berliner Künstler Verein Kobell" bei Heninger für sein Häuschen > Nachmittäntzer < bei Herrn Heninger, wie ich gefällig erfahren habe.

Postkarte

S. H. Herrn

Dr. Wichert

Direktor der

Kunsthalle

Mannheim

Hier das Gitter. Cuno war kurz mit A Dill auf Reisegabe [illegible]

Karlsruhe 18. 1. 10

Kunst-Akademie

Sehr geehrter Herr Director!

Die venezianische Intern. Kunstausstellg 1910 möchte ev. die schöne Collection auswärtiger Werke, die Sie zusammengebracht haben! Bitte wollen Sie mir mit 2 Worten mitteilen, ob Sie dies für möglich halten u. welche Wege hiezu einzuschlagen wären.

In Eile, mit grösster Hochschätzung

ergebenster

Ludwig Dill.

Postkarte

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang: 19. JAN. 1910
Journ. №

An Herrn
Direktor Dr. Fritz Wichert
Mannheim
Kunsthalle.

Sehr geehrter Herr Direktor! In meinem Brief versah ich ganz eine Anfrage betreffs des Grünewald in Mannheim. Da ich nicht in Kolmar, Basel, Freiburg, Frankfurt und Karlsruhe bereits eingehend mich beschäftigt habe, würde mich das Mannheimer Bild natürlich mitinteressieren und ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir eine Besichtigung des Bildes am Donnerstag ermöglichen könnten.

Ihr sehr ergebener

Heidelberg
15.I.10.

Wilh Worringer

Der Studiendirektor
der
Handelshochschule.

Mannheim, 24. Januar 1910.

An die Dozenten der Handelshochschule
Mannheim:

Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. Gothein-Heidelberg wird am 31. d. M. sein 25 jähriges Professoren-Jubiläum begehen. Anstelle der durch eine Vorlesung abgehaltenen Studiendirektor wird Herr Dr. Levy den Jubilar im Namen der Handelshochschule in Heidelberg begrüßen.

Hierdurch setze ich die Mitglieder des Dozentenkollegiums respektive in Kenntnis.

Im vorzügl. Hochachtung

Schumacher.

v.

WILLY F. STORCK
ASSISTENT AM KUNSTHISTORISCHEN INSTITUT
HEIDELBERG
OB. NECKARSTRASSE 11c.

POSTKARTE

94

Herrn

Dr. Fritz Wichert
Direktor der Kunsthalle

Mannheim

Kunsthalle

Sehr geehrter Herr Direktor! Leider konnte ich Sie bei meinem letzten Besuch am Donnerstag nicht mehr antreffen. Es wäre mir angenehm, wenn Sie mir eine Zeit mitteilen wollten, zu der ich Sie treffen kann. Ich möchte gerne den „Grünewald" mir ansehen und dann noch das eine oder andere mit Ihnen besprechen.

Ihr sehr ergebener

Heidelberg
26. I. 1910.

„DIE KUNST FÜR ALLE“

VERLAG: F. BRUCKMANN A.-G.

DIE „KUNST FÜR ALLE“ ERSCHEINT HALBMONATLICH, DANEBEN AUCH, MIT DER „DEKORATIVEN KUNST“ VEREINIGT, IN EINER MONATSAUSGABE ALS „DIE KUNST“.

MÜNCHEN 20, DEN 24. Januar 19 10

NYMPHENBURGERSTR. 86
TELEPHON 9596

MANNHEIM
STÄDTISCHE [illegible]
Eingang 25. JAN. 1910
Journ. Nr. [illegible]

Herrn Dr. R. Wichert

Direktor der Kunsthalle

Mannheim

Sehr geehrter Herr !

Wir sind noch ohne Nachricht auf unser Ergebenes vom 13.d.M. Dürfen wir anfragen, ob Sie uns den erbetenen Bericht über die Ausstellung in der neuen Kunsthalle schreiben können und wann wir wohl auf denselben rechnen dürfen ? Können wir mit Katalog rechnen?

Zugleich gestatten wir uns, Jhnen anbei einen Zeitungsaaschnitt aus den Münchner Neuesten Nachrichten betreffend den Wettbewerb für das Grossherzog Friedrich-Museum zu übersenden mit der Bitte, denselben freundlichst auf seine Richtigkeit hin prüfen zu wollen; es ist hier 2 mal der Name von Professor Bruno Schmidt erwähnt, sollte das nicht ein Druckfehler und der bekannte Architekt Bruno Schmitz gemeint sein? Ist diese zweimal prämiiert

Mit bestem Dank für Jhre Freundlichkeit

Hochachtungsvoll

Redaktion der „Kunst für Alle“

Frei retour anbei!

Für den Abtan

v.

Karlsruhe
Kunst-Akademie
26. 1. 10

Hochgeehrter Herr Director!

Vielen Dank für Ihren so gütigen Brief!

Die Venezianer lassen sich aber trotz der Schwierigkeiten nicht abschrecken und wollen trotz Allem den Versuch machen, die wichtigsten Bilder [: Ausländer:] Ihrer prächtigen Sammlung zu bekommen.

Ich möchte Sie daher im Auftrage freundlichst bitten, auf Kosten der Venez. Ausstellung ig 10

durch eines Ihrer Organe im Kata-
loge die hauptsächlichsten Bilder an-
streichen und den gewerblichen —
bei verkauften Werken den stehenden —
x Besitzer vermerken lassen zu wollen.

Ich bedaure sehr, dass ich Sie
wieder stören muss, aber ich habe das
Prinzip, als alter Ausstellungsmann
alle jene Bestrebungen zu fördern
:: den gequälten Unternehmern mit-
helfen zu helfen -:: ein Prinzip, dem
Sie, sehr geehrter Herr Direktor,
sicherlich huldigen werden!!
wollen Sie dann die grosse Güte
haben, diesen Katalog an meine
Adresse hierher zu senden.

Ich selbst bin auch in grosser Eile.
Heute, denn ich habe auf Einladung
Venedigs dort einen Saal mit meinen
Bildern zu füllen. Sonst wäre ich
persönlich mit Ihnen in Verbind-
ung

Ihr ergebenster

L.

x mit Adresse!

10.

Nr. ....

von ....

..../.... 19....

.... Uhr .... Min....

ch ....

= director wichert

mannheim kunsthalle =

Mobiles 29

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Mannheim Telegraphenamt.

3 ....berlin 9 .+ 33 12 18 = ... W. den ..../.... um .... Uhr .... Min....

herzlichen glueckwunsch bewundere ihre energie hoffe sie werden meine nachgiebigkeit anerkennen tat es in der voraussetzung ihnen dadurch den weg fuer kuenftige erwerbungen geebnet zu haben besten gruss = cassirer .+

C. 187.

NE KUNSTHANDLUNG
MARIE HELD.

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang: 31. JAN. 1910
Journ. No.

FRANKFURT A. M., 29. I. 10.
NEUE MAINZERSTRASSE 25.
Fernsprecher 8503.

Herrn Direktor Dr. Wichert.

Mannheim.

Werter Herr Doctor,

Meine Renoir Ausstellung ist er-
öffnet.

Frdl. Gruss

M Held.

Mannheim, 26. Januar 1910.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich habe den Auftrag erhalten, im Einvernehmen mit Ihnen den Entwurf eines Ortsstatuts über die Verwaltung der Hinterbliebenen-Unterstützungskasse auszuarbeiten. Ich lasse Ihnen anbei K. d. den

Herrn
Dr. Wichert

Hier

von mir aufgestellten Entwurf zugehen. Wollen Sie mich gefälligst wissen lassen, ob Sie mit ihm einverstanden sind, oder ob und welche Änderungen Sie wünschen. Ich denke, es empfiehlt sich, dass wir den Entwurf, wenn Sie von ihm Kenntnis genommen haben, einmal zusammen besprechen. Wollen Sie die Güte haben, mir telephonisch Kenntnis zu geben, wenn Ihnen eine Besprechung paßt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster

Schumann

VEREIN DER BILDENDEN KÜNSTLER
UND KUNSTFREUNDE IN MANNHEIM.

Mannheim, den 2. Februar 1910.

L 4, 1.

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang: 1. FEB 1910
Journ. No.

Herrn

Dr. W i c h e r t

Direktor der städtischen Kunsthalle

H i e r .

Sehr geehrter Herr!

Der Vorstand des Vereins der Bildenden Künstler und der Kunstfreunde Mannheim hat sich beehrt, in seiner Vorstandssitzung vom 31. Januar, Sie, sehr geehrter Herr, als Beisitzer in den Vorstand dieses Vereins zu wählen und bittet Sie, dieses Amt gefl. annehmen zu wollen.

In der anschließenden Mitgliederversammlung ist der Verein der Idee einer korporativen Beschickung der Internationalen Kunstausstellung Rom 1911, eventl. im Anschluß an die freie Künstlervereinigung Baden-Baden, näher getreten. Für die etwaigen Vorarbeiten ist eine Kommission gebildet worden und für diese Kommission sind außer Ihnen vorgesehen:

VEREIN DER BILDENDEN KÜNSTLER
UND KUNSTFREUNDE IN MANNHEIM.

~~Hr. Oberamtsrichter Dr. Leser~~

Hr. Bürgermeister Ritter,

Hr. E. Plattner, Arch.

Fr. E. Kaufmann, Bildh.

Hr. W. Nagel, Maler

Hr. E. Noether - Rom, Maler

Hr. O. Propheter, Maler,
sowie der Unterzeichnete.

Wir bitten Sie, die Wahl in diese Kommission gefl. an=nehmen zu wollen, und wir werden uns gestatten, in einiger Zeit nach Beschaffung der nötigen Unterlagen Euer Hochwohl=geboren zu einer ~~diesbezüglichen~~ Besprechung einzuladen.

Mit vorzüglicher Hochachtung und best Grüße!

VEREIN DER BILDENDEN KÜNSTLER
UND KUNSTFREUNDE MANNHEIM.

Leser

rl

Wien 22/11.'10.

Sehr geehrter Herr Dr.!

Der Ausschuss des Vereines der Aerzte Wiens hat gestern Abend in seiner letzten Sitzung in Anbetracht der gegenwärtigen Lage beschlossen, den Aerzten Wiens zu empfehlen, bei Fällen von Diphtherie nur Behring'sches Heilserum zu verwenden.

Indem ich Ihnen dies zur Kenntnis bringe, bitte ich Sie, mir gefälligst mitzutheilen, ob Sie gewillt sind, sich diesem Beschlusse zu fügen.

Sollte dies nicht der Fall sein, so bitte ich mir gefälligst zu verständigen, ob Sie sich bereit erklären, in Fällen von Diphtherie - in welchen Sie von Aerzten - denen nicht obligatorisch vorgeschrieben ist, Behring'sches Heilserum zu verwenden - um Consultation ersucht werden, dieselbe zu verweigern.

Mit collegialem Gruße.

H. 9. II. 10.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Soeben sehe ich, dass der Diener die betr. Diapositive doch noch hat fertig stellen können. Ich beeile mich Ihnen dieselben zu übersenden. Hoffentlich kommen sie noch zur rechtzeitig. Die Negative liegen bei für Ihre Sammlung. Ich gedenke morgen abend zu Ihrem Vortrag zu kommen. Ich bin in Eile.

Mit ergebenstem Gruss

Ihr

Wilh Förster

W.

Mannheim, den 10. II. 10
C 7. 6.

Sehr geehrter Herr Dr. Wickert!

Ihr Hochgeehrtes Schreiben habe vor einigen Tagen mitgetheilt, daß die zwei Trauer-Gedichte an die Adresse der Redaktion abgegangen sind.

Wenn dem so ist, bitte ich um gefl. Nachricht, ob die Dichter ihre Namen eingetroffen sind & ob die Redaktion wegen dem Preis noch Beschluß gefaßt hat.

Im bejahenden Fall bitte ich um Nachricht & um ungefähre Angabe der Zeit, wann die Entscheidung

Entscheidung fallen wird.
In allen Fällen, wo Bilder Ihrer Firma für die Galerie, bitte ich, sie mir gefl. zustellen zu wollen.
Es hat sich mir Unterzeichneter Angelegenheit darum gehandelt, über sie in der nächsten Jahreswoche bei mir aufsuchen will, sie selbstverständlich kauft.
Ich sage Ihnen Abfall Ihrer gefl. Antwort danke ich Ihnen Empfehlungen zu- oder absprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster

Heringer.

Mitgetheilt Ihnen 2 Firmen zugehörigen Personenverzeichnis Galerien. Ihr Loch
Einsprechen.
21 — 18.

Lieber großer J. S.!

Allerdings Hafis ist unheimlich.
Ich brauche mir Ihren Rat.
Ich lasse: ~~[illegible]~~ nur Gabel.
Ich sagte ihm nicht, daß mir
es mir und das Bild interessiert.
Sehen Sie etwa nur Gabel
oder muß man besser [illegible]
Ich bitte Sie um gütige Antwort.

Ihr Kayserling. 12 Feb 1910

Ihr

Stefanie Alsberg. Friedrichsplatz 12.

Cöln, den 16. Oktober 10.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ihr Brief ist mir von Herrn Dr. Rosenbaum nachgesandt worden.

Wenn Sie, sehr geehrter Herr Doktor, mir meinen Vorschlag, Ihr Bildnis durch Ansichten, Szenen und Porträts zu illustrieren, nicht übel nehmen,

Liebe (ev. Telefon 2666) Frau
Pfeilschmidt meinte ich, es
wäre am Platze, mit Ihnen
den einfachen Fall des
Packet-Fahrt-Abschlusses
hier durchzusprechen.
Haben Sie etwa
Lust, mir in diesem Falle
freundlichst die Güte zu
erweisen, mich zu besuchen?
Ich würde mich
sehr freuen.
Mit freundlichem Gruß

ich [illegible] [illegible]
[illegible] - [illegible] [illegible] ich [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

FRITZ GURLITT

KUNSTVERLAG
und
KUNSTHANDLUNG.

—o—

BERLIN W. 35.
POTSDAMER STRASSE 113, VILLA II
nahe Lützow-Strasse.

Telephon Amt VI, No. 1613.

17/4 10

Sehr geehrter Herr Dr.!

Haben wir Ihr Ver-
gnügen Ihnen nächste Woche
in Berlin zu sehen und wenn
es Ihnen recht, wann wir Ihr
werthes Bild und wo wir es
wieder nachsehen dürfen.

Mit besten Gruss!

Ihr ergebener

F. Gurlitt

Herrn Dr. Ludwig Justi
Berlin
Kgl. Nationalgalerie

Emil Mayer

Mannheim
L 5. 1

18 Feb. 10.

Sehr geehrter Herr!

[illegible]

Emil Mayer

Herzlichen Glückwunsch!

Otto Schreiner

Landwirtschaftsrat

Lindenhof bei Pulsnitz

Sachsen

Wünsche allen Mitarbeitern
Gesundheit und Freude

L. 29/6

Der
Studiendirektor
der
Handels-Hochschule.

Mannheim, 19. Februar 1910.

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 23. FEB. 1910
Journ. No

An die Mitglieder des Kuratoriums und des Dozentenkollegiums der Handelshochschule
Mannheim.

Für den am Schlusse des Wintersemesters 1909/10 stattfindenden Prüfung haben sich zwei Kandidaten für die Handelslehrerprüfung gemeldet.

Unter Beifügung eines Verzeichnisses der Kandidaten mit Angabe der einzelnen Prüfungstermine ersuche ich mir, die zu der Prüfung angesetzt einzuladen.

Zu vorzüglicher Hochachtung

Behrend.

1.

Handels-Hochschule Mannheim.

Handelslehrer-Prüfung
am Schlusse des Winter-Semesters 1909/10.

Kandidaten:

Höflich, Alfred, geb. 18. Juni 1886 zu Frankfurt a. M.
Vorbildung: Einjährig-Freiwilliger,
1 Jahr kaufm. Lehre, 1½ Jahre Lehrer einer
städtisch beruff. Handelsschule in Worms.
an der Handelshochschule Mannheim: W.-S.
1907/8 bis einschl. W.-S. 09/10 = 5 Semester.

Mohr, Eduard, geb. 5. Februar 1884 zu Markach, Amt
Tauberbischofsheim.
Vorbildung: zweite Prüfung für das
Volksschulamt.
an der Handelshochschule Mannheim: W.-S.
1907/8 bis einschl. W.-S. 09/10 - 5 Semester.

Prüfungsfächer:

1.) für die schriftliche Prüfung: 1. Handelswissenschaften.
2. Volkswirtschaftslehre.
3. eine fremdsprachl. Übersetzungsprüfung
4. Rechtslehre oder Wirtschaftsgeographie.

2.) für die mündliche Prüfung: 1. Volkswirtschaftslehre
2. Rechtslehre
3. Handelswissenschaften.
4. Fremdsprachl. Übersetzungsprüfung.
5. Grundzüge der Wirtschaftsgeographie.

Zur Ausfüllung der mündlichen Prüfung Probelektion, Abnahme und Besprechung über Führung des Unterrichts.

Zeit	Prüfungsgegenstand	
	I. Schriftliche Prüfung:	Aufsichtführende:
Donnerstag, 24. Februar 1910.		
vorm. 8 – 12	Handelswissenschaften	
nachm. 4 – 6	Französisch	
„ 6 – ½8	Englisch	
Freitag, 25. Februar 1910.		
vorm. 8 – 12	Volkswirtschaftslehre	
nachm. 4 – 6	Wirtschaftsgeographie	
„ 6 – 8	Rechtslehre	
	II. Mündliche Prüfung	Prüfer:
Montag, 28. Februar 1910.		
vorm. 9 – 10 Uhr	Volkswirtschaftslehre	Dr. Lotz
„ 10¼ – 11 „	Rechtslehre	Dr. Ertel
nachm. 4 – 4½ „	Französisch	Dr. Weber-Disarens.
„ 4½ – 4¾ „	Englisch	desgl.
Dienstag, 1. März 1910.		
vorm. 9½ – 11 Uhr	Handelswissenschaften	Prof. Kohlhepp.
„ 11 – 12 „	Probelektion	Dr. Weber.
Mittwoch, 2. März 1910.		
vorm. 9 – 10 Uhr	Wirtschaftsgeographie	Endres.

Kandidaten	Angaben der Prüfungs-hilfsmittel	und Ort
Höflich und Mohr	Lagerrissentafel	A 4. 1.
Höflich z. Mohr	alle im Prüfungszimmer aufliegt Wörterbuch.	"
Höflich (fakultat.)	desgl.	"
Höflich z. Mohr	keine	"
Höflich z. Mohr	"	"
Höflich (fakultat.)	Friedberg'sche Handelsgesetzgebung u. Reclams B.G.B.	"
Höflich z. Mohr		"
Höflich z. Mohr		"
Höflich z. Mohr		"
Höflich		"
Höflich z. Mohr		"
Höflich (z. Beschaffung v. d. schr. Aufsatz)		Handelsgerichtssaal, Zeichensaal 6 6
Mohr (ohne bestimmten Auftrag)		
Höflich z. Mohr		A 4. i

Akad. Vereinigung städt. Beamten.

Einladung zu einer wichtigen Zusammenkunft am Freitag, 25. Februar 1910, Abends 1/2 7 Uhr im Kaiserhof.

Tagesordnung :

1. Aufstellung einer Vorschlagsliste für die in die Disziplinarkommission zu berufenden Beamten aus der Vereinigung.
2. Wahl eines Schrift- & Kassenwarts aus den Mitgliedern des Vorstands.
3. Nächste gemeinsame Veranstaltung.

Der Vorstand.

VEREIN FÜR NATURKUNDE.

An unserem

5. Vortragsabend,

Mittwoch, den 23. Februar 1910, abends halb 9 Uhr im Versammlungssaal des Rosengarten, spricht Herr **Dr. E. Drevermann,** Geologe am Senckenbergischen Museum in Frankfurt, über

Die Naturgeschichte der Saurier.

Neben dem Thema beansprucht der Vortrag besonderes Interesse durch die zugehörigen **Lichtbilder,** zu deren Erzeugung zum ersten Mal für Mannheim das

Episkop

Verwendung findet, mit Hilfe dessen man sowohl ebene Zeichnungen, als auch plastische Gegenstände (Hand, Uhr, Insekten u. dgl.) farbengetreu auf dem Projektionsschirm abbilden kann, ohne vorher auf photographischem Weg ein Diapositiv des betr. Objektes anfertigen zu müssen, wie dies für die bisher gebräuchlichen Projektionsapparte notwendig ist.

Der Bedeutung des Episkops entsprechend geht dem geologischen Vortrag eine kurze Demonstration des von der Senckenbergischen Gesellschaft überlassenen Apparates voraus, wobei die **Herstellung der Autotypie-Clichés,** auf denen die Illustration unserer Zeitschriften beruht, im Lichtbild erläutert wird.

Da die Projektionslampe nur mit Gleichstrom (50 Amp.) betrieben werden kann, muß der Vortrag im Versammlungssaal des Rosengarten stattfinden.

Unter Hinweis auf die besonderen Vorbereitungen, die der Vortragsabend erfordert, bitten wir unsere verehrl. Mitglieder und ihre Damen, sich möglichst zahlreich zum Besuch des Vortrags einzufinden.

Gäste sind bei freiem Zutritt bestens willkommen!

Mannheim, den 18. Februar 1910.

Der Vorstand.

Drucksache

Herrn Dr. Wichert

Kunsthalle

5428

Entschuldigen. Sind Sie
wieder fest. Etwas Sonne
täte Ihnen sicher gut.
Freitag Abend zu
haben?
Ich schicke nun Noten
für fest. Entschuldigen
Sie mich.

Freundschaftlich

A. Neumann

Mannheim 13. II 10

M. Thumann

Sehr geehrter Herr Direktor!

Ich danke Ihnen verbindlichst für die gefl. Übersendung des Gutachtens.

Inzwischen habe ich mich mit Herrn Dr. Wolf in Verbindung gesetzt, und wir werden uns demnächst über die weiteren Maßnahmen

) Akad. Vereinigung städt. Beamten.

)- - - - - - - - -

1. Unsere Vereinigung ist seitens des Bürgermeisteramts zur Aeusserung aufgefordert worden über

die Geschäftsordnung für die Disziplinarkommission,

die in Dienstpolizeisachen gegen städt. Beamte zu entscheiden hat.-

Zur Besprechung dieser für alle Beamten der Stadtverwaltung hochwichtigen Frage werden die Herren Mitglieder in's Hotel National (Nebenzimmer) auf

Montag, 20. Dezember 09. Abends 1/2 7 Uhr

zu möglichst zahlreichem Erscheinen gebeten.-

Der Entwurf der Geschäftsordnung liegt bei jedem Amt zur vorherigen Einsicht offen.-

2. Am 8. Januar 1910 findet in den Räumen des gleichen Hotels unsere Wethnachtsfeier statt, weshalb wir bitten, diesen Abend jetzt schon freihalten zu wollen. Das Nähere über die Veranstaltung wird den verehrl. Mitgliedern noch mitgeteilt werden.-

Der Vorstand.

vl

ALFRED MAYER
[redacted]beiter der Vossischen Zeitung.

MÜNCHEN, den 25 Febr.
Isabellastr. 24/0

Ihren werthesten Brief vom 4.=86 d.
M. H. H. finden Sie den
Artikel über Ihren Manch.
Der Vorfall gefällt mir nicht,
ich selbst ja prinzipiell niedergeschrieben
so erschreckt mich etwas in der
Lage geboten [illegible] Sell ich Ihnen beilegen.
Frankfurt[illegible]
5/II. 10
W.
ich empfehle Ihnen
dringend Sie sofort und im
Interesse Ihrer 6 Familie mit den
6 Mannheimern.
Ich bitte heute noch Ihre gefl. Antwort
Münchn zurück. Ergebenst

„DIE KUNST FÜR ALLE“

VERLAG: F. BRUCKMANN A.-G.

MÜNCHEN 20, DEN 25. Februar 1910.

NYMPHENBURGERSTR. 86
TELEPHON 9596

DIE „KUNST FÜR ALLE“ ERSCHEINT HALBMONATLICH, DANEBEN AUCH, MIT DER „DEKORATIVEN KUNST“ VEREINIGT, IN EINER MONATSAUSGABE ALS „DIE KUNST“.

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 27. FEB. 1910
Journ.-Nr.

Herrn Dr. Wichert

Direktor der Kunsthalle

Mannheim

Sehr geehrter Herr !

In Abwesenheit des Herrn Schwartz, der zur Zeit im Orient ist, hat der ergebenst unterzeichnete Redakteur der Kunst für Alle Ihren Brief geöffnet, da er aus der Art der Adressierung annahm, dass es sich um eine geschäftliche Angelegenheit handle.

Zunächst danken wir Ihnen sehr für Ihre freundliche Zusage, dass Sie einen Herrn dort bitten werden, uns von Zeit zu Zeit über die wichtigeren Kunstereignisse in Mannheim zu berichten. Würden Sie die Freundlichkeit haben, uns die Adresse dieses Herrn zu nennen, damit wir ihm unseren Terminkalender schicken können ? Erwünscht wäre dann, zu welchen Daten wir immer für die einzelnen Hefte die Notizen haben müssten.

Die Denkmals-Konkurrenz und die Meisterausstellung sind ja freilich nun schon erledigt und eine Notiz hierüber würde sehr viel zu spät kommen. Eine Notiz über den Manet haben wir schon abgedruckt, trotzdem würden wir aber, wenn eine gute Photographie existiert, ganz gern auf die Sache nocheinmal zurückkommen. Es wird uns also sehr lieb sein, wenn Sie uns einmal die Photographie (zunächst zur Ansicht) schicken wollten; wir würden dann den Herrn, dessen Adresse Sie uns mitteilen wollen,

wegen des Textes instruieren, das heisst ihm den ungefähren Umfang und die Zeit, zu der wir den Text haben müssten, angeben.

Dass Sie uns, was eine Mitarbeiterschaft von Ihrer Seite se[illegible] anbelangt, auch diesmal noch einen Korb geben, bedauern wir lebhaft. Schon aus den Briefen, die wir Ihnen seiner Zeit noch nach Frankfurt schrieben, haben Sie ja ersehen, welch grossen Wert wir darauf legen würden, Sie zu unseren Mitarbeitern zählen zu dürfen, und wir hoffen deshalb recht sehr, dass wenn auch nicht jetzt zu Anfang Ihrer Mannheimer Tätigkeit, so doch später auf Beiträge von Ihnen rechnen zu dürfen.

Hochachtungsvoll

Redaktion der „Kunst für Alle"

Kirchbach

Dr. Ju Alfken.

Der
Studiendirektor
der
Handelshochschule.

Mannheim, 23. Februar 1910.

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 27. FEB. 1910
Journ. No.

An die Mitglieder
des Lehrkollegiums und des Kuratoriums
der Handelshochschule
Mannheim:

Unter Bezugnahme auf meine Einladung vom 19. d. M. teile ich Ihnen ergebenst mit, daß die mündliche Prüfung im Rechtsfache auf Montag vormittag 5 - 5 3/4 Uhr verlegt wurde. Anstelle des Herrn Stadtrechtsrat Dr. Erdel hat Herr Privatdozent Dr. Perels diese Prüfung übernommen.

Zur vorzüglichen Hochachtung

L. Wehrmann

Mollth. 32

wichert directeur

musee mannhejm =

ANGEKOMMEN FEB. 8 31

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Amt **Mannheim.**

paris 30308 12 1 17 40 = en ...../..... um ..... Uhr ..... Min. .....

swarzenski demande dejeuner mones priere expedier

francfort = durandruel +

C. 187.

WILLY F. STORCK
ASSISTENT AM KUNSTHISTORISCHEN-INSTITUT
HEIDELBERG
OB. NECKARSTRASSE 11c.

POSTKARTE

I. H. Herrn

Dr. Fritz Wichert
Direktor der Kunsthalle
Mannheim
Kunsthalle

Sehr geehrter Herr Direktor! Leider konnte ich mich diesen Tagen hierwegen nicht abkommen, und werde ich erst am Freitag nachmittag nach V. kommen. Sollten Sie noch bes. Wünsche bez. Diapositive haben, so können Sie mir dieselben ja umgehend mitteilen, damit ich ihnen nach Möglichkeit entsprechen kann. Die erledigten Diapositive kann ich ja dann selbst von M. mit herübernehmen.

Ergebenste Grüsse

Ihr Wiesmann

Restaurant Kulmbacher Felsenkeller

Inh.: J. Ritz.

lon 6551.

Wiesbaden, den 11. Mai 1910

Taunusstrasse 22.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Leider ist es mir nicht möglich Ihrem heu-
tigen Vortrage beizuwohnen. Ich bin seit
einigen Tagen unterwegs und bin heute we-
gen der Kunsthistorischen Ausstellung da-
hier. Durch meine Abwesenheit wurde ich
auch verhindert, wegen der Manet-Photo-
graphieen mit Ihnen Rücksprache zu
nehmen. Ich weiss nicht, ob inzwischen Herr Dr.
Hober die illustrierten Lederroffen mit
s. Autoatz versorgt hat, würde aber gerne noch
etwa für die Rheinlande einige Zeilen schrei-
ben. Ich komme morgen nach Heidelberg
zurück, von wo aus ich die nächsten
Tage einmal herüber kommen werde.
Ich werde dann auch für die betr. Bücher
sorgen.

Ergebenste Grüsse

Dr Meyerhoff

Zu den Akten.

2l

Postkarte

C. H. Heim

Dr. Wichert /

Direktor der

Kunsthalle

Mannheim

Karlsruhe
Akademie.
15.3.10

Sehr geehrter Herr Dr.

Für gütige Uebersendung
des Kataloges mit Adressen
spreche ich Ihnen ergebenen
Dank aus! Ich bin zwar
auch Ihrer Meinung, daß
„Venedig" schwerlich viel Er-
folg damit haben wird; aber,
wir haben doch den guten
Willen gezeigt!

Mit hochachtungsvollen
Grüßen Ihr ergebenster

Ludwig Dill.

PAUL CASSIRER
KUNST-AUSSTELLUNG
UND VERLAGSANSTALT
Fernsprecher: Amt 6, 4010 und 3259
Fernsprecher der Panpresse Amt 6, 6350

BERLIN W. 10
Victoriastrasse 35

23. März 1910.

Herrn Dr. F. W i c h e r t ,

Direktor der Kunsthalle,

M A N N H E I M .

Sehr geehrter Herr Doktor!

Vielen Dank für Ihr liebenswürdiges Telegramm und für die Uebersendung des ausgelegten Geldes.

Der Erfolg der Manet-Ausstellung ist ungeheuer. Vielleicht interessiert es Ihren Herrn Bürgermeister, die Preise, die wir jetzt erzielt haben, zu hören:

Das "Frühstück"	300000 francs	240 000
der "Desboutin"	200000 "	160 000
die ganz kleine Landschaft "Argenteuil"	100000 "	80 000
die "Nana"	200000 "	160 000
das ganz kleine Bild "Portrait der Familie Monet im Grase"	100000 "	80 000
die "Barke Monet"	100000 "	80 000

Im Ganzen sind für 1 ½ Million verkauft .

Viele Grüsse von

Ihrem ganz ergebenen

Cassirer

Postkarte

E. Pl.

Herrn

Direktor Dr. Fritz Wichert

Mannheim

Kunsthalle

Tattersach

Lieber verehrter Herr Dr.! Gerade vor meiner
Reise nach Tiefenbronn erhalte ich Ihren
Ihren Brief. Ich komme morgen Abend nach
Heidelberg zurück und werde am Samstag
Vormittag gegen 12 Uhr in Mannheim sein
wo sich sie hoffentlich treffen werde. Meine
Abreise hat sich verschoben, sodaß ich noch
Gelegenheit habe, Ihren Wünschen zu entsprechen.

Ihr sehr ergebener

Pforzheim
26/III.10

Willy F. Storck

Walter Zimmermann
München Maximilianstr. 38.

den 1. April 1910.

Telefon 2128
Postscheckkonto 2055

Hochgeehrter Herr Direktor!

Vor allem muß ich Ihnen sagen, wie riesig es mich gefreut hat, nicht, wie ich (durch Erfahrung bele fürchtete, einen streng zugeknöpften Herren in Ihnen kennen zu lernen, sondern einen Mann von echtem Wissen und Verstel mit ein paar Augen, die durchaus klar sehen in allem, was Malerei in des Wortes vollster Bedeutung angeht — und doch liebenswürdig und Vertrauen heischend! Nehmen Sie's nicht als plumpe Schmeichelei, sondern ehrlich gemeintes Constatiren einer heutzutage unendlich wohlthuenden Thatsache! Wie viel leichter läßt sich mit einem Herrn, wie Sie Gottseidank einer sind, arbeiten als mit so vielen anderen, die über ihren enormen literarischen Kenntnissen vergess haben worum es sich im Grunde bei einem Bild handelt

Sie verstehen wohl als einer von den wenigen Direktoren, was es heißt ohne Kapital der Versuchung mit den Wölfen zu heulen zu widerstehen und nicht wie die andren alle mit minderwertigen Bildern zu handeln! Freilich könnte ich damit Geld verdienen, aber mir, dem Malersohn widerstrebt diese Prostitution und so muß ich mich eben recht und schlecht durchringen. Leicht ist's nicht! Und da thut's einem so wohl, wenn man etwas Anerkennung findet. L.

Locher schreibt mir Scheute, er möchte als Clou seiner Saison-Eröffnungsausstellung im September eine große Leipold-Ausstellung machen. Ungefähr 50 Werke. Ich bin Leipolds geschäftl. Vertreter und möchte Sie nun fragen, ob eine solche Ausstellung nicht in Mannheim großen Erfolg hätte. Leipolds eigenartige Kunst hat eine große Menge von Verehrern und allein im letzten Sommer verkaufte ich 31 Bilder von ihm. In Mannheim ist er noch nie collektiv gezeigt worden. Zeitpunkt gleichgültig, da ich eine Reihe vorzüglicher Arbeiten bereit habe. Ein Dresdner Sammler kaufte sieben große Marinen und Mühlen von ihm, darunter

Kunstsalon
Walter Zimmermann

DER DIREKTOR DER
KGL. NATIONAL GALERIE

BERLIN C. 2.

7. IV. 10.

Lieber Herr Cohen,

besten Dank für Ihre Nachricht.
Ich schreibe eben an Kaehler, dass
ich wegen dieses Kunstfreundes den
Ankauf nicht höher treiben würde.

Sie werden wohl sich bald einmal
entschliessen, um sich Ihren Kranz
hier abzuholen. Vielleicht
werden Sie eine hoffliche Freude haben.

Freundlich empfehle ich Ihr dem
Lieben Sohne.

Mit besten Gruss

Ihr sehr ergebener

Ludwig Justi

W.

Karl. 12/II 8. IV. 10

An den Herrn Oberbürgermeister!

Vorbehaltlich des Briefes zum Einsatz d. 1st die Antwort auf meine zu Pos. 2 zuletzt gekaufte Bike, sich nicht weiter um das Hardersche Bild (Hafis von Jemand) bemühen zu wollen, da die Stadt Mannheim mit allen Umständen Raum reflektiere. Ich habe in d. Folge noch einmal mit Herrn v. Harder Rücksprache genommen, und mir versichern lassen, daß das betreffende Bild von es irgend einem auswärtigen Bieter zugeschlagen würde, der Kunsthalle angeboten

wird. Auch wegen der Übersendung
als Beihgabe habe ich noch ein-
mal wünsche gebeten. Kbw. ++
Denke vorläufig nicht an Verkauf.

Wichert

Bitte um Rückgabe.

M 2. V. 10

L.

Zu den Akten
Ablegen!

AUL CASSIRER
NST-AUSSTELLUNG
D VERLAGSANSTALT
sprecher: Amt 6, 4010 und 3259
sprecher der Panpresse Amt 6, 6350

BERLIN W. 10
Victoriastrasse 35

9. April 1910.

Herrn Dr. F. W i c h e r t ,

Direktor der Kunsthalle,

M A N N H E I M .

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich empfing Ihr heutiges Telegramm, von dessen Inhalt ich dankend Kenntnis nahm. Ich habe aber schon am 4. April an den General-Anzeiger der Stadt Mannheim eine Berichtigung geschickt, die ich ja nun leider nicht mehr rückgängig machen kann. Ich werde aber auf weitere Anzapfungen des General-Anzeigers nicht mehr reagieren.

Ich habe von der Secession erfahren, dass Sie am Mittwoch in Berlin sein werden, und ich werde mich freuen, Sie bei dieser Gelegenheit begrüssen zu dürfen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

ppa PAUL CASSIRER.

WILLY F. STORCK
ASSISTENT AM KUNSTHISTORISCHEN INSTITUT
HEIDELBERG
OB. NECKARSTRASSE 11c.

POSTKARTE

Herrn Direktor

Dr. F. Wichert

Mannheim

Kunsthalle.

Sehr geehrter Herr Direktor! Soeben komme
ich von einer größeren Reise zurück. Es ist
alles in Ganze. Von verschr. Seite erwarte
ich noch Nachricht. Ich komme in den
nächsten Tagen hinüber, wegen Photo-
graphieen. Ich möchte gerne im Burlington
Magazine etwas schreiben, das - denke ich -
Ihnen gerne zur Aufnahme bereit ist.

Ergebenste grüße

H. 12/IV. 10

Theo Wright

Best grüßen Ihre Frau Bühler!

Herzlichen Dank für die gütige Übersendung der Photographien Ihrer Werke. Es wird mich sehr freuen, sie dereinst in Ihrer Gesellschaft durchsehen zu können. Sobald Sie mir über Ihre Ankunft Bestimmtes mitteilen können, bitte ich Sie, mir es gefälligst anzuzeigen, damit ich Ihnen Wohnung bestellen kann.

Mit den besten Grüßen für Sie und Ihre Frau Gemahlin

Ihr ergebener

Mannheim, 22. April 01.

L.

An Frau Hans Müller

Rom

Palazzo Colonna.

Für gestern Frau!

[illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [

A 15/II. 10.

Palazzo Costaguti, Rom, 12 April 10

Sehr geehrter Herr Geheimrat Direktor Dr. Klinckowstroem.

Herr Prof. Hilling schreibt mir, daß Sie ihre Sammlung ostasiatischer Bronzen durch Stücke meiner letzten Ausgrabungen zu ergänzen wünschen.

Ich schicke Ihnen heute, was ich in Eile eben finde, da ich es leider zum Teil verpackt und im Garten vergraben habe, sämtliches Material, was ich Ihnen jetzt geben kann.

Die Preise kommen in Anbetracht der Kosten meiner letzten Ausgrabung in Mesopotamien. Für die meisten bitte ich Sie gütigst mir keine Aufgebote, da sind es nur Durchschnitte, sondern gütigst die Preise festzusetzen, die Sie ihnen Ihrem Etat für passend halten.

Mit bestem Dank für Ihr freundliches Interesse bin ich Ihr

ergebener

Ernst Herzfeld

W.

persönlich Landesrat.

30/IV

Großh. Galeriedirektion
Mannheim.

Rl. 4. 010.

Sehr verehrter Herr Doctor!

In einem auf mein Ersuchen
hies. Blatt „Mannheimer Kunst"
wird gelegentlich meiner Besprechung der
neuen Erwerbungen und dem Fehlen
bemängelt, daß Gemälde ältere Meister
wie Rembr. Holbein pp. in der Galerie
Abt nicht vorhanden, hätten wir auch gerne
wegen, denn die alten Meister
wie Jemand allseitig, wenn wir diese
vorhanden. Weder Rembrandt noch
Holbein gehört zu den „Favoriten der Kunst"
Kennt aber auch? seine „Maximen"
und Absichten nicht.

Von Rembr. Koch hätten wir vor 6 Jahren
ein wirklich bedeutendes Bild (Landschaft
Kunstverkehr mit Malern)
Kunsthandel aber nicht. Der war nicht billig.
Wird die aufgestellte Meinung Ihnen angenehm

W. Frey.

Postkarte

Akademische
Vereinigung städt.
Beamten
Mannheim.

C 154

der Radfahrer mit Damen auf
Dürkheim findet Sonntag, den 24/4. bei jed
Wetter statt mit folgendem

Programm

welches einige Änderungen erfahren hat:

Abfahrt: 12[40] ab Mannheim.

Zusammenkunft 12[30] Hauptportal
Einfache Fahrkarte Mannheim-Neustadt
III. Klasse Bilety. 6 Fahrkarten selbst
lösen.

Fahrtour: Neustadt-Dürkheim mit
Aufenthalt in Deidesheim.
Von hier kann auf die Berg-
auf Dürkheim benützt werden.

Um 7 Uhr gemeinsames Abendessen in Dürk-
heim (Gabel 2 M.) Hinterher die Vereins-
taxe.

Rückfahrt: 9[45] ab Dürkheim,
Ankunft Ludwigshafen: 10[29].

Gemeinsame Briefnummer auf Rückfahrt.

Rege Beteiligung erbeten.

Gäste willkommen!

Es wird angenommen, daß diejenigen Herren, welche
"Ja" oder "vielleicht" zugesagt haben, bestimmt
kommen, andernfalls wird um Nachricht gebeten
bis spätestens am Samstag, da sonst Karten nicht
besorgt werden können.

Der Vorstand.

WILLY F. STORCK
ASSISTENT AM KUNSTHISTORISCHEN
INSTITUT
HEIDELBERG
OB. NECKARSTRASSE 11c.

ULM Nr. 1
24.4.10.11-12
(DONAU)

POSTKARTE

ULM
24.4.10
(DONAU)

Herrn

Dr. Fr. Wichert.
Direktor der Kunsthalle

Mannheim

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 25. APR. 1910
Journ. No.

Sehr geehrter Herr Direktor! Seit einiger
Zeit trage ich mich auf Studienreisen an
Oberrhein herum. Worms und Speyer wie
einigen Aufsätzen, hoffentlich auch
der Rheinlande. Daheim, Tag Abend, ver-
sagen, ebenso Künstlerkneipe. Doch darüber
mehr mündlich. Ich war gestern auf Schloß
Wolfsgg, um das Hausbuch zu benützen.
Hochinteressant. Wann haltende Ihren
nächsten Vortrag. d. P. der Voss. Zeitung — gottlob
reaktionär, von Ihrer Partei war ja nichts
anderes zu erwarten. Da sehe ich mir trotz Skat
Abend. Ihr ergebener W. Schmidt. Wilhelm

Die Ausstellungs-Kommission

der Künstlerhaus-Ausstellung

beehrt sich, zu der am Donnerstag, den 14. d. M., mittags 12 Uhr stattfindenden Eröffnung der April-Mai-Ausstellung ganz ergebenst einzuladen.

In dieser Ausstellung werden hauptsächlich Werke des Malers Ferdinand Kobell 1740-1799 gezeigt werden. Es soll aus dem Kunstschatze des deutschen Volkes ein Künstler zu Worte kommen, der zu seiner Zeit ein Führer künstlerischen Schaffens gewesen ist, die Regierungszeit Karl Theodors von der Pfalz zu einer hochkünstlerischen mitgestaltet hat, aber durch die französische Revolution und die darauf folgende Kriegszeit in Vergessenheit geriet.

Berlin, April 1910.
Bellevuestrasse 3

Gültig für 2 Personen.

Der Tag
Moderne illustrierte Zeitung

Redaktion

Berlin SW 68 d. 3. Mai 10.
Zimmerstraße 36-41.

[illegible]
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang: 11 MAI 1910
Journ. No. 227

Herrn

F r a n z W i c h e r t

Direktor der Kunsthalle

M a n n h e i m.

****

Sehr geehrter Herr!

Wir würden einen Artikel aus Ihrer Feder über Manets "Erschiessung des Kaisers Maximilian" gerne im "Tag" veröffentlichen, wenn wir dies mit unsenn Raumverhältnissen vereinbaren können. Wir bitten Sie daher, uns den Aufsatz zunächst zuzusenden und uns du gestatten, die Entscheidung von dem Einblick in das Manuskript abhängig zu machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Der Tag
Redaktions-Sekretariat

17. V. 10.
Manuskript und den Bürgschaftsbrief. Gruß, Hell[illegible] weiß nicht[illegible]

Dr. med. E. Schmidt Oppenheim a. Rh. 25. V. 10.

Lieber Fritz!

Der heiligen Zeit hat vielleicht Interesse für Dich wie auch nicht. Ich habe heute die Konfirmanden Steins von dem Examen gekauft. Wenn Du es für der heute wert halten, die Sachen anzusehen, wirst Du gern mit Dir gehen, wenn Du nur Zeit hast. Steins Kommunes angeht. Ich hoffe daß alles gut bei Euch geht, was ich auch von uns sagen kann. Herzlichen Gruß Ernst.

Athen, 27/2. 60.

Mikey. Ich bin ein fauler Hund
wie Du Dich selbst schon, Du bist nicht wie
Du sonst zu sein pflegst. Verzeihe
Gewissens Bisse. &c.

a

MITTEILUNG

von

Engelb. Fremersdorf

Agentur für Handelsgeschäfte und Versicherungen.

Telephon No. .....

Mainz, den 24. Mai 1910

~~Wilhelmstr.~~ n. Schützenstr 23 III

an

Herrn Dr. med. Josef Schmitt

Oppenheim

Warnach Ihr gefl. Auftrag Bzl. der dortigen Objekte sind Sie bitte um den diesjährigen Abschluß der nun Liebhaber dafür sind. Inzwischen möchte fragen ob Sie, der wünsch. Ihr Herr Bestätigungsmarkt noch einige Hütten 2 gut, als Lagerräume benötigt, wenn dem so wäre die Fa. Familie Bergstedt, Größe 73 × 104 oder Jan van der Heeck 3500 Mk. kostet, das andere möglichst von Cranach gemacht. Größe 68 × 95 Fl. Hagemann Bergstedt 6000 Mk. kostet. Leider sind gut unterkunft nicht vorhanden dass sie dieses wohl leichtsinnige Kaufpreis Mk. Anderungen. Das Herr gefl. Antwort Ergebnis entgegen und Grüßen

Hochachtungsvoll

Engl. Fremersdorf

München d.28.5.1910

Hochwohlgeboren

Herrn Galeriedirektor Dr. Wichert

Mannheim.

Sehr geehrter Herr Direktor !

Gestatten Sie die Mitteilung, das meine Kollektion im Heidelberger Kunstverein ausgestellt ist, weil Sie davon sprachen, noch einmal die Bilder anschauen zu wollen.

Gleichzeitig bitte ich Sie recht herzlich, für den Fall, das Sie etwas von mir halten und an meine Weiterentwickelung glauben, mir ein gütiger Förderer sein zu wollen. Ohne Frennde seines Schaffens kommt der Künstler nicht vorwärts und ist es ihm unmöglich, die sich entgegenstellenden materiellen Schwierigkeiten

zu überwinden. Es ist nun das dritte Mal, das ich in meinem Beruf verliere, was ich mir mühsam anderweitig verdient hatte, diesmal noch obendrein die Mittel, welche mir aus meiner Familie gegeben worden sind. Ich kann nichts verkaufen und stehe abermals vor der bangen Frage; was nun ? Meine Mittel sind tatsächlich ganz erschöpft.

Ich sollte doch meinen, das meine positive ehrliche Arbeit Anspruch auf Entlohnung hätte. Früher habe ich gemeint, es liegt daran, das man mich nicht ausstellt, nichts von mir sagt und nichts von mir hält. Jetzt aber habe Anerkennung genug, die Kollegenkreise beginnen mich aufrichtig zu schätzen, man tritt wegen Ausstellungen so viel an mich heran, das ich bereits für den ganzen nächsten Winter besetzt bin aber --- man kauft mich nicht.

Allerdings wird man ja jetzt allgemein auf mich aufmerksam und vielleicht komme ich über die Krisis hinweg, wenn die nunmehr erscheinenden Publikationen verbessernd auf meine materiellen Verhältnisse wirken. Ich halte es für gut, Sie zu informieren, wer für mich eintritt.

Der Berliner Verlag Gustav Schauer bringt mein „Adagio" als ganz grosse Reproduktion.

„Jugend" bringt zwei doppelseitige Blätter.

„Türmer" eine Lüdke Nummer.

„Westermannsmonatshefte ca. 14 schwarze und farbige Reproduktionen.

Pfotografische Gesellschaft eine Lüdkemappe mit Text von Fritz von Ostini.

Ebenso wird der Thodekreis für mich eintreten, worüber ich jedoch noch nichts bestimmtes weis.

Sie sprachen davom, ein grafisches Kabinett errichten zu wollen. Darf ich Ihnen vielleicht Zeichnungen meiner Hand senden ?
Gestatten Sie ergebenste Empfehlung.
Hochachtungsvoll Ihr

Kürschner, Innsbruck. 64.

14. 7. 10.

Liebes Fräulein Mizzi, ich komme mich
einer geschäftlichen Anfrage. Wie bin ich
vielleicht so frei, Sie in der Absicht
meines Bruders in Berlin um Ihr gefl. Co-
operation für Deutschland Künstler zu gewinnen
2 Bilder - es war auf der 1. Ausstellung der Berliner Secession, ja
Dienstag im Künstlerhaus abgeliefert
gewesen, auf in der Krämpf f. Akt
Ausstellung Februar

in einem Coupé-Fach. Wir hätten
möchten mir Karten. Was es
was für die Matinee? Ich
glaube, man kann es getrost mir
sein, und Sie bezahlen nach
hier, wo Coupé vorhanden ist.
Vielleicht sprechen Sie mir einen Tag
ob wir in unserer Angelegenheit
einkaufen wollen.
Mit besten Gruß

Ihr
Carl Hauptmann.
21. VII. 10.

Postkarte

Herrn Dr. Wichert

Vorstand der Knappschaft

Essen.

M. 30. 7. 010.

Ehrwürdiger Herr Collega!

Herr Bibliothekar Gass in
Karlsruhe bittet mich, ihm
die Adresse von Herrn Klein
zu schicken, ich möchte selbst Ihnen deswegen
nicht schreiben wegen Manuskript
von Karl Theod. Heil.

Ihr ergebenster
Wilh. Diltz.

H. 7. VI. 10.

Sehr verehrter Herr Direktor!

Wenn ich im folgenden einige m. E. ankaufenswerte Gemälde anführe, so nehme ich den Ihnen schon näher präzisierten Standpunkt ein, Gutes zu billigen Preisen jetzt zu erstehen. Mir fielen bei meinem Besuch besonders auf in Darmstadt:

Gablers Pastelle

Illies Gang ins Kontor

Hübner (wird wohl schon zu teuer sein).

Bergmann, Kühe im Walbach, gut gemalt, aber dem Publikum nicht als revolutionär erscheinend.

Und dann, wie gesagt, die Gruppe

der Karlsruher Tribüne schüler
(Hagemann, Trunz, Kübel,
Lustenauer, arthur Grimm),
es steckt sicher viel Talent in
diesen Jungen; man verdankt es
Kamm, und kommt sogar den
Forderungen der Spielpa[illegible] vorweg
entgegen, Heimatkunst zu pfle-
gen. Die Jungen werden kaum
mehr als 100-200 Worte kosten; Luther
z.B.: hat ein gläubiges Kulturwerk
hat. Hier könnte es sogar ver-
mitteln, da es zu Forderungen und Hoffnungen
Berechtigung habe.
Ich glaube es, wäre es
gut dem jungen Magdeburger,
Wilhelm Jäger, sein Augenmerk

zuzuverleiden, von dem sie ja
wie Pleitzsch's Porträt eine Probe
seiner Kunst kennen gelernt
haben. Andrerseits wären etwas für das graph.
Kabinett. Und dann – ein Be-
ruf (Passion) hat er sowohl von
Fritz Stahl als Wick Pastor lobende
Anerkennung erfahren; also
ein Mann, der auch den Reak-
tionären ein Ärgernis, die Fortschritt-
lern dupiert. Mein Freund
Pleitzsch sagt nun, daß er
glaubende Lacken von diese
für 50-200 erstehen könne

Das dritte wieder der heute sein
mit denen man das Publi-
kum auf soll der Weise kapert
Wenn sie uns nicht abwei-
werde ich mir den nächsten
Tagen nochmals nach dort
kommen. Schreiben Sie.

Herzlichste Grüße

Ihres ergebenen

Willy Stark

Der Oberbürgermeister.

Mannheim, 7. Juni 1910.

An die Herren Mitglieder.

Folgendes ist die nächsträgige Kundgebung des Bürgervereinsfestes. Herr Hofrat Rommerzienrat Reiss hat Liebenswürdigkeit, die Herren Mitglieder des Kollegiums zu einem Besuche der Sesenwiese einzuladen. Auf freudige Absprache mit Herrn Hofrat Reiss soll dieser Besuch nämlich am nächsten

Freitag, 10. ds. Mts. nachmittags 1/2 6 Uhr

in folgender Weise stattfinden:

Nachmittags 3/4 5 Uhr: Gemeinsame Abfahrt mit Extrawagen der Straßenbahn von der Haltestelle Collinistraße am Bahnhof nach der Endstation Waldpark; von da zu Fuß durch die Anlagen nach der Endstation der Straßenbahn zur Weiterfahrt bereit stehen werden.

Im Einverständnis mit Herrn Hofrat Reiss bitte ich mich die Herren, mir gefl. mit dem nächsten Anzeiger mitzuteilen, daß ich Ihre Teilnahme an dem Besuche annehmen werde, wenn nicht bis spätestens Donnerstag vormittag 9 Uhr im Sekretariat des Unterzeichneten Ihrerseits eine Absage mitgeteilt ist.

Martin

Herrn Direktor Hirsch
Herrn Bürgermeister Schwemmle
Herrn Stadtrat Beck.

Z.

1.) Vormerken.
2. Zu den Akten.

PAUL CASSIRER
KUNST-AUSSTELLUNG
UND VERLAGSANSTALT
Fernsprecher: Amt 6, 4010 und 3259
Fernsprecher der Panpresse Amt 6, 6350

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 23. APR. 1910
Journ. Nr. 2790

BERLIN W. 10 27. April 1910.
Victoriastrasse 35

Herrn Direktor Dr. W i c h e r t ,

M A N N H E I M .

Sehr geehrter Herr!

Der Renoir "Dame in Schwarz" ist bei mir eingetroffen. Allerdings ist die Beschädigung so stark, wie ich sie nicht erwartet hatte. Auch ist es sehr unangenehm, dass anscheinend schon jemand versucht hat, an dem Bilde etwas auszubessern, ohne darin die unbedingt erforderliche langjährige Uebung gehabt zu haben. Ich habe mich sofort mit der Stuttgarter Mit- und Rückversicherung-Aktien-Gesellschaft in Stuttgart in Verbindung gesetzt und werde Sie über den Gang der Verhandlungen prompt orientiert halten.

Jedenfalls werde ich versuchen, die Angelegenheit in der zwischen uns besprochenen Weise zu regeln. Auch wegen des Manets bleibe ich bemüht. Die Aufnahme des Bildes durch die hiesige Presse, die es doch einstimmig als den Clou der Secessions-Ausstellung hinstellt, muss doch in Mannheim sehr angenehm berühren.

Ich empfehle mich Ihnen

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

pr. Paul Cassirer.

H. Lepman

Berlin, 30. Oktober.

L.

1. Für vorstehenden Brief danken.

Wenn wir Ihnen auch den Inhalt Ihres Briefes nicht übel nehmen können, da wir selbst Ihnen übergeordnet sind, so müssen wir doch Ihre Handlungsweise in dieser Angelegenheit nicht billigen. Sie haben sich nämlich bei dem Feld Frankfurt an der Oder gemeldet, ohne uns vorher davon in Kenntnis zu setzen, daß Sie mit einem ganzen Korps von Freiwilligen eintreffen wollten, so daß wir entschlossen waren, das Korps aufzulösen, da wir schon Ihnen übergeordnet sind, Ihre Handlungsweise nicht billigen können und wir deshalb mit Ihnen nicht mehr stark bei der bestehenden Lage unzufrieden sind. In dem gestrigen Befehl über die Lage — Sie haben ja gestern Befehl — nennen wir ausdrücklich Frankfurt, wohin Sie einen Befehl für die Truppe haben. Sie haben Befehl, sich dort zu melden. Sie haben sich nicht gemeldet, sondern sind nach Berlin gekommen, ohne uns zu benachrichtigen

082

Nr. .....

von .....

...../..... 19....

...Uhr....Min....

ch .....

Molkenbuhr

= mp = direktor wichert kunsthalle

mannheim =

-9.6.10 * 12¾N.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Amt **Mannheim**.

.+ berlin 71 .+ 33/31 11,36 m =

...M. den .../..... um ..... Uhr ..... Min. ...

werde selbstverstaendlich versicherungsangelegenheit so behandeln
dass sie keinen schaden haben muss aber andererseits auf dem von
mir geforderten schadensbetrag von siebentausend mark bestehen bleiben
= paul cassirer .+

C. 187

PAUL CASSIRER
KUNST-AUSSTELLUNG
UND VERLAGSANSTALT
Fernsprecher: Amt 6, 4010 und 3259
Fernsprecher der Panpresse Amt 6, 6350

MANNHEIM
STÄDTISCHE GEMÄLDE-GALLERIE
Eingang 9. MAI 1910
Journ. Nr. 291

BERLIN W. 10
Victoriastrasse 35

7. Mai 1910.

Herrn Direktor Dr. W i c h e r t ,

M A N N H E I M .

Sehr geehrter Herr Doktor!

Als Sachverständigen für die Beurteilung des Schadens an dem Renoir möchte ich Ihnen Herrn Meier-Gräfe oder den Restaurator Hugo Schmidt, Berlin W., Linckstr. 29, nennen. Frau Held, die vor einigen Tagen bei mir war und der ich das Bild zeigte, behauptet, dass das Bild Ihnen in unbeschädigtem Zustande zugesandt sei. Es wäre doch auch sehr merkwürdig, wenn eine derartig starke Beschädigung nicht sofort beim Auspacken des Bildes von Ihren Beamten bemerkt worden wäre. Auch beim Aufhängen der Bilder müsste sich diese Beschädigung doch schon gezeigt haben.

Ich werde natürlich mein Möglichstes tun, dass Ihnen aus dieser Angelegenheit keine grossen Schwierigkeiten entstehen werden. Sobald ich etwas Definitives von der Versicherungs-Gesellschaft gehört haben werde, werde ich Ihnen weitere Mitteilungen in dieser Angelegenheit machen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

pr. Paul Cassirer:

W.

Köln 11.12.10.

5.

1.) Für den Aktuar.

K·B·DIREKTION DER STAATLICHEN GALERIEN

ALTE PINAKOTHEK

MÜNCHEN

A. 12/VII.10

11.6.10

Lieber Herr Dürckheim

Soeben erhalte ich Ihren Brief von Carin
in Ihrer u. mir mitteilt, dass Ihre Reisekasse
geschlossen 3500 M betragen hätte, dass sie also
für mich die Hälfte Ihrer Reise bezahlt

Mit besten Grüßen Ihr Sie

Ihr Freund

W.

PAUL CASSIRER
KUNST-AUSSTELLUNG
UND VERLAGSANSTALT
Fernsprecher: Amt 6, 4010 und 3259
Fernsprecher der Panpresse Amt 6, 6350

BERLIN W. 10
Victoriastrasse 35

9. Juni 1910

Herrn Dr. W i c h e r t,

Direktor der Kunsthalle,

M A N N H E I M !

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich telegraphierte Ihnen heute Folgendes:
"Werde selbstverständlich Versicherungsangelegenheit so behandeln, dass Sie keinen Schaden haben, muss aber andererseits auf dem von mir geforderten Schadensbetrag von siebentausend Mark bestehen bleiben."
Ich bestätige Ihnen dieses Telegramm und füge dazu, dass ich dafür aufkomme, dass die Mannheimer Kunsthalle nichts zu zahlen haben wird. Die Sache wird stillschweigend aus der Welt geschafft werden.

Andererseits ist der Schaden sehr unangenehm. Wenn Herr Geheimrat von Tschudi alle die Bilder kauft, die er vorhat zu kaufen, so braucht er mehrere Millionen. Ich kann also nicht damit rechnen, dass Tschudi das Bild kauft, ausserdem würde er das auch ausnutzen. Ich kann daher von meiner Forderung von *M.* 7000.- nicht zurückgehen.

Wegen des Liebermanns könnte ich Ihnen natürlich eine Ansichtssendung machen; es sind aber nicht übermässig viel Bilder auf dem Markt. Wenn es bei Ihrer Commission leichter ist, wenn Sie Bilder nicht direkt von mir kaufen, so

so kann ich sie natürlich auch durch jemand anderes anbieten lassen. Wann möchten Sie die Bilder haben? Mir ist es lieber, Sie suchen sich bei mir Bilder aus, aber Ihre Commission wird wohl darauf bestehen, dass die Bilder erst in Mannheim gezeigt werden.

Würden Sie Landschaften von Slevogt, die alle aus Landau sind, also aus Ihrer Gegend, interessieren? Slevogt ist doch unbedingt nächst Liebermann der grösste deutsche Maler, und die Bilder sind verhältnismässig sehr billig. Ich weiss ja, dass Sie jetzt wohl erst daran gehen werden, Thoma, Feuerbach und Leibl zu kaufen, aber vielleicht können Sie das eine oder das andere Bild, wenn es sehr preiswert ist, doch durchschmuggeln.

Nach den fürchterlichen Kämpfen, die Sie wegen des Manets durchgemacht haben, kann Ihnen ja kein Mensch mehr raten, jetzt direkt hinterher französische Bilder zu kaufen. Wer mit Hoffnung auf Ihr Wirken in Mannheim sieht, muss im Gegenteil Ihnen wünschen, dass Sie sich überwinden könnten, und Sie vorläufig Ihren Herzenswunsch etwas auf spätere Zeit verschieben. Vielleicht werden Sie später auch Gelegenheit haben, sich Durand-Ruel gegenüber erkenntlich zu erweisen, der doch in so anständiger Weise auf die Verkaufsgarantie verzichtet hat. Ich werde wahrscheinlich nächste oder übernächste Woche in Baden-Baden zu tun haben und mir dann erlauben, zu versuchen, Sie in Mannheim einen Augenblick zu sprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Paul Cassirer

Einlage

1 Brief.

10. Mai 1910.

Sehr geehrter Herr Doctor!

Ich bedaure sehr, daß Sie mich vergeblich auf-gesucht waren Sie vielleicht so gütig und würden mich vorher durch eine Karte be-nachrichtigen.

Hochachtend

grüßt. Oertel. L 8.5.

Postkarte

Herrn Galeriedirektor

Dr. Hirschfeld

Hier

Städtischen Kunsthalle

Hagen, 28. V. 60

Sehr geehrter Herr

Ich möchte Sie noch um II. Exemplare der Kunstmarkt ausschneiden. Falls Sie willigst den Artikel über Abonnent einsenden zugeschickt haben würden

Achtungsvoll

Ihre Markt-Schneiderei

Postkarte

An

Herrn

Dr Fritz Wichert

in Mannheim

Mollstraße 32

I

Carl August Grosse Nachfolger
Papierhandlung
Gegründet 1832 · Telephon 1819
Frankfurt a. M.

Herrn Dr. Fritz Wickert, Mannheim

Wir empfingen mit Ihrer gefl. Post-Karte vom 3. ct. M 4.60, welcher Betrag mir heute an d. Kasse v. von der Stadtkasse in Mannheim zugegangen ist. Wir bemerkten wenigstens damals, daß die Zahlung in Ihrem ehrlichen erfolgt sei.[2] Wenn dies seine Richtigkeit hat, bitten Sie jetzt den Portier doppelt bezahlt z. sprechen wir Ihnen den Betrag von M 4.60 für unsere Rechnung gut. - Wir bitten Sie höflichst um gefl. Rückäußerung!

Frankfurt a. M., den 4. 5 1910. Carl August Grosse Nachfolger.

Quittung

über

130 M. — Pf sage Mark Hundertdreißig Mark

welche Herr Dr. Wichert und Rechtsanwalt zurück-

bezahlt hat.

Mannheim, den 3 ten Mai 1910.

Stadtkasse:

pp. Schuster

Post-Einlieferungsschein

Gegenstand (bei Postanweisungen auch Nr.)	240 g
Werthangabe	Zwanzig Mark
Gewicht	
Empfänger	Dr. L. Hoeber
Bestimmungsort	Aschaffenburg Bs

Mannheim 2, den 24 Febr 1904

Post-Annahme

Meyer

C 62 II a

VEREIN
BILDENDER KÜNSTLER

Karlsruhe, den 1. April 1910

(Stefanienstrasse 82.)

Euer Hochwohlgeboren !

Die Karlsruher Künstlerschaft, der sich zu diesem Zweck auch auswärtige badische Künstler angeschlossen haben, veranstaltet am 22. 23. & 24. ds. Mts. in den Räumen der Karlsruher Festhalle ein Künstlerfest "3 Tage in Monte Carlo". Die Bildung der einzelnen Comitées ist in Vorbereitung begriffen, auch die Vorarbeiten nehmen guten Verlauf. Bei der grossen Mühe und Arbeit, die der Verein leistet und leisten will, darf auch erwartet werden, daß das Fest einen glänzenden Verlauf nimmt, daß es sich würdig den früheren anreiht, so dass wir nicht nur auf den Besuch von Karlsruhe, sondern auch ganz besonders auf den von Mannheimer Herrschaften wohl rechnen dürfen.

Wir wären Euer Hochwohlgeboren zu besonderem Danke verpflichtet, wenn Sie unserer Bitte entsprechend in das für dieses Fest zu konstituirende Fest-Comitée eintreten und damit Jhr Interesse an unserer künstlerischen Veranstaltung bekunden würden, soll doch der Reinerlös zu Gunsten unseres Künstlerhauses Verwendung finden. Dem Fest-Comitée gehört u.a. auch Herr Professor Engelhorn, Baden-Baden an. Wir haben uns erlaubt, ausser Jhnen noch 7 Herren von Mannheim in das Comitée zu bitten und glauben auf zusagenden Bescheid rechnen zu dürfen, um somehr die Karlsruher Künstlerschaft beabsichtigt und gerne bereit ist, bei gegebener Gelegenheit in Verbindung mit einem Mannheimer Comitée ein grösseres Künstlerfest auch in Mannheim zu veranstalten.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung und Ergebenheit

der Vorstand:

J. A.

Hellmuth Eckenrodt 2. V.

VEREIN
MODERNER KÜNSTLER

Heidelberg, 1. VI. 10
Ob. Neckarstr. 11 c

Sehr verehrter Herr Direktor!

Ich freue mich sehr, daß sich die Sache in so günstiger Weise gestaltet hat. Ich werde am Samstag vormittag nach dorten kommen. Was mich betrifft, so habe ich mich hier nicht auf ein Jahr gebunden, sondern nur dem Wunsche Thodes folgend für das Kommende Wintersemester versprochen hier zu bleiben. Vom 1. März 1911 werde ich natürlich hier ganz frei sein. Aber, wie gesagt, auch vorher wird sich meine Tätigkeit hier ohne Schaden durchführen lassen. Es trifft sich nur verlegt, daß ich bis Ende Juli jetzt infolge meines Examens so sehr in Anspruch ge-

kommen bin. aber vom 1. August bis
1. November etwa werde ich dann um
so mehr mich ihnen widmen können. Über
alles Einzelne können wir ja mündlich
sprechen.

Mit ergebensten Grüssen

Ihr Wegstaedt

STÄDELSCHES KUNST-INSTITUT.

FRANKFURT (MAIN)-SACHSENHAUSEN, den 4. Juni 1910.
DÜRERSTRASSE 2.

Sehrter Herr Doktor!

Da Sie von meinem Dasein wieder einigermaßen Notiz genommen haben, wage ich es Ihnen das Nachstehende vorzutragen

Am 27. II. 1909 entnahmen Sie der Bibliothek den Folioband 636: Saher, Versier Konsten mit Med Ost-Indie (Abbildungen der in Leyden aufbewahrten Merk hinterindischer Kunst)
und seither ist dieses Werk

nicht mehr vorhanden, auch
Nachsehen in Ihren freigen
Arbeitsräumen blieben
erfolglos. Ich ersuche Sie daher,
nach diesem Werk gefälligst
zu forschen und mir das
Ergebnis mitzuteilen.

Von mir aus würde die
Sache nicht verbummelt,
ich habe Herrn Direktor Swarzen-
ki ersucht, in dieser Sache zu
vermitteln, aber bei seinen
vielen Geschäften hat er es
wohl übersehen.

Mit besten Grüßen

Ihr

Arnold Scherz

K·B·DIREKTION DER STAATLICHEN GALERIEN

ALTE PINAKOTHEK

MÜNCHEN

10. 6. 10

Lieber Herr Doktor

Der Renoir ist gestern bei mir a Cassirer verlangt 20000 M. Depôt. Wüßte mich nicht wie zu sollen 12 in Mannheim 40000 M Rosen, es würde wenn der Lenbach also nochmal extra mit 40000 M. berechnet werden. Bitte bitten Sie mir genau mit was damals bei Ihm verlangt würde.

Wie stehts mit Ihrem Arme, wollen Sie ihn nicht mal verkaufen?

Wie kann übrigens der Sie für den Renoir interessiert haben? Dazu sind doch die Nachrichten gar zu schlecht da.

Mit besten Grüßen

Ihr

Trübner

W.

PAUL CASSIRER
KUNST-AUSSTELLUNG
UND VERLAGSANSTALT
Fernsprecher: Amt 6, 4010 und 3259
Fernsprecher der Panpresse Amt 6, 6350

BERLIN W. 10
Victoriastrasse 35

13. Juni 1910.

Herrn Direktor Dr. F. W i c h e r t ,

M A N N H E I M .

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich freue mich, dass Alles so gut abgelaufen ist, und ich gratuliere Ihnen zur Besiegung des Lindwurms:Trivialität

Wegen Liebermann glaube ich, Ihnen durch einen ganz besonders glücklichen Zufall ein ganz hervorragendes Bild besorgen zu können zu einem Preis, der in keinem Verhältnis zu den Preisen steht, die unter anderen Umständen für ein derartiges Bild gefordert werden würden. Ich habe nämlich durch jahrelanges Fragen festgestellt, dass eine Anzahl von Studien und Bildern von Liebermann verschwunden sind. Am gestrigen Sonntag ist es mir gelungen, einen Teil dieser Studien auf dem Boden des Liebermann'schen Hauses zu entdecken, darunter die erste Fassung des "Schweinemarktes" aus dem Jahre 93 oder 94, die viel besser als die 2. Fassung ist, die seit Langem in meinem Besitz ist. Das Bild ist sehr verschmutzt, muss gereinigt werden und auf einen neuen Blendrahmen getan werden, was alles, wie ich hoffe, in 14 Tagen geschehen sein wird; von da ab steht es zu Ihrer Verfügung. Ich glaube, dieser Fund ist ein Glücksfall. Für eine Galerie eignen sich halt doch auch im Format grössere Werke mehr.

Ihr stets treuer

Exceptionnelle französische Bilder sind schwer zu erlangen. Die Leute werden ja mal einsehen, was sie an der "Erschiessung" haben. Augenblicklich kann ich Ihnen drei besondere Werke empfehlen. Das eine ist ein van Gogh, der jetzt in der Secession hängt "Die Eisenbahnbrücke", ein Bild, das Scheffler und Dr. Glaser für eins der grössten Meisterwerke erklärt haben und das Ihnen sicherlich sehr imponieren wird. Sie haben das Bild allerdings schon mal bei mir gesehen. Sie können weder bei Frau Cohen-Gosschalk noch sonstwo in Paris einen ähnlichen van Gogh auftreiben. Ich weiss, es wird Ihnen schwer werden, ihn durchzusetzen, und dennoch rate ich Ihnen unentwegt, das Beste zu nehmen, was es gibt. Ferner habe ich eine Cézannesche Landschaft, die ich vor Jahren an einen Freund Meier-Graefe's, Herrn von Mutzenbecher (denselben, der in der "Spanischen Reise" als Epikuräer eine Rolle spielt) verkauft. Dieser Mann hat sich ein Gut gekauft, hat alles Interesse an Bildern verloren und will nun dieses Bild verkaufen. Max Liebermann erklärte mir, dass er diesen Cézanne für den besten Cézanne der Welt hält. Es ist ein unendlich feines Werk. Vielleicht, bevor Sie sich die Bilder kommen lassen, erkundigen Sie sich bei Liebermann über das Bild. Sie brauchen nur zu schreiben: der gelbe Cézanne, der bei Paul Cassirer hängt.

Als drittes Bild offeriere ich Ihnen einen "Vorfrühling" von Claude Monet aus dem Jahre 72. Herr Geheimrat v. Tschudi fand dieses Bild so schön, dass er es, als er noch Direktor der Berliner Galerien war, mit seinem Monet der

PAUL CASSIRER
KUNST-AUSSTELLUNG
UND VERLAGSANSTALT
Fernsprecher: Amt 6, 4010 und 3259
Fernsprecher der Panpresse Amt 6, 6350

BERLIN W. 10
Victoriastrasse 35

13. Juni 1910.

II.

Herrn Direktor Dr. Wichert, Mannheim,

Galerie (die drei Häuser) unter Zuzahlung von *M.* 2000.- austauschen wollte.

Wenn Sie diese drei Bilder erwerben würden, so glaube ich, würden Sie das Beste haben, was jetzt auf dem Markt ist. Indessen will ich mich nach Renoir umsehen. Selbstverständlich gibt es hunderte von französischen Bildern auf dem Markte, aber exceptionnelle Sachen sind nicht leicht zu finden. Ich komme übrigens Ende der Woche, ich hoffe Sonnabend, nach Frankfurt/Main und werde mir erlauben, Sie in Mannheim aufzusuchen. Darf ich Ihnen von Paris, wo ich im Hotel Mirabeau bin, telegraphieren und anfragen, ob ich Sie zu der und der Zeit treffe?

Ich weiss einen sehr schönen Feuerbach "Nana", ein grosses Frauenportrait aus Berliner Privatbesitz, interessiert Sie das?

Mit bestem Gruss

Ihr ganz ergebener

Cassirer

14. Juni 1910.

Liebes Herr Doctor!

Wo Ihre Postkarte eigentlich ist, weiss ich wirklich nicht. Seine letzte mir bekannte Adresse war Rechtsanwalt Hamburg. Das ist aber schon einige Wochen her und es ist möglich, dass er mit seiner Arbeit, die er da für machen hatte, inzwischen fertig geworden und jetzt in München ist. Er ist niemals hier gewesen und hat mich auch bestimmt, bei mich ohne nicht angetroffen. Ich kann hier jetzt Adressen leicht erfahren, habe auch sofort dorthin geschrieben, sie

W. 16/6 10

müssen aber ein paar Tage Bild
haben, bis ich Antwort habe.

Wie es ihm geht und was er treibt,
weiß ich vorläufig nicht; was
ich gehört habe, verdient Beachtung, trotz-
dem lege ich dem Gerede keinen allzu
hohen Wert bei, denn es kann von
Leuten, die ihm sind wohlwollend,
ihm jetzt als arger Schaden, und
solche Urteile gelten nicht viel.

Ich halte ihn immer noch
für einen genialen Kerl, der sich
noch immer wieder aufgerafft hat,
den man nie völlig kaltstellen wird,
und nicht vorkommt, bis er sein Leben
endgiltig hat. Indes, ich will gerne
auch mein Urteil mag nicht mehr
viel gelten, ich stehe unter den ungeheuren

Impression, von der er Liebe sagt
Liebe sagt nicht!' —

Sie müssen also selbst sehen, was sie mit ihm machen können. —

Hier ist die Stimmung mal wie vorher, wir können uns mal nicht sehen. Da kann gedicht werden: —

Offenheit ist bei Ihnen Alles wohl und münden! Bitte

grüßen Sie mir Ihre Frau vielmals von uns Allen und wie Sie selbst bestens gegrüßt von Ihnen

Ihr Hermann Hesse

Versandt den 18. Juni 1910.

Lieber Herr Doktor!

Zufällig ist Autor von Roy mit seinem Auto, von Stuttgart kommend, vorgestern durch Amorbach gefahren und hat Max Roy getroffen.

Er fand ihn wohl aussehend und guten Mutes aber nur Wasser trinkend! Das könnte also - vielleicht? - der richtige Moment sein.

Roy war gerade im Begriff von Amorbach nach Aschaffenburg überzusiedeln, wo er einige Zeit wohnen will; dort wohnt er im „Schönen Busch“.

Viele Grüße
Wilhelm Holl

A 21/VII.10

50 STEPHANIENSTRASSE
KARLSRUHE i. B.

20/6.10.

Hochverehrter Herr Dr.!

Sofortdrucksachen sind meine
Arbeiten über Landschaften in Rosenstock
Band 26 noch keine worden,
für die Sie sich mich interessieren.
Jetzt ist es aber damit nicht
mehr. Wie steht es mit
dem Rosenbild? Könnte es
die Illustrierte Zeitung oder
Woche bringen, wenn ich
den Text dazu schicke und
drucken? Es würde mir
wünschenswert erscheinen, wenn
ich mein Honorar nicht
wissen könnte, da mein

mit der Ausstellung von Künstlern
nicht mehr Anspruch des Ausstellungsraum
Ausstellung nehmen kann.
Altenheim soll für Angehörige
eine Versorgung sein,
so daß diese Grundbesitz
einzeln verkauft
werden kann. Ich bleibe
mit diesen Worten für
in Kürze & will mich
dann spätestens 6 Juli zu
Ihnen nach Lund fahren
[illegible] & bin
ich bereits wiederum
mit Dr. Schuppen im Hause
meld ich, so bis ich

gleichzeitig Stroh mitbringen
gewerden. Wann ich
mich mit Ihnen zusammen
treffen könnte, würde
ich mich sehr freuen. Also
wäre, wenn wir mündlich
Fühlung mit Landsleuten
finden würden, das wir
ich Ihnen für die Kürze
in einem Tag da Freude
machen dürfte.

Ihre freundlichen
Nachricht sehr entgegensehend
grüßt herzlichst

Ihr

Ihr ergebener

W. Lüttner.

Der Tag
Moderne illustrierte Zeitung

Redaktion K. 3196

Berlin SW 68, 20. Juni 1910.
Zimmerstraße 36-41.

Herrn

F r i t z W i c h e r t

M a n n h e i m
.....

Sehr geehrter Herr !

Wir bedauern sehr, Ihren uns freundlichst eingesandten Beitrag "Der Mannheimer Manet in der Sezession" wegen Raummangels nicht verwenden zu können und geben ihn Ihnen daher anbei mit bestem Dank zurück.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Der Tag
Redaktions-Sekretariat

l.Ms.

20. Juni 1910.

F. 3105

Herrn

Fritz Wichert

Mannheim

Sehr geehrter Herr !

Wir bedauern sehr, Ihren uns freundlichst eingesandten Beitrag "Der Mannheimer Markt in der Sezession" wegen Raummangels nicht verwenden zu können und geben ihn Ihnen daher anbei mit bestem Dank zurück.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

1 Ms.

Samstag

Der verehrte Herr Dr

Der Professor Dr Dropegiesser
einem sehr merkwürdigen, skurrilen
alten Mann gefunden
zu haben. Er ist Archäologe, schreibt
viel Bücher, war lange in Athen u.
ist als wissenschaftler wie als Mensch
gleich schätzenswert. Er wäre bereit,

über griechische Städte und
Landschaften zu sprechen.
Wollen Sie mit ihm die
Verbindung suchen?

Zum Glück fällt mir
noch ein, dass ich für reservierte
Plätze die Einführung von Karten
für den ganzen Cyklus zu ermässigtem Preise vielleicht
günstig wäre.

Wäre es ferner nicht
empfehlenswert, schon frühzeitig
die Frage nach würdiger orna-
mentaler u. satztechnischer
Ausstattung derselben ins Auge

zu sagen, und darf ich Ihnen
versichern u. versprechen
dass Theodor Schindler einen wür-
digen machen, der in jeder
Hinsicht ihren viel Talent entsprechen
wird.

Bitte Sie
Ihr ergebener
Gabriel Himmelstoß

Möller

Wien, 15/X. 60.

Mitte. Dass es mit [illegible]
Artikel Boschstein Ernst. Ihr
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Herrn
Dr. Wiechert
Mannheim
Kunsthalle

Lieber Herr Dr!

Vielen Dank für Ihre gtl. Zeilen. Hoffentlich kommen Sie noch vor den 5 Juli. Denn am 5. will ich nun definitiv mal andere als die Berliner Luft schnuppern. Ich habe meine Reise nun verschieben müssen. Also auf Wiedersehen Ihr ergebener!

23/VI 15 Caspar.

Postkarte mit Antwort

Herrn Dr. Fritz Wichert

hier

Moltkestr. 32.

Lieber Dr. Wichert,

wollen Sie, bitte,
die Güte haben mir
den Namen (u. Adresse)
des Napoleon-Sammlers
mitzuteilen.
Ihr liebliches Veilchen
habe ich mit großer Freude
angesehen.

Herzlichst

Ihr getr. Voigtländer

DER
Oberbürgermeister
der
Hauptstadt
MANNHEIM.

Mannheim, den 24. Juni *19* 10.

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 27 JUN. 1910
Journ. №

Euer Hochwohlgeboren !

Aus Anlass des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs wird am

Samstag, den 9. Juli 1910

im Grossherzoglichen Hof- und Nationaltheater eine

F e s t v o r s t e l l u n g

stattfinden.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich im Namen des Stadtrates hiezu mit der ergebensten Bitte einzuladen, mir gütigst Ihre gefällige Zusage unter Benützung beiliegender Postkarte a l s b a l d zugehen lassen zu wollen.

-/-

Hochachtungsvollst

ergebenster

Postkarte.

An

den Herrn Oberbürgermeister

in Mannheim

Kaufhaus.

Der Unterzeichnete wird an der Festvorstellung im Grossh. Hof- und Nationaltheater am

Samstag, den 9. Juli 1910

teilnehmen.

MANNHEIM, Datum des Poststempels.

.....

DER VEREIN DER BILDENDEN KÜNSTLER UND DER KUNST-FREUNDE MANNHEIM

beehrt sich

Herrn Dir. Dr. Wichert

~~die Mitglieder des~~

~~Vereins der Künstler und Kunstfreunde~~

für Samstag, den 23. Juli 1910, abends 8 Uhr, zu einer zwanglosen Zusammenkunft in die „Stiftsmühle" bei Heidelberg zu laden.

13. 7. 10.

Ihr gutes liebes Herz.

Ich weiss es Ihnen so dankbar, wie
ich es verdiene, dass ich Ihnen nur
meine innigsten Empfehlungen
zur Verfügung stelle. – Das
Kind ist auch mit der Karte, wo-
ganz offen zu sagen, nicht devan
pp. Es sind überhaupt zwei etwas
verzogene, aber die Farben

sind z. T. gruppenartig angeordnet. —

Zu Ihrer gefälligen Frage ist Ihnen mit-
zuteilen, daß sie auf einem großen Dampfer in
Tsingtau ankommen, dann noch 1200 km.
Bahn haben, wozu an den Kosten zu ihrer
Verpflegung ca. 40 Mk. Verpflegungs-
gelder dienen. Es würde sich demnach vor dem
Feldzuge auf ein einziges andere, da
es leider wegen Zeitmangel nicht möglich
allen wünschen. Die Briefe "sollen" sehr als Ihre

mag Ihr Herz einen dankbaren Schlag thun.
Mag intranquillirten (pünktlich wegen der Ostge-
nossen das Pulsschlagen u. den Puls erhal-
ten Farben. Hoffen wir, sie sind so in der Ver-
gessenheit gewachsen bei meinem Mann
Ehrungen u. Feiern seiner 40jährigen
Thätigkeit als Arzt wie meine Kämpfe und
Leiden für sie! —

Wenn sie mich wieder sind — soll u. kann ich
sie wieder etwas entbehren lassen u. wo?

Wie ganz anders ist es! — Können? Böse u.s.
oder Bitten u. Abwarten? Kämpfen? Denn
wird der Gewalthaber den Rollen gewahr! —
— Wenn man so ganz einzelne Augenblicke u. Augen-
blicke herausreißt u. aufgängt, meinen
ich, muß man sie auch vor sonstarrem Hin-
tergrund spinnen! Wie macht man das?

Ich denke Ihnen bestens für Ihre Erlaub-
nißliche Benutzung meiner Briefe und bin

Ihr ergebener

Heinrich Wölfflin

Heidelberg Wölfflin,

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 20. JUL. 1910

19. 7. 10.

Geehrter Herr Doktor. –

Für Ihren Rölle Äußerungen über meine Arbeiten danke ich Ihnen bestens. – Ich glaube nämlich, daß Sie Recht haben!?

Ihr ergebener Beckmann

Ich bin so froh, dass wir uns
noch Ihre Güte für Aufsatz, Ihr
Gut sagen, ob er noch Ihnen
Ihr an den Lesern. Freundschaft
sind für ja ganz vergessen.
– Wie der Lieber, wie unsere
Freiheit uns schon präsentiert,
spreche ich Ihnen herzlich

Meinen besten Dank dafür
ab, daß Sie mir etwas von
Ihrer kostbaren Zeit geopfert
haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr Hildebrandt

Hamburg 10/11 17.

Wien, 30. VI. 10.

Im Auftrag von Frau Direktor
Bauknecht:

Die Fragebögen für Lainzerstr.
Villen und 20 graph. Blätter
Ihrer Güte zur Post zu
Herrn Hildbauer
senden.

Ch

PAUL CASSIRER
BERLIN W. 10
VICTORIASTR. 5

Marienbad 23 Juli 1910.
Villa Hubertus.

Liebster Herr Dr. Wichert,

Ich kann dann für Ihre Tele-
gramme, — die waren Ihnen
sicher dann klar, wenn Sie
mir, wenn Ihre Dispositionen
ist, Mitteilung über den andern
von Liebermann machen würden, wo
allen Dingen über die Taschners
von Heymel.

Mein Mann und mein
Bruder haben mich Ihnen
Adresse?

Mit dem Liebermann ist es
so: Liebermann will seinen
Pastell frühestens

Coppen. Aber ich muß
mich wiederholen.
Mein alter Papa sagt, ich
bin mit den Gutmüthigen
Form zu dünn, drum ich an
15000 marks 2000 marks
Bruchen und die andern
von 15000 mindestens 6000.
Ich bitte Dich aber sehr, mir
nicht zu grollen. Liebes-
mann sagt Deinem Manne
Freundschaft und Ich "
wissen als das Leid
nicht Dank von Dankbar,
Ihm wird das wir sehr

Gestatten, uns mit
Ihnen unseren Bedauern
Ausdruck zu lassen.

Wir sprechen Ihnen wie
wegen der Trauers um
den Verlust und den Respekt.

Mit besten Grüßen
Ihr ergebener
Hausmann.

Mannheim, 28 Juli 70.

P.S. - Ihnen Ihrer Tochter gnädigste
Frau Gemahlin Empfehlungen.

L.

und bei dem bevorstehenden Besuch, ihn
durch dienstliche Arbeiten nicht
weiter zu behelligen.
Wenn Sie Lüdemann nicht
treffen, wenden Sie sich doch
für ein Frühstück oder
ähnl. — Bitte finden sie einen
Generalvertreter mit Lieber-
mann, wenn es sich um
den Betrag von 2000 Mk.
Wenn es Ihnen Lüdemann
nennt sein Konto
nennt, will ich auch
einen Teil dieser Forderung
übernehmen und Ihnen den
Rest für 14 000 Mark

Basler Hof

Frankfurt a/M.

4.8.10

Sehr Geehrter Herr Doktor

Auf der Durchreise von Villa Hügel nach Freiburg möchte ich die Gelegenheit ergreifen und Sie in Mannheim besuchen um Ihre werte Bekanntschaft zu machen und um Ihnen persönlich zu danken für Ihre Empfehlungen an Wallraf-Richartz Museum sowie am Städelschen Institut.

Ich bitte Sie um gefällige Nachricht (vor 12 Uhr) ob ich Sie morgen nachmittag um 3 Uhr treffen kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihrer sehr ergebener

Fritz Benkard.

Paul Friedländer

Ulm, 5. VII. 10.

Landwehr:

Betr. Frankfurt a.

Barbara 9.

Einkommen auf ein Darlehen

in Ulm.

Rund Halle.

Act 5 VII. 10.

Abgegeben Akten u. Rückschreiben

zurück.

15. VII. 10.

Briefblatt davon in Bankeis

gesehen, dass der Darlehen

sich auf Urlaub befindet.

G.

Mannheim, den 17. September 1910.

Euer Hochwohlgeboren!

Die Gartenstadt-Ausstellung im östlichen Anbau der Kunsthalle ist nunmehr vervollständigt.

Herr Professor **v. Berlepsch-Valendas** aus München hat es in liebenswürdiger Weise übernommen, **nächsten Dienstag, den 20. September, vormittags 11 Uhr,** seine Gartenstadtanlage München-Perlach vor einem geladenen Publikum zu erläutern. Eine Führung durch die übrige Ausstellung wird sich anschließen.

Wir beehren uns, Euer Hochwohlgeboren hierzu ergebenst einzuladen.

Die Gartenvorstadt-Genossenschaft Mannheim
E. G. m. b. H.

Für den Vorstand:
Dr. **Möricke.**

Für den Aufsichtsrat:
Dr. **Finter.**

Freundlich

Darmstadt 13. IX 10

Herrn Lehmann
erbitte zurück.

Lieber Richard,

von Mitte Oktober bis
Mitte November wird in der hiesi-
gen Kunsthalle eine Collection
von Bildern der jüngeren Basler
ausgestellt sein, etwa 50-60.
Einer meiner Basler Freunde sorgt
dafür, dass die Auswahl gut
wird. Ich glaube, die Sache
wird ganz sehenswert.

Ich wollte Sie nun
fragen: besucht in Mannheim

eine Gelegenheit, die Sachen noch
Dermaßen auszustellen? Wenn
die Bilder doch schon auf der
Reise sind, wäre es erwünscht
Ihnen [illegible] Kosten auszuweichen.
Im Inland hört man jetzt
kaum was von Hodler mehr.
Basi und auch die kleinen
schweizer Nachahmer werden
schon bekannt. Vielleicht
interessiert es, zu sehen,
dass man alles in den glei-
chen Farbtönen schwimmt. Mir
allein wäre es eine Freude,
wenn die jungen Basler—

[illegible]

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 29 SEP 1910
Journ. Nr. 574

STÄDELSCHES KUNST-INSTITUT.

FRANKFURT (MAIN)-SACHSENHAUSEN, DÜRERSTRASSE 2.

den 28. Sept. 1910.

Lieber Herr D.!

Vorsichtshalber erhalten Sie
ein Muster des von Ihnen
bezeichneten Rüpfen; der lau-
fende Meter Kostet bei einer
Breite von 130 cm M 3.—
Die fa Rothschild hier hat
wohl auf die Besorgung kein
Patent genommen, den Fabri-
kanten wird wohl auch eine
Handhabe einer Firma feststellen
können und damit auch lie-
fern können.

Mit besten Grüßen

Ihr

Rudolf Schuster.

Z. d. A.

N.

DEUTSCHE GARTENSTADT-GESELLSCHAFT

Erster Vorsitzender: Bernhard Kampffmeyer, Rehfelde (Ostbahn).
Zweiter Vorsitzender und Geschäftsführer: Adolf Otto, Rehfelde.
Dritter Vorsitzender: Paul Schirrmeister, Berlin-Lankwitz.
Generalsekretär: Hans Kampffmeyer, Karlsruhe, Humboldtstr. 3.

GESCHÄFTS- UND VERLAGSSTELLE: REHFELDE B. BERLIN (OSTBAHN).

TELEFON KARLSRUHE 1346. ◦ KARLSRUHE, den 2. Okt. 1910.
Humboldtstr. 37 III

MANNHEIM
ÄDTISCHE KUNSTHALLE
gang: 31. OKT. 1910
urn. №

Herrn Dr. Wichert.
Mannheim

Sehr geehrter Herr Dr.

Da ich in den nächsten Tagen der Vorsitzende für die Ausschreibung der Gartenstadt-Ausstellung Mannheim 1911 sein werde, möchte ich Sie noch bitten, mir freundlichst mitzuteilen, ob Sie noch mit den 26. Oktober einverstanden sind

Mit kollegialer Hochachtung
Ihr ergebener
Dr. Hans Kampffmeyer

Einverstanden, wenn
Reisespesen vorher vergütet werden.
L.

Frankfurter Zeitung.

Redaktion.

Frankfurt a.M, den 5. Oktober 1910.

Adr.: Zeitung Frankfurtmain

Herrn Dr. Fritz Wichert, Mannheim.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Besten Dank für Ihren Brief. Wir werden Herrn Dr. Gebhardt wahrscheinlich in den nächsten Tagen bitten, sich die Bilder anzusehen.

Mit bestem Grusz

Feuilleton-Redaktion
der
Frankfurter Zeitung

K. WÜRTT. LANDESKONSERVATORIUM UND DIREKTION
DES MUSEUMS VATERLÄNDISCHER ALTERTÜMER

Neckarstrasse 8
Telephon Nr. 5562

STUTTGART, 7 X 1910

Lieber Herr Doktor,

ich stehe morgen Samstag von 3 1/2 an und Sonntag auch zu Ihrer Verfügung. Vielleicht schreiben oder telephonie-ren (5562 3-6, 9-12) Sie mir noch bitte, welche Zeit Ihnen am besten passt. Andernfalls werde ich Sie Sonntag morgen aufsuchen. Mit besten Grüssen

Ihr

Baum

Alle Zuschriften wolle man an das Konservatorium oder die Direktion, nicht an eine Person richten

Ob. d. Ra-

F. X. Ö.

Erwarte Sie Samstag

Nachmittag

Hochachtungsvoll

F. X. Ö.

Blatt № 048

Leitung Nr. 4

Telegramm Nr.

Aufgenommen von Ch

den 10/10 19 10

um 9 Uhr 20 Min. V

durch Sal

wichert kunsthalle mannheim =

10.10.10. + 9

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Amt **Mannheim.**

Telegramm aus + coeln 8 9,10 n = W. den / um

zwanzig tausend keinem mitteilen = hagelstange .+

Mit der Bitte um gefl. Rückgabe

Löschz

Antwort auf meine telegraphische Anfrage betreffs der versicherung von gogh erhalten habe.

Kolb

Adresse: E. Z. Wiesbaden.
Ausreise 13.10.

Lieber Herr Wiesel!

Ich möchte nicht unterlassen, Ihnen mitzuteilen, dass mein schnlicher Wunsch durch meine Versetzung nach Frankfurt in Erfüllung gegangen ist. Sobald unser Häuschen dort fertig ist, werde wir Humboldtstr: 6 einziehen. Doch müssen wir leider bis dahin noch von 20. ab dort Pension Stapf, Guiolettestr: 21 nehmen.

Was die Gelge anbetrifft so habe ich festgestellt, dass es eine Stradivari von 1697 ist, würde Ihnen aber sehr dankbar sein, wenn Sie mir jemand nachweisen könnten, der diesen Wert feststellt, denn wir möchten sie gerne verkaufen.

Wie geht es denn Ihrem Töchterchen & der jungen Mutter?

Herzliche Grüsse!

Ihr ergebener

(gez:) A. Hell.

Bln, 16. 10. 10.

Vorl. Dank meine lieb Tigerin
an Greta Heinzelben. Meine Feuer-
verbrennen sind auch jetzt frei (und preis-
gegeben. Nun Lotte mir Dr Gebhards
Besuch zugesagt. Lang wird Dir
jeder Tag empfangen, aber vielleicht
wartest Du bis ich zurück bin.
Wegen der Gedichte in einer stillen
Stunde sie sind sehr schön.

Herzlichst
Dein
(yrs:) Tiger.

16 X 10

Bis wann
darf ich die
versprochenen
Unterlagen er-
warten? Viele
Grüsse

17/X. 10.

Klein Pfeifer zu grüssen.

Verlag: G. Knapp, Buch- u. Papierhandlung Hfullingen.

Original-Lichtdruck Ges. Mm. Tübingen.

Herrn
Dr. Wichert
Direktor der Kunst-
halle
Mannheim

Pfullingen, Ziegenweide

PARKHOTEL MANNHEIM
Gustav Kramer & Cons., G. m. b. H.

Telegramm-Adresse:
PARKHOTEL MANNHEIM

Telephon 74, 861, 1239

MANNHEIM, den 12. 11. 1910

Ihr geehrter Herr Direktor.

Ich bezog heute mit Frau Gemahlin hier, leider nur für abzusagt. Weg selbst – einzige Tag – auf Paris müsse, mich auf baldigst wieder zu sehen.

Ich stelle mir Collektion Lieder, mir Thomas in Hamburg, mir Hesse in Kiel, mir Marx in Berlin aus, von jetzt bis zu Januar wären die Tage frei. Ich bitte jetzt den geehrten Herrn für mir #December hier in Mannheim auszustellen. Ich habe hier mir gründliche Angst Freunde meinen Kunst, mehr aber wenige sehr wohlhabende Damen und mehr angesehene Kunstfreunde. Mehrere von ihnen haben mir bestimmt zugesagt auf meine freie Anstellung ein Lied von mir zu erwerben. Ich könnte absolut sicher hier mit meinen hier mitbekannten Erfolg bestimmt

November oder.

zurückkommen. Es kommt sehr darauf an, ob wir die Ausstellung während dieser Zeit in Kunstsalons machen können. Ich habe Ihnen Brief von 6. 7 und mein Rückreise-Billet gesandt mit 20. 25 Juni dachte unterzubringen, wenn nur Platz vorhanden. Es würde sehr schön sein, wenn wir einige Sachen von Ihnen hätten, besonders einige Portraits oder weitere verkäufliche Bilder. Zur Ausstellung würden Bilder gelangen, welche Sie zur Zeit in Darmstadt gehabt haben, denen nur zum anderen Theil solche welche neu in Paris sind.

Es liegt mir außerordentlich viel daran die Ausstellung hier mit zu machen, ich bitte Sie daher zu thun was möglich.

Es ist mir sehr leid, daß Sie in Ihrer Arbeit durch Krankheit gestört sind, ich hoffe Sie recht bald wieder hier zu sehen, aber ich bitte Sie kommen zu lassen

Ihr sehr ergebener
Hans Christiansen

Hans Christiansen

Ad. 21. Oktbr.:
1. Rue Chamford, Paris,

JULIUS MEIER-GRAEFE

248 Boulevard Raspail
18. X

Liebe gute Hofstätter

Ich bekomme heute, einen Brief von einem Herrn Rousselle, der mir durch Rousselli gesagt, daß ich Ihr Lieb für Carmen bekäme. Ich weiß nicht, ob Sie mir gute Photos, besser Jack, Mahir auch für Nizza möglich, ein Matsch, daß bekommen, Ihr Gesicht, Ihr Gegend mit blauem Himmel, in einer guten Rousselle Gegend, in einer Ruine. Rousselle! Rousselle Opinard

und Carmen ist dadurch Ihr Plan (Januar (ca 8-10 Tage) nicht ist nicht) und will er den möglichen Tag mit dem Lieb und Ihnen spazieren. Ich habe, in Baudeville, den Contrat 25-30000 francs zu fordern. Vielleicht ist es 15000 francs weniger für einen Jahresvertrag. Ich schreibe Ihr nicht, ob Ihr Lieb sich freut. Aber weiß ich natürlich, Rousselle zu Ihnen kommen, über Marseille auf Paris zu fahren. Ich war Ihr über Ihre Gesundheit sehr erfreut. Ich habe natürlich nicht Zeit, mehr Ihnen heute zu sagen, als Ihnen Mitteilung Ihrer Freundin.

15000

12500 27000

27500

22500

10000

12500

5

15 : 4

60 : 5 = 12

t 24/V.10.

D. 23. Oct. 10.

Lieber Wichert,

die Ausstellung der jüngeren Basler ist heute eröffnet worden. Vielleicht finden Sie einmal Zeit, herüber zu kommen; Sie würden mir gross Freude damit machen.

Ich habe auf Ihren Brief gewartet, weil ich noch die früheren schon mündlich gegebene Zustimmung der Ausstellung haben wollte. Den Leuten ist es natürlich recht

recht, wenn Sie ihre Sachen
nehmen wollen.
Große Ausgaben sind zurzeit nö-
tig, da hiesige Kunstverein
hat die Fracht Basel - Da-
stadt übernommen; viel-
leicht tragen die die Kosten
der Versicherung Darmstadt
- Basel oder Mannheim -
Basel.

Es sind gegen 100 Bilder
in einem Oberlichtsaal und
drei Seitenkabinetten. Vieles
ist noch wenig "gekannt,"
aber Alles spricht uns sehr
lieb. Es wird mir sehr

freuen, wenn sie recht
aus, stehen. Ich werde
in allerdings eher früh;
die Besichtigung dauert sich
bis zum 19. od 20. d. Novem-
ber.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Kienzle.

K. WÜRTT. LANDESKONSERVATORIUM UND DIREKTION
DES MUSEUMS VATERLÄNDISCHER ALTERTÜMER

Neckarstrasse 8
Telephon Nr. 5562

STUTTGART, 22 X 1910

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 23. OKT. 1910
Journ.-Nr. 529

Liebe Herr Doktor,

verzeihen Sie
den durch Dienstli-
chen verschuldete Ver-
zögerung. Meinen
Bericht erhalten Sie
sobald nach Ihrem
Ihr ergebener

Baum.

Alle Zuschriften wolle man an das Konservatorium oder die Direktion, nicht an eine Person richten

VERKEHRS-VEREIN MANNHEIM E. V.
RATHAUS
GESCHÄFTSSTELLE: STÄDT. KAUFHAUS, BOGEN 47/48.
TELEPHON Nr. 1900.

Mannheim, 24. Oktober 19 11.

Hochwohlgeboren
Herrn Dr. Eckert
Director der Städtischen Kunsthalle
Hier.

Wie Ihnen bekannt ist, findet in Mannheim ein Schulturnfest verbunden mit allgemeinen Verkehrstagen kurz vor Ihrer Uebersiedelung nach Karlsruhe statt. Wir sind überzeugt, dass Sie Ihrer Nachfolgerin, die sich auf 300 Ausstellungsplätze überlegt, gerne wie ein zahlreiches Publikum zum Besuch Ihrer Stadt zu veranlassen.

Wie in Anbetracht der vorgerückten Jahreszeit für die Verkehrstage kein mehrtägiges Turnprogramm durchgeführt werden kann, wird es sich jedenfalls empfehlen, nur 3 Tage ständig gärtnerische Anlagen und Schaufenster-Dekorationen zur Ausstellung offen gehalten werden. Auch die Schulbehörde wird in einer offiziellen Zuschrift die Lehrerschaft und die Schulen und Anstalten ersuchen, recht zahlreich zu den Festzügen und Aufführungen sich einzufinden.

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die gemeinnützigen Ziele, die in der Veranstaltung von Verkehrstagen zu erblicken sind, durch ein gefälliges Entgegenkommen unterstützen würden und verbleiben Ihnen gern bereit, soweit erforderlich zu diesem Zwecke eine Zusammenkunft für ihre Räume gewünschten Falles zu gewähren.

Indem gefälligen Nachrichten entgegensehend,

mit vorzüglicher Hochachtung

Verkehrs-Verein Mannheim E. V.

Der Vorsitzende: Der Geschäftsführer:

Stadtrat

...e Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Zeitung, Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

...esse:
...nnheim.

20, 900,

Mannheim, den 26. Oktober 1900

Herrn

Dr. F r i t z W i c h e r t

H i e r. Kunsthalle

Sehr geehrter Herr !

In der Anlage gebe ich Ihnen mit bestem Dank das uns s.Zt. überlassene Manuskript Ihres Vortrags „ Wohnkultur & Gartenstadt " wieder zurück.

Mit besten Grüssen und vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

H. Gutermann.

PAUL CASSIRER
KUNST-AUSSTELLUNG
UND VERLAGSANSTALT
Fernsprecher: Amt 6, 4010 und 3259
Fernsprecher der Panpresse Amt 6, 6350

BERLIN W. 10
Victoriastrasse 35

26. Oktober 1910.

Herrn Direktor Dr. W i c h e r t ,

M a n n h e i m .

Sehr geehrter Herr Doktor!

Schade, dass es so gekommen ist. Aber ich will Ihnen den Weg nicht verbarrikadieren. Ich gebe Ihnen die beiden Bilder für *M.* 26000.-, muss aber spätestens Montag Nachricht haben. Sie wissen, dass ich mit Ihnen keine Sachen mache und Ihnen nichts vorrede. Der van Gogh ist in der Minute verkauft, wo Sie ihn mir freigeben und zwar zu besseren Bedingungen. Bitte lassen Sie sich aber durch mich nicht drängen und handeln Sie nach Ihrem Ermessen. Eins nur dürfen Sie nicht vergessen: Ich biete Ihnen die besten Bilder an, die es auf der Erde gibt, biete sie Ihnen zu vernünftigen Preisen an. Da dürfen Sie sich nicht wundern, wenn auch noch andere Bewerber auftreten. Ihr van Gogh ist, bevor ich ihn an Sie gesandt habe, von einem Amateur gesehen worden, und dieser eine Amateur, der auf die Eröffnung der van Gogh-Ausstellung gewartet hat, hat mir heute erklärt: Diesen oder keinen.

Mit bestem Gruss

Ihr

W.

Cassirer

dr . wichert

kunsthalle mannheim

27.10 2. N

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Amt **Mannheim.**

19 Min.

dmsh 16+10 27 1/25 s = / um Uhr Min.

= sonderabdruck sende ihnen morgen = grusz lauffer .+

Sonderabdruck einegan
gl. Liebole Fürstenb 8 Sr
31/X. Perlmutter

„Argus“ Nachrichten-Bureau
Max Karfunkel G. m. b. H.
Berlin C. 54., Neue Schönhauserstr. 20, Tel. III, 9508
Ältestes Nachrichten-Bureau Deutschlands.
Gegründet 1887
(Liest alle bedeutenden Zeitungen und liefert aus denselben Ausschnitte über jeden Gegenstand).
Badische Presse — Karlsruhe i. B.

29. Okt. 1910

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Oktober.

Δ **Der König von Württemberg** trifft morgen Sonntag mittag 12 Uhr 23 Min. mittelst Sonderzuges von Stuttgart hier ein und fährt alsbald nach **Neuwied** weiter.

K. **Wohnungskultur und Gartenstadt.** Ueber dieses Thema sprach am Donnerstag abend im Rathaussaal hier der Direktor der Mannheimer Kunsthalle, Dr. **Wichert.** Wohnungskultur, so führte er aus, ist nichts anderes als das gelungene Resultat einer Bemühung, unsere ganze **räumliche Umgebung** in Uebereinstimmung mit unseren **praktischen** und **seelischen Bedürfnissen** auszugestalten. Die Höhe der Wohnungskultur hängt von dem Grade ab, in dem die Ausgestaltung unserer räumlichen Umgebung, im engeren Sinne unserer Wohnstätte, unseren praktischen und seelischen Bedürfnissen entgegenkommt und ferner von der Höhe der Lebensauffassung, der die Wohnungsbedürfnisse entsprechen. Welches sind nun die räumlichen und seelischen Architekturbedürfnisse unserer Zeit, die einer gehobenen Lebensauffassung entsprechen? Es sind Eigenschaften, die uns von den Leiden der Zeit erlösen. Aus der Rastlosigkeit unseres Lebens heraus verlangt unser Architekturbedürfnis Ruhe, Stille, Geborgenheit. Aus der Gedrängtheit und der Verworrenheit und Kompliziertheit unseres Lebens heraus verlangen wir nach Einfachheit, Schlichtheit und Klarheit in unserer architektonischen Umgebung. Von den Wirrnissen und Aengsten, die die Zeit der Blitzzüge und Flugapparate, des wilden Kampfes ums Dasein und der raffinierten Technik in unserer Seele entstehen ließ, heilt uns am ehesten eine Umgebung, die alle diese Erscheinungen nicht enthält. Eine solche Umgebung aber verspricht die Gartenstadt. In ihr gewinnen wir wieder Fühlung mit der Mutter Erde, mit der lebendigen Natur. Aus der Unruhe und dem Lärm der Arbeit kehrt hier ein jeder ein in die stille Welt, die nur ihm gehört, in der er Ruhe, Gesundheit und würdigen Lebensgenuß findet. Der beweglichen lärmenden Außenwelt setzen wir im Gartenhaus den unantastbaren Kreis unseres eigenen Reiches entgegen. Hier können wir Einkehr halten, wenn wir im Hasten und Jagen der Arbeit Ruhe und Selbstbesinnung nötig haben. Der Redner zeigte sodann an einer Reihe **mustergültiger Lichtbilder**, wie schon jetzt die von ihm aufgestellten Forderungen in englischen und deutschen Gartenstädten verwirklicht sind. Die Versammlung, die nicht allein den Saal, sondern auch die Galerien füllte, spendete dem gehaltvollen Vortrag reichen Beifall. An die Dankesworte, die er dem Redner widmete, schloß der Vorsitzende der Versammlung, Dr. H. **Kampffmeyer**, den Hinweis an, daß die **Gartenstadt-Ausstellung**, die mit ihrem reichen Material, das neuerdings durch zahlreiche Abbildungen aus der Straßburger Gartenvorstadt vermehrt ist, großes Interesse in allen Bevölkerungskreisen findet. Die Ausstellung ist geöffnet Wochentags von 1—9 Uhr, Sonntags von 10—9 Uhr.)

Firma scheinbar auf den Vorschlag eingegangen war, kam Ardila, ein 20jähriger Mensch, nach Leipzig, um die Ver-

Verbreitetste Zeitung Badens.

...tte.

...erzogtums Baden.

...rlsruhe.

...natlich 2 Nummern „Kurier“;
...ommer- und 1 Winter-Fahr-
...e sonstige Beilagen.

...einenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
zugleich verantwortlich für
Politik und allgemeinen Teil.
Verantwortlich für Chronik
und Residenz E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 3 Zwillings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

50 STEPHANIENSTRASSE
KARLSRUHE i. B.

2/11.10.

Liebe verehrte Frau Doktor!

Ihre freundlichen Zeilen habe ich
in der Hoffnung, daß Sie schon
einen Abschluß gefunden hätten.
Ich wünsche nicht darum da
mir deshalb nicht klar, und
ich sehr viel Widerstand. Hoffent-
lich müssen Sie mir das
übrigens Wort Irrung sein,
wenn, es soll
Indessen ein großer Genuß
entgegnen. Möchten
kann ich aber mir Mannheim
nun für zu Ostern da zu
gehen wieder zu besuchen.

Zu Frau Linde in der
Allemannischen Galerie,
I. St. Zur Tageszeitung
Ihre K. M. ist sehr zufrieden
mit Ihrer Gegenwart für Ihre
freiwillige Gabe und wünscht
Ihnen Gesundheit und Wohlergehen
des Todesurteils an Conrad
den letzten Hohenstaufen
von A. v. Werner. Und
verbleibt mit Ihrer Hochachtung
Ihr sehr ergebener
Carl Graf Platen
Hallermund Galeriedirektor
Frau Linde Ihr ergeb.

Zu Diensten &c. verbleibe
ich
Ihre ergebene
W. Tübner.

JULIUS MEIER-GRAEFE

6/11

Liebe Frau Hofrat

Ich habe Ihnen mit Romanelli geschrieben. Es
ist mir sehr unangenehm, über Mannheim zu fahren und
ganz wird es Montag in 8 Tagen als Nachmittagszug,
der 7h Uhr in ist d. 18. oder 19. bei Ihnen sein. Unter
25 aus der 7h nicht zu machen, ist Ihnen bekannt. Es
bekommt, mich dafür Ihnen ein Zimmer zu besorgen
machen 3 bitten muß. Ich will dann Montag
der Frühzug zu bleiben, da es nun dann bequemer
Mann 20 aus fahren will.
Leider so muß und. Es ist unvernünftig
Uhr, ich habe es mir schon manchmal ausgerechnet,
beste Gelegenheit 3 Gratulieren.

Ich reise morgen auf Nizza, wo ich
bei Hermann Hotel Westminster für
werde. Aber der Ort ist mir denkbar
machen 3 bleiben, so ich um 12. eintreffen
gedenke. Wenn mir Montag etwas dazwischen
kommt, was doch nicht sein darf,
da Muße zu machen, so ist Ihnen nicht
Ihnen mit der Adresse Genfer machen
müsste. Ich habe in Berlin mit dem
Manuskript zu 7. zu Ende, sind also
alle drei Exemplare.

Seestücherstr. 13, wenn man hat was man will,
braucht man nicht was man hat.

Herbert Weyl

DER
Oberbürgermeister
der
Hauptstadt
MANNHEIM.

Mannheim, den 8. November 1910.

Euer Hochwohlgeboren!

Herr Hof. Kommerzienrat Dr. Reiß hat mich gebeten, Sie zu benachrichtigen, daß die Erläuterung der von Herrn Professor Dr. Schmitz gefertigten neuen Pläne für das Reiß-Museum durch den Verfasser in der Kunsthalle (Obergeschoß Westflügel) am nächsten

Donnerstag, 10. d. M. nachmittags 3 Uhr

stattfinden wird.

Auf Wunsch des Herrn Geheimrats Reiß beehre ich mich Sie hiezu ergebenst einzuladen.

Zugang: Haupteingang an der Moltkestraße.

In vorzüglichster Hochachtung
Euer Hochwohlgeboren

ergebenster

Martin

Herrn
Direktor Dr. Wichert,
Hochwohlgeboren
Hier.

Paris, 8 Mgoh Gw
2. rue Chamfort.

Inspektor Ihrer Direktor

Ich bin immer noch ohne
Antwort auf meinen
Ihnen vor 3 Wochen ge-
sandten Brief. Ich darf
nicht annehmen, Sie Ih-
nen misse missfallen ha-
ben Ihre Antwort an mich
verloren ging, denn ich
bitte Sie um möglichst
umgehende Beantwortung.
In der Hoffnung bin mit
Ihr hier angenehm, Ihr

Arbeit muß zu haben,
die gar Vielen lästig
Spiel kommt und ihnen
ihre Arbeitszeit.
Falls Sie mein Gesuch
müßt erfüllen haben, so
wünschte ich mir sehr,
Ihr so mir angenehm
wäre mir Euch in Ihrem
Lager aufzuhalten
und zwar etwa 25 Stunden
(besonders Abwechslung)
Ihnen, wo Sie in Ihrem
Leben mir Angst
Freundschaft haben, welche

mit Freuden haben wir unsere
Ausstellung in Mannheim
verbunden.
Die meisten Collektion-
sind für die ganze nächste
Saison für Ausstellungen
festgelegt, so dass die
Ausstellung in Mannheim,
wofern sie jetzt nicht statt
finden kann, kaum vor
nächsten Oster möglich.
Hochachtungsvoll
und ergebenst
Ihr

angekauft zu haben.
Auch bei Herrn Amiet war ich oben.
Er hat viel neue Sachen, aber nichts
grade wertig, sowie ich glaube, dass
Ihnen passte. Vielleicht der kleine, selbe
Akt, den ich fürchte, er ist zu sonst
gemalt, als dass Sie ihn bei Ihren
Herren durchbringen könnten. Ich
habe ihn dann gefragt, er soll etwas
für Sie malen, vielleicht eine Land-
schaft oder eine bekleidete Figur, na-
türlich, ohne dass Sie irgend
etwas verpflichtet sind. Nun kämen
die Transport/kosten auf Ihr Rechnung,
falls Sie es zurückschicken, sie

Solothurn, d. 10. Nov. 1910.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Vergessen Sie, dass ich Ihnen erst heute schreibe, ich kam nicht vorher dazu. Herr Hodler war vor einer Woche hier & da hab ich ihm Ihren Auftrag mitgeteilt. Er hat aber schon auf lange hinaus auch für andere Museen Bestellungen, & ich würde Ihnen raten, ihm Ihren Auftrag schriftlich zu geben, da er es sonst vergisst. Ein Frankfurter Händler meint ihm so ziemlich das ganze Atelier

A. d.

Sie so ja vorschlagen. Das Bild selbst würde auf ungefähr 2000 – 2500 M. je nach Komposition & im grösseren Format erhalten. Sobald Herr Amiet also etwas passendes hat, wird's Ihnen gesagt.

Im übrigen bitte ich Ihnen ganz jederzeit je irgend einen Auskunft zur Verfügung. Ich habe je angedeutet, dass ich je Ihnen zum grössten Dank verpflichtet wäre, falls Sie mich einmal auf einen gelegentlich Kauf aufmerksam machen könnten, der Ihrem Museum aus diesem oder jenem Grunde erwünscht bleiben muss. Ich weiss ja bei [illegible] Privatsammlern von selbst, dass nur wirklich schöne &

sehr preiswerte Bilder in Betracht kommen,
aber bei den Preisen, die Sie mir von
Herrn Delacroix & Daumier angaben,
kann ja auch der Titel Tuman Hoffnung
fassen.
Ich möchte Ihnen nochmals danken
für die schönen Stunden, die Sie
ich mit Ihnen im Oberlichtsaal erlebt
habe, & verbleibe mit den besten Grüssen
Ihr ergebenst

Josef Müller

Schanzmühle

M.v.S. Mannheim, 13. November 1910.
M 5.7.

Sehr geehrter Herr Dr. Wiehert!

Ihr Hochverehrtes vom 10. ds. Mts. mit Anlage
wurde mir gestern abend. Ich bedaure sehr
Herrn Stroher in München gestorben zu
wissen, vermisse die Beschreibung der militärischen
Leistungen, die ich gern, da ich sie schon
für Gerichtsverhandlung angefordert habe.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Major v. Seubert.

DEUTSCHE GARTENSTADT-GESELLSCHAFT

Erster Vorsitzender: Bernhard Kampffmeyer, Rehfelde (Ostbahn).
Zweiter Vorsitzender und Geschäftsführer: Adolf Otto, Rehfelde.
Dritter Vorsitzender: Paul Schirrmeister, Berlin-Lankwitz.
Generalsekretär: Hans Kampffmeyer, Karlsruhe, Humboldtstr. 3.

GESCHÄFTS- UND VERLAGSSTELLE: REHFELDE B. BERLIN (OSTBAHN).

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang: 14. NOV. 1910
Journ. №

TELEFON KARLSRUHE 1346. ◦ KARLSRUHE, den 12.XI. 1910.

An den Direktor der Kunsthalle,

Herrn Dr. Wichert,

M a n n h e i m .

Sehr geehrter Herr Dokt or!

Entschuldigen Sie bitte, dass ich nicht früher Jhnen die freundlich überlassenen Notizen zurückgab und den Zeitungsbericht übersandte, der in den sämtlichen hiesigen Zeitungen abgedruckt wurde. Ich sage Jhnen nochmals zugleich im Namen der von mir vertretenen Genossenschaft herzlichen Dank, für die wertvollen Unterstützungen, die Sie durch Jhre feinen Ausführungen uns gebracht haben.

Ich möchte gleichzeitig daran die Bitte knüpfen, Jhren Vortrag in einen Aufsatz umzuarbeiten, den Sie vielleicht in der Frankfurter Zeitung veröffentlichen und dann uns zum Abdruck überlassen. Es wäre mir sehr wertvoll, die erste Nummer des nächsten Jahrgangs, die ich ganz besonders sorgfältig ausstatten möchte, mit Jhrem Aufsatz zu eröffnen. Der Aufsatz sollte dann womöglich am 15. Dezember in meinen Händen sein.

Zum Schluss erlaube ich mir noch die Anfrage, welchen Betrag Jhre Reiseunkost en ausmachen, damit ich Jhnen diese übersenden kann.

Mit hochachtungsvollem Gruss bin ich

Jhr ergebener

Hans Baumgarten

2.

Darmstadt 14. Nov. 10

Lieber Wiener,

vielleicht interessiert Sie der illegale Artikel von P. M. der über die Basler Ausstellung. Aus dem Ton werden Sie ersehen, auf welchem Niveau das Publikum und die Presse der Kunststadt Darmstadt stehen.

Hoffentlich können Sie die Ausstellung so vernehmen. Als Ganzes ist sie wirklich gut.

Da am nächsten Donnerstag die
Ausstellung geschlossen werden
soll, wäre ich Ihnen für
einen baldigen Bescheid sehr
dankbar. Auch Leipzig kommt
mir Betracht.
Eventuell könnte die Aus-
stellung hier noch eine Woche
länger bleiben, wenn Sie mir
mir gleich antworten könnten.
Haben Sie mir Zeit,
einmal herüber zu kommen?

Mit herzlichem Gruß

Ihr

Kienzle.

DEUTSCHE GARTENSTADT-GESELLSCHAFT

Erster Vorsitzender: Bernhard Kampffmeyer, Rehfelde (Ostbahn).
Zweiter Vorsitzender und Geschäftsführer: Adolf Otto, Rehfelde.
Dritter Vorsitzender: Paul Schirrmeister, Berlin-Lankwitz.
Generalsekretär: Hans Kampffmeyer, Karlsruhe, Humboldtstr. 3.

GESCHÄFTS- UND VERLAGSSTELLE: REHFELDE B. BERLIN (OSTBAHN).

TELEFON KARLSRUHE 1346. ◦ KARLSRUHE, den 15. Nov. 1910.

Herrn
Dr. Wichert
Direktor der Kunsthalle,
Mannheim.

In der Beilage erhalten Sie den Entwurf für einen neuen Vertragsschluß der D. G. G. mit den städtischen Krankenkassen, Versicherungsanstalten, Genossenschaften, Gemeindeverwaltungen, Vereinen und wichtigen Einzelpersonen fortan abschließen wollen.

Ich würde sehr großen Wert darauf legen, auch Ihren sehr Meinungsäußerung zu erhalten über die Bedeutung, die die Gartenstadtbewegung für die künstlerische Entwicklung zu bekommen beginnt.

Daß diese Möglichkeiten bei den meisten bestehenden Siedlungen noch nicht voll ausgenutzt sind, bedauern wir auch sehr oft übereinstimmend. Ebenso oft ist es, daß die Aufgabe, eine ganze Stadt einheitlich zu entwerfen und durchzubilden, eines der größten künstlerischen Probleme der Gegenwart bedeutet.

besonders wundvoll werden ist, wenn Sie die Leitung
Ihres Vortrags in eine Richtung lenken.
Zu besonderem Dank wäre ich Ihnen verpflichtet, wenn
Sie mir Ihre Übernachtung schon in Köln gekom-
men lassen könnten. Ich bitte Sie, mir auf die beiliegen-
den Karte mitteilen zu wollen, ob und bis wann ich
auf die Sendung rechnen darf.

Mit freundlichem Gruß bin ich

Ihr

Hans Kampffmeyer

P.S. Am Dienstag abend habe ich eine Sitzung
im Aufsichtsrat der Gartenstadtgesellschaft
Mannheim. Vielleicht finde ich Zeit, bei
Ihnen einmal vorzusprechen.

L.

711.- SALON de PARIS 1910.- H.CHRISTIANSEN.- LL.

"Etude de portrait".-

Herrn
Dr. Walter Benjamin
Marienbrunn
Muraltengasse
Albrechtsgasse

Herzlichste Grüße
Deine Hanna
Ich bin wieder
2 Tage und
freue mich
auf baldige Antwort
Herzlichst
Dein
Stern

Paris 2. rue Chanfort.

PAUL CASSIRER
KUNST-AUSSTELLUNG
UND VERLAGSANSTALT
Fernsprecher: Amt 6, 4010 und 3259
Fernsprecher der Panpresse Amt 6, 6350

BERLIN W. 10
Victoriastrasse 35

15. November 1910.

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 16. NOV. 1910
Journ. Nr. .....

Herrn Direktor Dr. W i c h e r t ,

Kunsthalle,

M a n n h e i m .

Sehr geehrter Herr,

Ich empfing Ihr Schreiben vom 14. ds. und bin bereit, Ihnen die beiden Bilder von Monet und van Gogh für zusammen M. 26.000.- zu überlassen. Sie dürfen überzeugt sein, dass ich bei diesem Preise wirklich kein glänzendes Geschäft mache. Der Monet sowohl wie auch der Van Gogh sind beide aussergewöhnlich billig.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

ppa. Paul Cassirer

W. Uzarski

P.S. Ist es Ihnen recht, wenn ich Ihnen die "Totenklage" von Corinth jetzt einmal zusende?

PAUL CASSIRER
KUNST-AUSSTELLUNG
UND VERLAGSANSTALT
Fernsprecher: Amt 6, 4010 und 3259
Fernsprecher der Panpresse Amt 6, 6350

BERLIN W. 10
Victoriastrasse 35

15. November 1910.

Herrn Direktor Dr. W i c h e r t ,

M a n n h e i m .

Mollstr. 32.I.

Sehr geehrter Herr Doktor,

Ich schicke Ihnen gleichzeitig mit diesem Briefe einen Brief an die Kunsthalle, in dem ich Ihnen die beiden Bilder von Monet und von van Gogh für M. 26.000.- lasse. Ich bestätige Ihnen hiermit, dass ich bereit bin, auch noch die M. 1000.- herunterzugehen, wie Sie es wünschen, kann Ihnen aber nur auch in diesem Briefe wiederholen, was ich Ihnen in dem anderen schrieb, dass ich bei diesem Verkauf wahrlich kein gutes Geschäft mache. Wenn Sie meine van Gogh-Ausstellung sehen würden und hören würden, welche Preise verlangt und auch gezahlt werden, würden Sie sehen, dass Sie sehr billig gekauft haben. Aber Sie wissen ja, dass es mir immer darum zu tun ist, Sie in Ihren Bestrebungen zu unterstützen, und ich freue mich immer, wenn ich Ihnen etwas Aussergewöhnliches und Gutes anbieten kann, und so werde ich auch weiter bemüht sein, Ihnen für Ihr nächstjähriges Budget eine gute Acquisition zu schaffen. Wenn Sie nicht gerade erst die beiden schönen Trübner gekauft hätten, würde ich Ihnen ein ganz hervorragendes Werk dieses Künstlers aus dem Jahre 1871

anbieten. Es ist ein lebensgrosses sitzendes Mädchen mit einem Zeitungsblatt in der Hand und von ganz aussergewöhnlich schöner Qualität. Ich muss aber annehmen, dass Sie Trübner augenblicklich nicht interessiert, oder doch?

Es wäre mir sehr lieb, wenn Sie mir von Schindler einige Sachen schicken würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

ppa. Paul Cassirer

W. Spieram

Gewerbeverein & Handwerkerverband Mannheim.

Mannheim, den 21. November 1900.

Herrn Dr. W i c h e r t

Hochwohlgeboren

H i e r

Wir beehren uns, Sie ergebenst in Kenntnis zu setzen, daß die Weihnachtsmesse von heute Montag, den 21. November ab zur Besichtigung geöffnet ist.

Gleichzeitig erlauben wir uns die Bitte auszusprechen, unserm Unternehmen die Ehre Ihres Besuches zu Teil werden zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Vorsitzende:

Wilhelm Broom

Der 2. Vors.

Für den Schriftführer.

i.V.

p. p.

M a n n h e i m, den 22. November 1910.

G e e h r t e r H e r r!

Das Preisrichter=Collegium, zu welchem auch Sie uns die Genehmigung Jhrer Mitwirkung zugesagt haben, hält am

Mittwoch, den 23. November Nachmittags 6 Uhr im Hotel Deutscher Hof C. 2. 16. eine kurze Besprechung, zu welcher Sie höfl. eingeladen sind.

Das Comité für den Schaufensterwettbewerb

i/A.

Franz

Basel, 27. Nov. 1910
Steinenberg. 46.

Herrn Dr. Wichert, Mannheim

Sehr geehrter Herr, im erneute
mir hiermit erlauben Sie in
der Ausstellungsangelegenheit
unsere Basler-Gruppe um
Antwort zu bitten. Herr H.
hingte in Dornach teilte mir
vor einiger Zeit zu Handen der
Künstler mit, die Anfrage für
Mannheim sei noch nicht definitiv,
doch komme die Ausstellung
sehr wahrscheinlich zu stande.
Ich wäre für die Ausstellung sehr

vielleicht, mich die noch einen
einzige typischen Bilder verkaufen
dies meinen könnte – im voraus
ob die in Dornach verkaufen
Bilder zugefallen – es wäre schön
wenn in meinem Interesse, bald
eine definitive Antwort zu erhalten,
damit die allfällig noch zurück-
kommenden Bilder eventuell abgeschickt
werden könnten. Für eine baldige
Mitteilung wäre ich Ihnen sehr
verbunden.

Mit vollkommener Hochachtung
grüsse ergebenst

Paul Burckhardt
Maler

DEUTSCHE GARTENSTADT-GESELLSCHAFT

Erster Vorsitzender: Bernhard Kampffmeyer, Rehfelde (Ostbahn).
Zweiter Vorsitzender und Geschäftsführer: Adolf Otto, Rehfelde.
Dritter Vorsitzender: Paul Schirrmeister, Berlin-Lankwitz.
Generalsekretär: Hans Kampffmeyer, Karlsruhe, Humboldtstr. 3.

GESCHÄFTS- UND VERLAGSSTELLE: REHFELDE B. BERLIN (OSTBAHN).

MANNHEIM
STÄDTISCHE KUNSTHALLE
Eingang 25. NOV. 1910
Journ. №

TELEFON KARLSRUHE 1346. ◦ KARLSRUHE, den 24. Nov. 1910.

Herrn Dr. W i c h e r t ,
Direktor der Kunsthalle in
''M'a n n h e i m .

Lieber Herr Doktor!

Leider konnte ich Sie heute telefonisch nicht erreichen und bitte Sie, mir morgen evtl. telefonisch mitteilen zu wollen(1346), ob Sie in Freiburg den Vortrag, zu dem Sie sich freundlicherweise bereit erklärten, am Mittwoch den 7. oder besser noch Donnerstag den 8. halten wollen. Die Stadt stellt uns die Aula der Gewerbeschule zur Verfügung. Die Ausstellung soll am Samstag den 3. eröffnet werden und wir möchten jetzt umgehend die Plakate drucken, damit die Oeffentlichkeit genügend bearbeitet wird.

Mit freundlichem Gruss und in der Hoffnung auf einen zusagenden Bescheid bin ich

Jhr

Hans Kampffmeyer

Z. i. S. Otto

L.

Elbing, 29. XI. 06.

An den Vorsitzenden des Provinzialausschusses
zum „Blauen Kreuz" in Schneidemühl.

Sehr geehrter Herr!

Vorstehend ist die letzten Sitzung
vorgeschlagene Satzungen mitgeteilt, die
nach allgemeiner Ansicht der Vorstände der
Einzelvereine zu ablehnend erscheinen, weil
sie Ihnen Einzelvereinen nicht genügend Raum
für ihre Arbeit lassen. Ich kann
Ihnen die Gründe dafür, daß wir
gegen das Statut nicht mündlich
abstimmen können, in vorher Liste:

1. die Aufteilung der Provinzialausschuß
in einen selbständig zu arbeitenden Ausschuß
2. der Vorschlag, die Provinzialausschuß nicht
auf drei Jahre sondern für
ernennen.
3. der Wunsch einer möglichen
Einzelvereine Vertretung z. B. durch
Zahlen eines Einzelvereins im Provinzialausschuß
vorläufig 26 für ausreichend erscheint,
die jährliche Einzahlung der

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible].

4. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

STÄDELSCHES KUNST-INSTITUT.

FRANKFURT (MAIN)-SACHSENHAUSEN, den 29. Nov. 1910.
DÜRERSTRASSE 2.

Lieber Herr Direktor!

Seit vierzehn Tagen bin ich wieder zurück, habe aber so viel Arbeit mitgebracht und vorgefunden, dass ich noch nicht dazugekommen bin, Ihnen ausführlich zu schreiben. Da ich auf meine aus Wien an Sie gerichtetes Schreiben keine Antwort erhielt, hat ich wohl das einzig Richtige, dass ich für Ihre Sammlungen nichts einkaufte, zumal da Sie ja durch Arnold-Gutbier wirklich gut beraten sind, der Ihnen

fordert Kraemphaft von mir
bzw. Herrn Direktor Lichtbilder
zurück, von denen Sie auch
eine Anzahl haben sollen;
da Herr Direktor in letzter
Zeit nimmer oft mir plötzlich
verreist, wird er wohl nicht
die Zeit gefunden haben, an
Sie zu schreiben, da die Sache
aber eilig gemacht wird, haben
Sie die Gnade, die Lichtbilder
raschestens hieher zu senden.

Mit besten Grüßen an Sie
und Ihr Gemahl

Ihr
Rudolf Schrey

ff.

O. ff.

• gerne eine Auswahl der besten
auf Graphischem Gebiet schicken
würde.

Die Auktion bei Amsler
war auch nicht berühmt, Meiner
• & Klinger waren dabei der Aufputz, sonst hätte die Sache
überhaupt nichts dafür gestanden. Ich saß dort nur eine
Stunde und habe einige Kleinigkeiten gekauft, deren Gesamtpreis dem Städel noch erschwinglich ist.

Hoffentlich erteilen Sie mir
General-Absolution, wenn
ich Ihnen aber späterhin behilflich sein kann, tue ich dies
gerne.

Ich noch eine andere
Angelegenheit. Die Akademie

DEUTSCHE GARTENSTADT-GESELLSCHAFT

Erster Vorsitzender: Bernhard Kampffmeyer, Rehfelde (Ostbahn).
Zweiter Vorsitzender und Geschäftsführer: Adolf Otto, Rehfelde.
Dritter Vorsitzender: Paul Schirrmeister, Berlin-Lankwitz.
Generalsekretär: Hans Kampffmeyer, Karlsruhe, Humboldtstr. 3.

GESCHÄFTS- UND VERLAGSSTELLE: REHFELDE B. BERLIN (OSTBAHN).

TELEFON KARLSRUHE 1346. ◦ KARLSRUHE, den 1. Dez. 1910.

Herrn Dr. Wichert, Direktor der Kunsthalle

in Mannheim.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Dadurch, dass Sie mir auf meine Anfragen gar keine Antwort zukommen liessen, und im letzten Augenblick den in Aussicht gestellten Vortrag absagten, haben Sie mich in grosse Verlegenheit gesetzt. Da die Ankündigung gedruckt werden musste und in der Kürze der Zeit kein Ersatz zu beschaffen war, habe ich selbst diesen Vortrag übernehmen müssen. Zu meinem ersten Vortrag, der am Samstag stattfindet, benötige ich nun den Rest der Lichtbilder, den Sie noch haben. Ich bitte Sie dehsalb dringend um sofortige Uebersendung derselben und bitte Sie, auch veranlassen zu wollen, dass zwischen die einzelnen Lichtbilder Papiereinlagen kommen und die Bilder so verpackt werden, dass sie nicht Schaden nehmen. Wenn ich am Samstag früh die Bilder nicht habe, komme ich in grosse Verlegenheit und ich bitte, mir diesmal dieselbe zu ersparen.

Mit freundlichem Gruss bin ich

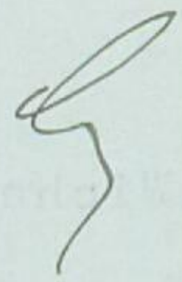
Jhr

Dr. H. Kampffmeyer

Mannheim, 2./Augsb. 10.

L.

Liebste Alma! Sind vorgestern
Früh dem Klaus.



Wien. 1. XII 06.

Lieber Herr Doktor!

Nicolaus Pia mit Frau, wo die
Weihnachtszeiten Arbeiten für mein Journal.
Er bittet sowohl Ihnen selbst wie Ihre
Frau Gemahlin selbst Grüßen.
Wir haben Dr. J. H. Hamburger, der
die Übersetzung der Friedländer'schen Psych
Gynäkologie haben wird auf Ihre
Adresse machen wir Ihnen Ihre Honorar-
Note Ihrer Bank etc. Überweisen wollen.
Darf ich Sie bitten uns mitzuteilen, ob
dies Ihnen möglich wäre.

Sie haben Recht wir Ihnen
Ihrem Ihre von den Gegnerinnen, die
Ihre Theorie widerlegen sollen. Ihr
alter Professor müßte ich die Einzelfäl-
len aber wohl zu Ihnen kommen.

1.) A Serien für Schwangerschaft, Geburt,
Wochenbett und Klimax
2.) A Serien für Gynäkologie mit Ausnahme
3.) Serien für Geburtshilfe A Journal Format.
Ausnahme Gynäkologie. Geburtshilfe

4.) Abgekürzte Ausgabe A Journal Format
mit B Journal.

A Journal 53 × 39 B Journal 67 × 52

Entschuldigen müssen Sie die Eile
mit welcher, aber wenn ich mich
abwenden muß, wenn ich wenig Zeit.
Bleiben und Barbara Mütter grüßen
Herbert, Ludwig selbst müßte. Ihr Ihnen

glaube ich, daß Sie Recht. Warum sind denn die Briefmarken, deren Farben für das neue Porto vorgesehen sind, gelb? Ich weiß es nicht. Ich habe mich auch schon oft darüber gewundert. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem zwei gelbe Briefmarken klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine rote Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine blaue Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine grüne Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine violette Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine braune Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine schwarze Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine weiße Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine graue Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine rosa Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine orange Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine türkise Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine goldene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine silberne Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine bronzene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine kupferne Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine messingene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine eiserne Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine stählerne Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine aluminiumfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine platinfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine quecksilberfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine bleifarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine zinnfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine nickelfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine kobaltfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine uranfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine wismutfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine antimonfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine arsenfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine tellurfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine selenfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine schwefelfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine phosphorfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine arsenfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine antimonfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine wismutfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine uranfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine kobaltfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine nickelfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine zinnfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine bleifarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine quecksilberfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine platinfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine aluminiumfarbene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine stählerne Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine eiserne Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine messingene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine kupferne Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine bronzene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine silberne Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine goldene Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine türkise Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine orange Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine rosa Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine graue Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine schwarze Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine violette Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine braune Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine blaue Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine grüne Briefmarke klebten. Ich habe auch schon einen Brief gesehen, auf dem eine gelbe und eine rote

Berlin K. Kupfer-
Stichkabinett.
2 XII. 10.

Lieber Herr Direktor Wichert!

Ihre Aufzage werden dirigt Unsere Werkstatt erledigt werden, die Ihnen spätestens Rechnung vorlegen wird. Nur noch zwei Fragen: wollen Sie jüdischen Stempel eine Zeichnung liefern? Jedenfalls ängstigen Sie sich wohl über die geheimnisvolle Bazille für der Nike. Schließlich stellen wir Ihnen frei event die Probestücke Käuflich zu machen sodaß Sie dann volle Verfügung haben, sonst leihen wir - wie es Ihnen passt. Stempel, Farbe etc. wird alles durch uns besorgt.

Mit besten Empfehlungen Ihr

W. Pfeiffer.

A. d.

KÖNIGLICHE MUSEEN BERLIN

7. XII. 00.

Lieber Bern Dir Wichel!

Ich habe von Deinen Wolfsangel-
meine Frage nun mündlich gefragt, ich
meinte auf, ob sie ein gewissermaßen
festgelegtes heraldisches Vorbild besitzen.
Event. wenn die Basille im Stadtsiegel
vorkommt oder dgl. Ich halte es nämlich
nicht für richtig daß sich der Bergzel-
schneider an ein Vorbild aus meiner Zeit
hält. Vielleicht giebt es dergleichen.

Mit besten Grüßen

Ihr Lievers

L.

STÄDELSCHES KUNST-INSTITUT.

FRANKFURT (MAIN)-SACHSENHAUSEN, den 7. Dezbr. 1910.
DÜRERSTRASSE 2.

Lieber Herr Direktor!

der Mann mit den Ku-
pferstichkasten heißt

Richard Oesterreich jun.
Kgl. Hofkunsthändler
Dresden
Moritzstr. 14 II

der Passepartoutmacher

Franz Grimm
Satinir-Anstalt
Berlin S.O. Melchiorstr. 30

dieser schickt Ihnen Muster in
allen möglichen Stärken & Größen,
Kann auch die Aufdrucke liefern.

Die Musterrahmen konnte
ich Ihnen noch nicht schicken,
da mir Samuelus einige Tage
fehlte, morgen, spätestens

Überwachen erhalten die
dieselben auf schnellstem
Wege.

In Eile mit besten
Grüßen von

Ihrem
Rudy Schrey.

Berlin, 9 XII. 00

Z.

Für den Abend.

W.

Mannheim, d. 28. Januar 18.

Herrn
Dr Heinrich Simon
Rechtsanwalt
Frankfurt a/M

Lieber Freund!

Meinen Sohn Isidor nun den Lern-
ihm Aufenthalt in Frankfurt, über den der Vater
Ihres Mündels entscheidet, zum mit der
Frankfurter Erziehung Vorschrift mit Ihnen
einigen. Ihren Rechtsbeistand über den ich
Ihnen - beiliegenden Brief beantwortet in Ihrer
Einladung standen wird Adolf Ihre Güte
auch, Ihn bei seinem Besuch in Frankfurt
wie einen befreundeten zu sehen - der Ihnen
ganz sich für selbst den Wunsch ausdrückt
hat, mit Ihr Ganz einmal persönlich
Bekanntschaft zu machen so wohne ich, dass
Möglichkeit Ihrer Isidor gefällig zu sein
bereit der nicht unterlassen

Mit freundlichen Grüßen
Ihrer

L.

8. Dez.

G. H. VON PASSAVANT

FRANKFURT A/MAIN
RHEINSTRASSE 27

Lieber Herr Dr.

Besten Dank für Ihre freundlichen Zeilen. Bedaure sehr, daß Sie momentan Keinen Entschluß betreffs des Fidels Treppen Rönnen und bitte Sie das Bild dann sofort per Eilgut an meine Bureau-Adresse Rossmarkt 11 zu senden - damit ich die weiter. Expedition sofort veranlassen kann. Ich habe von Steinmann Bescheid, daß er Interesse für das Bild habe.

Betreffs der Unterhandlung

G. H. VON RASSAVANT

FRANKFURT A/MAIN
RHEINSTRASSE 27

mich nicht - so lasse ich Sie wissen,
denn sympathischer wäre mir
schon der Erwerb für Mannheim.

Also herzl. Dank einstweilen
und herzl. gegrüsst
Ihr
Gh. Reinhardt

Das Bild muss aber morgen
abgehen. da ich Donnerstag in
München bin.

W.

Von Dr Jörg Stuck
zur Eröffnung
auf Frankfurt.
Bitte Adresse!
Franke

RIK
n
OTOGRAPHIEN
d
CHEN ARTIKELN

NSTALTEN
n
YORK, WIEN, MAILAND,
AMBURG, LETMATHE

TO: BERLI Nr. 157
Reichsbank, Berlin
Dresdner Bank, Berlin
Postsparkassen-Amt, Berlin
ng. Postsparkasse, Budapest

395, 396, 397, 398 und 399
e: Contact Steglitz
on, W. Staudt und O. Hundius

VERLAG
GEF. ZU BEMERKEN)

Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft

AKTIEN - KAPITAL: 4,000.000 MARK

Hs/B.

Herrn Galeriedirektor Dr. W i c h e r t ,

M a n n h e i m . Städtisches Museum.

Steglitz-Berlin, den 9.Dezember.10. 19
SIEMENSSTR. 27.

Euer Hochwohlgeboren

überreichen wir anbei 1 Exemplar der soeben fertig gewordenen

L ü d k e - L a n d s c h a f t e n .

Wir dürfen wohl mit Recht behaupten, dass die Lüdke-Gemeinde von Jahr zu Jahr wächst und dass alle Verehrer von Haider und Thoma auch an diesem Künstler nicht gleichgiltig vorübergehen werden.

Es wäre sehr freundlich von Ihnen, wenn Sie unsere Bemühungen für den Künstler durch eine Besprechung noch in diesen Tagen gütigst fördern wollten.

Mit verbindlichem Danke im voraus, zeichnen wir

hochachtungsvoll
Neue Photographische Gesellschaft
Aktiengesellschaft.

6. I. M.

Rezension über Arbeiten Lüdke.
Veröffentlichung erfolgt.

L.

Zu den Akten.

W.

z.Z. Frankfurt a.M. d. 16. 12. 010

Hochwohlgeboren

Herrn Galeriedirektor Dr.Wichert

Mannheim.

Sehr geehrter Herr Direktor !

Die Neue Photografische gesellschaft hat noch vor Weihnachten eine Lüdkemappe heraus gebracht.Ich habe mir erlaubt, zu veranlassen, das Ihnen ein Exemplar zugeschickt wird. Sollten Sie Besprechungen derartiger Erscheinungen vornehmen, dann bitte ich höflichst darum, dies für die dortige Presse zu tuen. Sofern das Museum eine Bibliothek hat, gestatte ich mir die Bitte, für den Ankauf der Mappe wirken zu wollen.

In ausgezeichneter Hochachtung

Ihr sehr ergebner

Alfred Lüdke

Bis 22.d.M. Frankfurt a.M. Hotel Westminster .

Ständige Adresse München. Böcklin Str. 56

lv.

Altona, 15. XII. 10.

L

Für vorsichtigen.

Bitte zurückstehen. Ihres Leidens!

Ihre Anfrage wird in der Frage
Land. Landesgesetzung von mir beantwortet werden.
dass, das ~~nicht~~ Ihr über vorsieht, dass das
Rechtsverhältnis in den Besitz des
Rechtsinhabers übergeht.

Es wäre mir lieb zu wissen, welche
von den niedergelegten Akten vorläufig
für vorsorglich sind.

Mit Freund-Gruß

W.

Einlieferer.

A. VOIGTLÄNDER-TETZNER
KUNSTHANDLUNG FÜR GRAPHIK

FERNRUF: AMT I, 10613 — FRANKFURT AM MAIN

BANK-KONTO: DRESDNER BANK / ROSSMARKT 14 a, I. STOCK /

21. Dez. 1910.

1750 M

Lieber Dr. Wichert,

Ihre Anweisung über M. 700.– ist bisher noch nicht eingetroffen.

Mit bestem Gruss
Ihr ergb.
Voigtländer.

23/XII. 10

Herrlich ist es, wenn
man die Freiheit noch
Besitzern erfolgen
müsste.

z.Z. Frankfurt a.M. d. 22. 12. 010

Hochwohlgeboren Herrn Direktor Dr.Wichert

Mannheim.

Kunsthalle.

Sehr geehrter Herr Direktor !

Recht herzlichen Dank für Ihren freundlichen Brief v. 19.d.M.
Auch mir ist die Tatsache bekannt, das die Rezensionsexemplare dem Rezensenten gehören;ich zweifele keinen Moment, das eine so grosse Gesellschaft, wie die Photografische,dem Gebrauch gemäss handeln wird. Ich habe zunächst nichts weiter tuen können, als den bez. Inhalt Ihres Schr. der Gesellschaft mitzuteilen. Entweder wird man Ihnen direkt antworten oder über mich.
Ich habe in letzterer zeit mehreres verkauft unter anderem auch an den Inhaber von Breitkopf u.Härtel und an Dr. Avenarius. Soviel mir Arnold in Dresden schrieb, hat er wieder eines in Unterhandlung.Ich habe aber den Brief nicht zur Hand um zu wissen welches.
Es ist zu haben : Adagio M. 3500.- Burg Ranis M. 2500.- Gottes Auge über allem M. 3500.- Weiher bei Tölz M. 1500.- Benediktenwand M.400.- Juifen M. 1200.- Wackersberg bei Tölz M. 2500.- Trockenes Isarbett M. 1200.- Blick v.Oberhof bei Tölz M. 1500.-
Übrigens hat die Grössenausmasse der Herr Dr. Beringer,dorten,wenn Sie diesbezüglich die Güte hätten, Sich an ihn zu wenden.Ich kann die

Masse beim besten Willen nicht aus dem Kopf angeben.

Bezüglich der Preise bemerke ich, das ich kein Aufschlagen oder dgl. kenne. Meine Bilder kosten an allen Plätzen und für jedermann das gleiche, wobei für den Händler der übliche Rabatt in Abzug kommt. Wie meine Arbeit streng solid ist, so halte ich's auch in der geschäftlichen Seite meines Berufes.

Gestatten Sie die besten Wünsche für ein recht frohes Fest !

Mit bestem Gruss

Ihr ergebenster

Alfred Lüdke

6. I 11.

Herr Mark Lüdke möchte in das Register der Landwirtschaft von Groß Arnkau eingetragen werden.

L.

z. d. Akten.

W.

II. Dem Archäologischen Institut:

Grossh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Griechisch-röm. Porträts (Forts.).
Deutsche Orientgesellschaft: Keramik und sonstige Altertümer aus Aegypten (Abusir-el-melek; Wert 600 Mk.).
Direktion des Provinzialmuseums Trier: Jahresbericht.
Direktion der öffentlichen Kunstsammlung Basel: Jahresbericht.
Direktion des Metropolitan Museum of art: Report of the trustees 1910.
Frau Geheime Rat Prof. Dr. Buhl: Drei grosse Mappen mit der reichen Buhl'schen Sammlung von Handzeichnungen Raffaels.
Dr. E. J. Häberlin, Frankfurt: Aes grave, Text und Tafeln (Wert 150 Mk.)
Dr. Paul Hartwig, Rom: 41 Originalwerke antiker Kleinkunst, meist Terracotten, bemalte und Reliefvasen (Wert etwa 500 Mk.).
Hr. J. W. F. Reimers, Hamburg: 22 Vasen und Terracotten, meist aus dem Falisker Lande (Wert etwa 600 Mk.).
Frau Rittmeister Thost: 100 Mk.
Dr. Ch. Aschenheim: Der italienische Einfluss in der flämischen Malerei.
Dr. F. Behn, Mainz: Eine grössere Anzahl Diapositive.
Prof. Boll: Zwei Exemplare einer Abhandlung der hiesigen Akademie über die Bronzetafeln Glaser.
Prof. v. Duhn: Gedrucktes.
Prof. Farnell, Oxford: Cults of greek states vol. V.
Dr. E. Fehrle: Die kultische Keuschheit im Altertum.
Prof. Fritsch, Karlsruhe: Terra sigillatafunde von Riegel, desgleichen von Baden-Baden aus Badens römischer Vorzeit.
Dr. M. Geisberg, Dresden: 50 Tafeln zur Geschichte des Kupferstichs.
Kommerzienrat Dr. Glaser, Heidelberg: eine grosse Reihe photographischer Bücher.
Dr. C. W. Lunsingh-Scheurleer, Haag: Catalogus seiner archäologischen Sammlung.
Prof. Peltzer: Dürers Unterweisung der Messung, München 1908.
Dr. F. Pfister: Kleine Texte zum Alexanderroman, Heidelberg 1910.
Dr. E. Plietzsch: Die Frankenthaler Maler, Leipzig 1910.
Dr. H. Schnabel: Kordax, München 1910.
Prof. Dr. R. Schneider: Antike Geschütze auf der Saalburg.
Dr. W. Storck: E. Grill, Jörg Syrlin d. ä. Strassburg 1910.
Geheime Rat Prof. Thode: Ansprachen und Adressen an Hans Thoma. 1910.
Dr. Trapesnikof: Die Porträtdarstellungen der Medicäer, Strassburg 1910.
A. Trubnikov: 65 Abb. a. d. Zs. Starye Gody, sowie 4 Hefte der Starye Gody.
Dr. M. Vetter: Der Sockel in der antiken Kunst, Strassburg 1910.
Dr. W. Weber: Keramisches aus Lydien und Olympia; hellenistische Gipsabgüsse.
Frl. A. M. Wick: 20 Mk.
Direktor Dr. Wichert, Mannheim: Eine Anzahl Diapositive.

Der Festausschuss zur Veranstaltung

eines B ü h n e n b a l l e s im R o s e n g a r t e n

am 7. Januar n. Js. gibt sich die Ehre Euer Hochwohlgeboren auf Freitag Mittag 12¼ Uhr in den W i l h e l m s h o f (N e b e n s a a l) zu bitten, zum Zwecke der Entgegennahme von Mitteilungen über den Stand der bis jetzt getroffenen Vorbereitungen.

Falafon 554 23/XII 10.

Falafon ist nachträglich
Herr Generaldirektor Bunsen
nach Frankfurt reist.

L

Aus der bremischen Kunsthalle.

Große Namen sind augenblicklich in der Ausstellung vertreten und die dargebotenen Werke sind auch des Namens würdig, den sie tragen. Von den drei Bildern W. Trübners ist das junge Mädchen im blauen Kleide ein Werk seiner meisterhaftesten Malerei: wunderschön zusammengestimmt, fest und präzis im Vortrag, in der Behandlung des Fleisches, des blonden Haares und des Gewandes von so unangreifbarer Qualität, daß kein Wunsch unbefriedigt bleibt und niemand an gewissen Schönheitsfehlern des Modells Anstoß nehmen wird. Auf gleicher Höhe steht auch seine Landschaft mit den Klostermauern: wie fein und nuancenreich sind die kühlen Töne des Grüns, der Steinfarbe der Architektur und des hellblauen Himmels in der silberigen Atmosphäre vereinigt! Da ist weiter Courbet mit einer seiner ernsten, sonoren Berglandschaften, Zügel mit seinen breit und virtuos gemalten „Kühen im Wasser", die in ein kaltstrahlendes, blaues Licht des frühen Morgens gebadet sind, da entwickelt Liebermann in seinem „Schreitenden Bauer" einen seiner charakteristischen Kompositionsgedanken, zeigt Uhde seine brillante Lichtstudie „Die beiden Schwestern" und beweist endlich Sisley mit einer kleinen Landschaft („Sommertag"), daß er mit seiner impressionistisch sprühenden Art doch eine gewisse Lyrik verbindet, die seinen Werken alles neutral-artistische nimmt.*)

Es ist nun für den Berichterstatter stets eine besondere Freude, wenn er unmittelbar neben solchen anerkannten Größen Künstler erwähnen darf, die noch ohne Ruf sind und sich doch mit ihren ersten Gaben schon so stattlich präsentieren, daß eine Zusammenstellung mit jenen Meistern ihres Faches nicht als Blasphemie erscheint. Wir denken an den Mannheimer K. Schindler, dessen ausgestellte Kollektion wohl allgemein überrascht hat. In ganz fertiger, ausgereifter Form tritt ein Künstler vor uns hin, der mit einer Palette reiner und lichter Töne bei breitestem und doch treffsicherstem Auftrag Kompositionen von einfacher, schlagender Kraft aufbaut. Seine Bäuerin (ein alter, böser Dorfdrache, dessen Gemütseigenschaften scharf charakterisiert sind) bildet mit ihren in die Hüften gestemmten Armen und dem seitwärts gedrehten Kopf eine geradezu monumentale Silhouette; das ist zunächst eine lineare Wirkung, von der man sich aber die Farbe ebensowenig wegdenken kann, als von den großartigen Arabesken des van Gogh. Der alte „Landmann", der ins Licht blinzelt, das ihn so körperhaft umgibt, ist als Kontur weniger dekorativ, aber als farbig plastische Freilichtfigur ungemein treffend und gut gemalt. Das Kücheninterieur „Frühmorgens" zeigt in der motivischen Durchführung der blauen und gelben Tonwerte zielsicheres Können und großen Geschmack. Andere Bilder beweisen einen gewissen Einfluß Hodlers; der große Halbakt (warum „Hoffen" betitelt?) in seiner strengen Frontalität und seinem nicht ganz glücklichen architektonischen Aufbau, zeigt indessen, daß in dieser Richtung gewisse Gefahren liegen. Wir wollen nicht jedes Bild aufzählen; hinter allen steht ein Künstler, der ohne vorzeitige Abstraktion und Spezialisierung in seinem Wollen das ganze und vielfache des malerischen Ausdrucks zu vereinigen sucht und dabei mit erstaunlicher Konsequenz und aller Ausnützung seiner Kräfte zu Werke geht. Hoffentlich bleibt er mit all seinen zeichnerischen und pleinairistischen Absichten auch der Farbe treu! G. F. H.

*) Auf das Stilleben Gauguins, das überaus dankenswerte Geschenk eines Bremer Kunstfreundes kommen wir noch zurück.

el, Aquarell, Pastell.
izzenbücher.

achtsgeschenke!

Solide

schenuhren

ilber, Tula, Stahl u. Nickel,
Herren und Damen,
rten und Preislagen,
stilgerechte

Stand- u. Hausuhren

tadellosem Gongschlag,
eisstellung u. kulanter Garantie
ehlt

Grammognom.

Das kleinste trichterlose Grammophon.

Neu! **Preis 60 Mk.** Neu!

Man achte beim Einkauf auf nebenstchende Schutzmarke.

A. E. Fischer,
Catharinenstrasse 30/31.

Ausverkauf in Konkurssachen

Laubenstraße 30.

Das zur Konkursmasse des Klempnermeisters **Riemann** gehörige

Waren-Lager,

bestehend aus

en, Küchengeräten, Gasherden etc.

billig zu jedem annehmbaren Preis
ail verkauft.

[59199

Der Konkursverwalter.

Mannheim 23. XII. 10.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Ich erlaube mir, eine Kritik aus der Bremer Nachrichten zu zusenden. Zugleich teile ich Ihnen mit, dass das Bild „Blick in die Ebene" in den Besitz von Herrn Dr. Hoff übergegangen ist, wofür bestens Dank für Ihre freundliche Vermittlung. Ev. Mitteilungen bitte ich nach Malsch, Amt Ettlingen, zu richten.

Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin ein frohes Weihnachtsfest wünschend

Ihr ergebener

H. Schmitter

PAUL CASSIRER
KUNST-AUSSTELLUNG
UND VERLAGSANSTALT
Fernsprecher: Amt 6, 4010 und 3259
Fernsprecher der Panpresse Amt 6, 6350

BERLIN W. 10
Victoriastrasse 35

24. Dezember 1910.

Herrn Direktor Dr. W i c h e r t ,

Kunsthalle Mannheim,

M a n n h e i m .

Sehr verehrter Herr Doktor!

Verzeihen Sie, dass ich so lange nicht geantwortet habe. Ich habe in der Zwischenzeit hin- und hergekundschaftet, um Ihnen etwas Definitives sagen zu können, leider bisher ohne Erfolg. Ich möchte Tschudi, der nicht nur deprimiert, sondern sehr krank ist, gern aus der ganzen Sache heraushelfen, und ich habe ihn gebeten, mir die Bilder zurückzuschicken, obgleich Sie sich wohl denken können, dass das für mich ein schwerer Schlag ist. Die Bilder sind für den Handel entwertet, und ich stehe der Welt als Lügner gegenüber, da die Leute sagen werden, ich hätte die Bilder garnicht verkauft, ich hätte es ihnen nur vorgeredet.

Mit wäre Hilfe von Ihrer Seite höchst willkommen und Ihre Galerie würde kein schlechtes Geschäft machen. Von Tschudi erwarte ich nächstens definitive Antwort.

Und wenn Sie 20 Jahre Galerie-Direktor sein werden, und wenn jedes Kind in Deutschland Ihren Namen kennen wird und alle vernünftigen Leute Sie für eine Autorität er-

kennen werden und als einen erstrangigen Kenner der Kunst und des Kunstmarktes, so wird doch immer ein Superkluger kommen und Ihnen beweisen, dass Sie falsche, schlechte und zu teuere Bilder kaufen. Es hilft nichts, Sie müssen sich trösten. Das ist Ihr Schicksal, dem Sie nie entrinnen werden. Denken Sie, wieviel Gift gegen mich verspritzt worden ist und noch verspritzt wird! Nähme ich es nicht leicht und lachte ich nicht darüber, ich müsste längst ein toter Mann sein.

Gewiss; ich verstehe, dass Sie auch manchmal deprimiert sind, und ich versichere Sie, auch ich habe Stunden, wo ich nicht begreifen kann, warum denn die Menschen so übel reden, da ich mir doch bewusst bin, immer das Beste gewollt zu haben. Aber dann macht mich ein Blick auf das, was doch erreicht ist, wieder gesund, und ich finde die eigenen Schmerzen zu gering und zu klein, als dass ich ihnen gestatten würde, mich zu beeinflussen.

Mit bestem Gruss

Ihr sehr ergebener

Hallmann

N.B. Ich habe in München einen Trübner von 1871 entdeckt; Interessiert Sie das Bild?

Malsch, 29. XII. 10.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Heute erhielt ich von Herrn Direktor Sperlmeyer die erfreuliche Mitteilung, dass er die 3 ihm zugesandten Bilder behalten werde. So hatte die Ausstellung, die Sie die Güte hatten zu arrangieren, nicht nur einen ideellen, sondern auch pekuniären Erfolg, der es mir ermöglicht, mein Ziel, aus den mich bedrängenden Verhältnissen herauszukommen, noch energischer zu verfolgen. Ich werde nie vergessen, dass ich Ihrer opferwilligen uneigennützigen Arbeit einen großen Anteil der Erfolge des verflossenen Jahres verdanke.

Möge Ihnen das neue Jahr viel Glück und Freude bringen

Ihr ergeb.
Th. Hofmeister.

W.

1. Herr Direktor Krauss, Baden-Baden, gratuliert
2. für Bilder Ausstellung in Karlsruhe
3. Herr Conrad re
4. Einkauf
5. Bundesbeitrag 3 Bilder, an Rat. Ges. Ges. f. B. K.

B. SPIELMEYER
DIREKTOR
DER HEDDERNHEIMER KUPFERWERK UND
SÜDDEUTSCHE KABELWERKE
AKTIENGESELLSCHAFT.

MANNHEIM, DEN 27. Dez 1916
VIKTORIASTR. 29.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Besten Dank zunächst für Ihren freundl. Brief. Demnächst übersende ich mit gleicher Post den Bilder gesandt und bitte Ihnen den Zeitungsausschnitt mit Dank zurückzusenden.

Mit freundl. Gruß!

Ihr
B. Spielmeyer

W.

D.

München d. 31. 12. 010

Hochwohlgeboren Herrn Direktor Dr. Wichert

Mannheim.

Sehr geehrter Herr Direktor !

Die N.P.G. schreibt mir unter dem 22.d.M. : Die Mitteilung des Herrn Direktor Wichert in Mannheim ist wohl so zu verstehen, das er die ihm übersandte Mappe als Freiexemplar beansprucht, worauf er als Rezensent für seinen demnächst in der „Neuen Badischen Landeszeitung" erscheinenden Artikel natürlich ein gutes Recht hat."
Somit wäre diese Sache erledigt.Übrigens ist die A.G. recht anständig;sie hat mir auch 4 Freiexemplare der Mappe zu Weihnachten geschenkt.Ich konnte Ihnen nicht gleich zustimmend antworten,weil ich natürlich kein Verfügungsrecht über die zur Rezension hinaus gegangenen Mappen besitze.
Bei dieser Gelegenheit wünsche Ihnen ein recht frohes neues Jahr und das Sie immer das Glück der Befriedigung und Zufriedenheit in Ihrer Stellung finden mögen.
Ich begrüsse Sie in aller Hochachtung

Ihr

Hellmuth Stöcker

W.

Rezension in der Neuen Badischen Landeszeitung erfolgt

W.

München d. 31. 12. 010

Hochwohlgeboren Herrn Direktor Dr. Wichert

Mannheim.

Sehr geehrter Herr Direktor !

Die N.P.G. schreibt mir unter dem 22.d.M. : Die Mitteilung des Herrn Direktor Wichert in Mannheim ist wohl so zu verstehen, dass er die ihm übersandte Mappe als Freiexemplar beansprucht, worauf er als Rezensent für seinen demnächst in der „Neuen Badischen Landeszeitung" erscheinenden Artikel natürlich ein guten Recht hat."
Somit wäre diese Sache erledigt. Übrigens ist die A.G. recht anständig; sie hat mir auch 4 Freiexemplare der Mappe zu Weihnachten geschenkt. Ich konnte Ihnen nicht gleich zustimmend antworten, weil ich natürlich kein Verfügungsrecht über die zur Rezension hinaus gegangenen Mappen besitze.
Bei dieser Gelegenheit wünsche Ihnen ein recht frohes neues Jahr und dass Sie immer das Glück der Befriedigung und Zufriedenheit in Ihrer Stellung finden mögen.
Ich begrüsse Sie in aller Hochachtung

Ihr